

# **Jahresbericht des PLAZ 2003**

**PLAZ – Forum**



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*



Paderborner

Lehrerausbildungszentrum

## **Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)**

**Vorstand:** Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Vorsitzender)  
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Fakultät für Kulturwissenschaften, stellv. Vorsitzender)  
Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführerin)  
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften, Sprecherin Arbeitsgruppe Primarstufe)  
Prof. Dr. Johannes Magenheimer (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Sprecher Arbeitsgruppe Sekundarstufe)  
Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, Sprecher Arbeitsgruppe Forschung)  
Marlies große Holthaus (teilabgeordnete Lehrerin)  
stud. phil. Sebastian Hoffmann (Fachschaftsrat Primarstufe)  
stud. phil. Markus Hufnagel (Fachschaftsrat Sekundarstufe)

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

Wiss. Ang. Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführung)  
Wiss. Ang. Dr. Jens Winkel (Stellv. Geschäftsführung, Neue Medien und Schulpraxis im Lehramtsstudium)  
Wiss. Ang. Dr. Dorothea Backe-Neuwald (Primarstufe, seit 05.07.2000 beurlaubt)  
Wiss. Ang. Claudia Blome-Drees (Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung bis 31.01.2003)  
Wiss. Ang. Dr. Karin Bräu (Forschungsförderung, bis 19.10.2003)  
SII/SI-Lehrerin Bianka Gehler (Schulpraxis im Lehramtsstudium)  
Wiss. Ang. Dr. des. Charis Goer (Standards in der Lehrerausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungssysteme)  
Fachleiterin Marlies große Holthaus (Primarstufe, Kooperation mit der Region)  
Fachleiter Achim Riediger (Schul-Kontaktbörse)  
Gesamtschullehrer Dr. Ulrich Schwerdt (Sekundarstufe, bis 31.07.2003)  
Reg. Ang. Anne Titze (PLAZ-Sekretariat, Sachbearbeitung Schulpraxis im Lehramtsstudium)

### **Adresse:**

Universität Paderborn, Paderborner Lehrerausbildungszentrum  
Gebäude P9, Peter-Hille-Weg 42, 33098 Paderborn  
Tel. (05251) 60 3660, Fax: (05251) 60 3658  
E-Mail: plaz-hi@upb.de, <http://plaz.upb.de>

### **Verfasserin:**

i. A. des PLAZ-Vorstands: Dr. Annegret Helen Hilligus  
Paderborn, im Februar 2004

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>1 Zur Institution des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)</b> .....	6
1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ.....	6
1.2 Organisation des PLAZ und deren Neuorientierung.....	9
<b>2 Konkrete Zielsetzungen für das Jahr 2003</b> .....	17
<b>3 Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung</b> .....	20
3.1 Entwicklung von Standards und Profilen .....	20
3.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen .....	26
3.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten .....	31
<b>4 Aktivitäten der Arbeitsgruppen</b> .....	34
4.1 Primarstufenlehrerbildung.....	34
4.2 Sekundarstufenlehrerbildung.....	39
4.3 Förderung schulbezogener Forschung.....	47
4.4 Schulpraxis im Lehramtsstudium.....	54
<b>5 Aktivitäten in weiteren Aufgabenbereichen</b> .....	61
5.1 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip.....	61
5.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium .....	64
5.3 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung .....	68
5.4 Regionale Zusammenarbeit .....	74
5.5 Internationalisierung der Lehrerbildung .....	79
5.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	83
<b>6 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre</b> .....	86
<b>7 Drittmittelprojekte des PLAZ sowie Publikationen und Vorträge von PLAZ-Vorstand und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern</b> .....	90
7.1 PLAZ-Drittmittelprojekte .....	90
7.2 Publikationen – Auswahl .....	90
7.3 Referententätigkeit – Auswahl.....	92
<b>8 Ausstattung</b> .....	95
8.1 Stellen und Arbeitsbereiche.....	95
8.2 Räume .....	95
8.3 Technische Ausstattung .....	96
8.4 Finanzen.....	96
<b>Anhang</b> .....	97
Verwaltungs- und Benutzungsordnung des PLAZ.....	97
PLAZ-Forum – Schriftenreihe .....	101

## Vorwort

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ), das mit dem Jahresbericht 2003 seinen achten Rechenschaftsbericht vorlegt, ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn. Seine Leitidee ist: Die Weiterentwicklung der Lehrerausbildung lebt von der aktiven Teilnahme der handelnden Personen in der Universität und in der Region. Daher hat sich das PLAZ als Institution mit einer quer zu den Fakultäten angesiedelten Organisationsstruktur etabliert. Die Rückbindung in die Fakultäten erfolgt durch Bildung interdisziplinärer Projektgruppen. In ihnen sind Lehrende und Studierende aktiv und werden konzeptionell und organisatorisch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PLAZ unterstützt.

Das PLAZ versteht sich als eine Entwicklungsagentur zur Reform der Lehrerausbildung. Es gibt Impulse zu ihrer Weiterentwicklung und fördert ihre Profilierung in Paderborn. Es fordert das Zusammenwirken der verschiedenen Lehramtsfächer an der Universität, um so die Qualität des Lehramtsstudiums zu erhöhen und dessen Studierbarkeit zu verbessern. Das PLAZ wirkt als Ansprechpartner für die mit Schule und Lehrerausbildung befassten Personen und Institutionen der Region.

1994 hatten in NRW das Ministerium für Wissenschaft und Forschung sowie das Ministerium für Schule und Weiterbildung im Interesse einer überfachlichen Koordination und Organisation der Lehrerausbildung an den Universitäten die Einrichtung von Querstrukturen – sogenannten Zentren für Lehrerbildung – ausgeschrieben. Die Zentren sollten für die Studierenden effektivere und planbare Studienverläufe ermöglichen und für die Hochschullehrenden eine Zusammenarbeit erleichtern. Die Universität Paderborn bewarb sich um die Teilnahme am Modellversuch und erhielt neben drei anderen Universitäten den Zuschlag. Der Senat gab dem Zentrum für Lehrerbildung in Paderborn den Namen „Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)“. Im Sommersemester 1996 verabschiedete der Senat eine Verwaltungs- und Benutzungsordnung (vgl. Anhang) und setzte den Mathematikdidaktiker Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens als Vorsitzenden und den Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki als stellvertretenden Vorsitzenden ein. Beide wurden am 12.04.-2000 vom Senat in ihrer Funktion bestätigt.

Der Jahresbericht lehnt sich in seiner Struktur an den Jahresbericht 2002 an und gliedert sich in acht Kapitel. Um die in den Kapiteln 3-5 dargestellte Arbeitsweise und die Aktivitäten des PLAZ für Außenstehende verständlicher zu machen, werden in Kapitel 1 die Institution PLAZ mit ihren Leitideen und ihrer Organisationsstruktur vorgestellt und diesbezügliche Neuorientierungen skizziert. Es folgt in Kapitel 2 eine Zusammenfassung der Ziele, wie sie im Jahresbericht 2002 für das Jahr 2003 formu-

liert worden waren. Unter der Überschrift „Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung“ werden in Kapitel 3 Aktivitäten dargestellt, die auf eine übergreifende Weiterentwicklung der Lehrerbildung zielen. In Kapitel 4 geht es um die Aktivitäten der Arbeitsgruppen als Kern der PLAZ-Arbeit. Bei diesen Aktivitäten wirken die an der Lehrerbildung beteiligten Personen aus den Fakultäten entsprechend der o.g. Zielsetzung des PLAZ in den Arbeitsgruppen an der Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben zusammen. Eine Darstellung von Aktivitäten des PLAZ in weiteren inhaltlichen Aufgabenbereichen folgt in Kapitel 5. Unter der Überschrift „Konkrete Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre“ findet sich als Ausblick eine Auflistung der Ziele für die nächsten zwei Jahre, die wir uns auf der Grundlage einer kritischen Würdigung dessen, was 2003 geleistet wurde, gesetzt haben. Eine Zusammenstellung der Drittmittelprojekte des PLAZ sowie der Publikationen und der Referententätigkeit von PLAZ-Vorstand und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern folgt in Kapitel 7. In Kapitel 8 schließt sich eine Übersicht über die Ausstattung des PLAZ an. Der Anhang enthält die Satzung des PLAZ und eine Auflistung der in der Schriftenreihe PLAZ-Forum erschienenen Veröffentlichungen.

Bei den einzelnen Kapiteln wird jeweils kurz dargestellt, wie die Aufgabenfelder wahrgenommen wurden. Einer Beschreibung der Ausgangslage folgt die Darstellung der Maßnahmen, die das PLAZ im Berichtszeitraum wahrgenommen hat. Ein Ausblick auf die Vorhaben für die nächsten beiden Jahre schließt die einzelnen Kapitel ab.

Mit dem Jahresbericht möchten wir alle Beteiligten und Interessierten über unsere Arbeit informieren. Er wendet sich sowohl an Personen – Lehrende wie Lernende – als auch an die zuständigen Organe und Gremien innerhalb der Universität Paderborn sowie an Kooperationspartner außerhalb, an die Ministerien, die Schulen, die Studienseminare, die Schulaufsicht, die Lehrerverbände und andere an Lehrerbildung beteiligte Institutionen.

Wir danken allen Beteiligten innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2003 und wünschen uns, dass sie 2004 eine gleichermaßen erfolgreiche Fortsetzung erfahren wird.

Der Vorstand

im Februar 2004

# 1 Zur Institution des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)

## 1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ

Das PLAZ geht von der Grundidee aus, dass Zentren für Lehrerbildung (ZfL) ein **Element universitärer Organisationsentwicklung** darstellen und die Rolle von Katalysatoren zur Verbesserung von Problemlösungsprozessen in der Lehrerbildung wahrnehmen.<sup>1</sup> Angesichts des Neutralitätsgebots von Katalysatoren in einem Organisationsentwicklungs-Prozess war sowohl die Anbindung des PLAZ an eine Fakultät als auch die Anbindung an das Rektorat von vornherein ausgeschlossen. Die Universität Paderborn entschied sich für die Etablierung des PLAZ als sogenannte zentrale wissenschaftliche Einrichtung nach § 31 UG (NRW). Das Zentrum stellt eine Organisationseinheit „quer“ zu allen Fakultäten dar. Das neue Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen schreibt diese Form der Institutionalisierung seit dem 01.04.2000 nicht zuletzt aufgrund von Initiativen des PLAZ für alle vergleichbaren Einrichtungen verbindlich vor.

Die Etablierung eines Zentrums für Lehrerbildung als **zentrale Einrichtung einer Universität** bedeutet die Überwindung der neuralgischen Grenze zwischen internem und externem Status eines Beraters. In optimaler Weise sollen so die jeweiligen Vorteile von Ersterem und Letzterem verbunden und ihre Nachteile vermieden werden. Indem das Zentrum als Teil des Systems Universität eine hinreichende interne Anbindung hat, kennt es seine Klientensystem sehr gut und kann sich mit hoher Motivation für seine Verbesserung engagieren. Indem es außerhalb der weiter zu entwickelnden Subsysteme – der Fakultäten – steht, ist das Zentrum nicht Teil des Problems, das es zu lösen gilt.

Dass es sich um eine **wissenschaftliche Einrichtung** handelt, ist dabei aus verschiedenen Gründen (über-)lebenswichtig: um in den Fakultäten auf ausreichende Akzeptanz zu stoßen, aber auch um die vielfältigen Aufgaben im Rahmen des Organisationsentwicklungs-Prozesses überhaupt angemessen wahrnehmen zu können. Fundierte Diagnosen, die Beherrschung, Anwendung und Weiterentwicklung des dafür notwendigen Instrumentariums, die Initiierung von Diskursen zur Klärung der komplexen Ziele von Lehrerbildung, die Planung von Veränderungen, die Über-

---

<sup>1</sup> Die kurze Skizzierung des Selbstverständnisses des PLAZ als Element universitärer Organisationsentwicklung ist dem Jahresbericht des PLAZ 2002 entnommen. Eine ausführlichere Darstellung findet sich bei Sigrid Blömeke in ihrem Aufsatz „Zentren für Lehrerbildung. Element universitärer

prüfung ihrer Wirkungen sowie die Reflexion der eigenen Rolle erfordern eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit.

Die Funktion eines Zentrums für Lehrerbildung als **Katalysator** im universitären Organisationsentwicklungs-Prozess hat eine weitere Voraussetzung: Zwingend notwendig ist, dass ein Vertrauensverhältnis zu den Fakultäten besteht; Kontrollaufgaben oder gar formale Entscheidungsbefugnisse des Zentrums würden die Position des neutralen Dritten behindern, wenn nicht gar zerstören. Organisatorisch bedeutet dies die Etablierung eines eigenen Vorstands für das Zentrum – ohne Verflechtung mit dem Rektorat oder einer Lehrerausbildungskommission. An der Universität Paderborn wird die Leitung des PLAZ vom Senat gewählt, dem sie auch rechenschaftspflichtig ist; formale Befugnisse gegenüber den Fakultäten bestehen nicht.

Der Organisationsentwicklungs-Prozess besteht für das PLAZ aus drei Phasen: **Zielklärung**, **Diagnose** und **Intervention** (einschließlich Evaluation). In der Phase der Zielklärung werden die Ziele, die im Wissenschaftsbereich komplex, reflexiv, umstritten und nicht widerspruchsfrei sind, unter den Beteiligten ausgehandelt. Als zentrale Maßnahmen hat das PLAZ in diesem Zusammenhang einerseits eine umfassende universitätsinterne Leitbilddiskussion und einen Qualitätsentwicklungsprozess zur Formulierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung angestoßen (vgl. Kap. 3.1) und andererseits eine Abstimmung und Kooperation mit der zweiten Phase und mit dem Berufsfeld Schule unterstützt (vgl. Kap. 4.1, 4.4). Das PLAZ bemüht sich auch darum, die Aufgaben der Lehrerausbildung schärfer zu konturieren, sie innerhalb der Universität besser zu positionieren und ein Bewusstsein von ihrer Eigenständigkeit zu schaffen. Diesem Ziel dienen öffentliche Veranstaltungen zu wichtigen Fragen von Schule und Lehrerausbildung (vgl. Kap. 3.2). Dazu gehören aber auch identifikationsstiftende Angebote für die Lehrerausbildung wie die Durchführung von Staatsexamensfeiern zweimal im Jahr mit der feierlichen Überreichung der Abschlusszeugnisse an alle Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Prüfungszeitraums und auf Wunsch die Aufnahme in die Ehemaligenvereinigung PLAZEF (vgl. Kap. 3.3).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine Reform der Lehrerausbildung immer die **aktive Teilnahme der handelnden Personen** braucht, und zwar sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden. Die gemeinsame Verantwortlichkeit aller an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche und Personen der Universität – Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaft – muss deutlich werden. Das PLAZ schafft die Voraussetzungen dafür, dass Vertreterinnen und Vertre-

ter unterschiedlicher Positionen miteinander ins Gespräch kommen können. Eine solche diskursive Vorgehensweise ist zwar zeitaufwändig und wenig „spektakulär“, aber erfolgreich, da – wenn Verständigung erreicht wird – unmittelbar wirksam. Das bedeutet allerdings gleichzeitig, dass Erfolge des Zentrums abhängig sind von der Bereitschaft in den Fakultäten, etwas zu verändern.

Forschung und Lehre sind und bleiben genuine Aufgaben der Fakultäten. Das PLAZ bildet eine ergänzende Querstruktur, die um so erfolgreicher arbeitet, je mehr sie bei der Erledigung ihrer Aufgaben Lehrende und Studierende der Fakultäten zusammenführt. Auf dem langwierigen Weg der Organisationsentwicklung unterstützt das PLAZ die Fakultäten in ihrem Bemühen um die Verbesserung der Problemlösungs- und Erneuerungsprozesse. Das Beispiel Paderborn zeigt, wie sehr ein solches Verständnis von Zentren für Lehrerbildung dazu beitragen kann, die Qualität der universitären Lehrerausbildung zu sichern und stetig weiterzuentwickeln.

## 1.2 Organisation des PLAZ und deren Neuorientierung

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) wird von einem **Vorstand** geleitet, dem die beiden vom Senat gewählten Vorsitzenden, die Sprecherinnen bzw. Sprecher der PLAZ-Arbeitsgruppen,<sup>2</sup> die Geschäftsführerin sowie Vertreterinnen und Vertreter des Mittelbaus und der Studierenden angehören. Die Vorsitzenden Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik: Mathematik und ihre Didaktik) und Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Stellvertreter; Fakultät für Kulturwissenschaften: Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik) wurden vom Senat auf seiner Sitzung am 12.04.2000 gemäß § 5 Abs. 2 der Verwaltungs- und Benutzungsordnung des PLAZ einstimmig für eine zweite Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt (Laufzeit vom 19.06.2000 bis 18.06.2004). Weiteres Mitglied des Vorstands ist qua Amt als Geschäftsführerin Dr. Annegret Helen Hilligus. Gewählte Vertreterin des Mittelbaus ist Marlies große Holthaus; als studentische Vorstandsmitglieder wurden von den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe Sebastian Hoffmann (Lehramt Primarstufe) und Markus Hufnagel (Lehramt Sekundarstufe) gewählt.

Der Vorstand beschließt über Aufgabenschwerpunkte und wichtige Aktivitäten und vertritt das PLAZ nach außen. Zu den zentralen Aufgaben des Vorstands gehören die Diskussion über ein Leitbild für die Lehrerausbildung und deren Profile, die Diskussion von Strukturfragen, die Evaluation der Lehrerausbildung, die Er-



stellung von Gutachten für universitätsinterne und bildungspolitische Zwecke, die Öffentlichkeitsarbeit, die Steuerung und Koordination der einzelnen Tätigkeiten des PLAZ sowie seine Außenvertretung (einschließlich der Wahrnehmung von Vortragseinladungen). Der Vorstand trifft sich zu regelmäßigen Vorstandssitzungen, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PLAZ teilnehmen. Einmal jährlich fin-

---

<sup>2</sup> Zu den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgruppen, die ebenfalls Mitglieder des Vorstands sind, im Einzelnen s.u.

det eine ganztägige Klausurtagung statt, in der die Arbeit des vergangenen Jahres kritisch beleuchtet und Akzente für das folgende Jahr gesetzt werden.

Im Jahr 2003 erschien es dem PLAZ-Vorstand aus den nachfolgenden Gründen sinnvoll, die bei Gründung des PLAZ etablierten **Organisationsstrukturen** (Vorstand – Arbeitsgruppen – den Arbeitsgruppen zugeordnete Projektgruppen) zu überdenken und zu prüfen, ob sie zukunftstauglich sind:

- Die Strukturen sind aus Sachnotwendigkeit im Laufe der Zeit aufgeweicht worden und die Arbeitsgruppen haben sich unterschiedlich entwickelt, so dass die transparente Gründungskonzeption des PLAZ nicht mehr erkennbar ist.
- Die eigentliche Entwicklungsarbeit scheint eher in den Projektgruppen stattzufinden als in den Arbeitsgruppen.
- Im neuen Lehrerausbildungsgesetz (LABG) werden neue Lehrämter (für Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Klassen der Gesamtschulen – für Gymnasien und Gesamtschulen – für Berufskollegs) festgeschrieben, so dass die Arbeitsgruppen Primar- und Sekundarstufe überdacht werden müssen.
- Die Mitgliedschaft im PLAZ und im PLAZ-Vorstand ist nicht mehr klar geregelt.

In der Klausurtagung am 23.09.2003 im Kloster Dalheim hat sich das PLAZ daher unter der Fragestellung „Die Organisationsstruktur des PLAZ – Wird sie den aktuellen Erfordernissen gerecht? Passt sie auf das, was uns erwartet?“ insbesondere mit institutionellen Strukturfragen beschäftigt. Dabei hat sich herausgestellt, dass folgende Aspekte der „Organisationsphilosophie“ des PLAZ als besonders erfolgreich eingeschätzt werden:

- das Verantwortungsprinzip im Unterschied zum Repräsentationsprinzip (bei der Bildung der Arbeitsgruppen),
- die Bildung von „Tandems“ in den Arbeitsgruppen durch das Lenkungs-Duo von aus unterschiedlichen Fakultäten stammenden Sprecherinnen und Sprechern einerseits und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern andererseits,
- die Einrichtung von Projektgruppen für zeitlich determinierte Aufgaben.

Es wird beschlossen, eine **neue Satzung des PLAZ** zu entwickeln, die diesen positiv eingeschätzten Aspekten Rechnung trägt und zugleich eine transparentere und einfachere Struktur ermöglicht, die dem „Wildwuchs“ begegnet. Zur Bündelung der bisherigen und zukünftigen Arbeitsfelder des PLAZ, die zugleich die nötige Flexibilität der Organisationsstruktur sichern soll, bietet sich eine Strukturierung in drei Arbeitsbereiche an:

- Studium und Lehre (z.B. Medien, Schulpraxis, Lernbereiche, Regionale Zusammenarbeit, Profil-Projektgruppen)
- Forschung (z.B. Forschungskollegs, Begutachtungen)
- Service (z.B. Paderborner Lehrerausbildungsnetz (PLAN), Beratung, „Start ins Studium“ für Lehramtsstudierende, Studieninformationen, Veranstaltungsorganisation)

In den drei Bereichen können jeweils nach Bedarf Projektgruppen eingerichtet werden. Neue Aufgaben wird es hier im Bereich des Projektmanagements geben, um Zuständigkeiten zu klären und Absprachen zu organisieren. Anders als zuvor wird auf der Ebene der Projekte und des Projektmanagements zu entscheiden sein, wann größere Zusammenkünfte notwendig werden und mit Blick auf die Vermeidung von Doppelungen zu koordinieren sind.

In Dalheim und in den darauffolgenden Vorstandssitzungen wurde hinsichtlich der **neuen Vorstandsstruktur** beschlossen, zwischen einem Vorstand und einem erweiterten Vorstand zu unterscheiden. Dem Vorstand sollen die oder der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden, die gleichzeitig Sprecher der drei genannten Arbeitsbereiche Studium und Lehre, Forschung und Service sind, die Geschäftsführerin und je eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studierenden angehören. Dem erweiterten Vorstand werden zusätzlich Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen angehören. Er soll insbesondere Empfehlungen in grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung geben.

Die neue PLAZ-Satzung wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2004 in Kraft treten.

Nachfolgend werden die **Arbeitsgruppen und -bereiche** mit den Zielen, Aufgaben und den dort tätigen Personen **nach der derzeit noch gültigen Struktur** skizziert:

Im PLAZ sind zur Zeit **vier Arbeitsgruppen** eingerichtet. In zwei studiengangorientierten Arbeitsbereichen werden spezifische Fragen der Primarstufen- und der Sekundarstufenlehrerausbildung behandelt. Zwei besonders wichtige Themen sind ausgewählt worden, um sie intensiv in eigenen Arbeitsgruppen unter ihren je spezifischen Fragestellungen bearbeiten zu können: Dies sind die Förderung auf Schule bezogener Forschung und die Schulpraxis im Lehramtsstudium. Überschneidungen, die sich zwangsläufig ergeben, werden durch Kooperation gelöst. Allen Arbeitsgruppen sind Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zur Unterstützung zugeordnet; die Arbeitsgruppen-Sprecher sind jeweils auch Mitglied des PLAZ-Vorstands.

Infolge der Erfahrung, dass die Mitarbeit von Hochschulangehörigen immer dann als besonders attraktiv angesehen wird, wenn die Aufgabe begrenzt, der Zeitraum überschaubar ist und am Ende ein klares Produkt steht, wurden die Arbeitsgruppen in **Kern- und Projektgruppen** differenziert. Die Kerngruppen haben die Aufgabe, die Aktivitäten im jeweiligen Arbeitsbereich zu koordinieren, weiterzuentwickeln und ggf. neue Initiativen anzustoßen. Die konkrete Arbeit wird von den Projektgruppen wahrgenommen.

Neben diesen vier durch Arbeitsgruppen vorgegebenen Arbeitsbereichen sind drei weitere Aufgaben des PLAZ durch Delegation an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PLAZ fest verankert: Beratungssysteme, Neue Medien im Lehramtsstudium und Regionale Zusammenarbeit.

Die Aufgabenstruktur des PLAZ stellt sich vor diesem Hintergrund derzeit wie folgt dar:

- **Primarstufe**, insbesondere mit den Aufgaben der Abstimmung der Studieninhalte zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft, der Koordination der Lernbereiche Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, der Verbesserung der Studienorganisation und der Förderung innovativer Lehre. Hier besteht eine Arbeitsgruppe mit 14 Personen, und zwar Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Germanistik; Sprecherin und damit Mitglied des PLAZ-Vorstands), Prof. Dr. Peter Bender (Didaktik der Mathematik), Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck (Sportwissenschaft), Prof. Dr. Volker Briese (Politische Wissenschaft), PD Dr. Wilfried Buddensiek (Wirtschaftspädagogik), stud. phil. Sandra Fastenrath (Fachschaft Primarstufe), WHK Meike Flürenbrock (Germanistik), Wiss. Ang. Evelyn Geisler (Erziehungswissenschaft), stud. phil. Sebastian Hoffmann (Fachschaft Primarstufe), Wiss. Ang. Katharina Köller (Germanistik), abgeordnete Lehrerin Jutta Oellerich (Germanistik), Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Hauswirtschaftswissenschaft), Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke (Evangelische Theologie), Wiss. Ang. Dr. Claudia Vorst (Germanistik); zuständige Mitarbeiterin des PLAZ ist Marlies große Holthaus.
- **Sekundarstufe**, insbesondere mit den Aufgaben der Abstimmung der Studieninhalte zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft, der Profilierung der Sekundarstufen I, II und IIb, der Verbesserung der Studienorganisation und der Förderung innovativer Lehre. Hier besteht eine Arbeitsgruppe mit 16 Personen, und zwar Prof. Dr. Johannes Magenheim (Didaktik der Informatik; Sprecher und damit Mitglied des PLAZ-Vorstands), Prof. Dr. Jürgen Becker (Didaktik der Chemie), Wiss. Ang. Bettina Blanck (Soziologie), PD Dr. Wilfried Buddensiek (Wirtschaftspädagogik), AOR Dr. Helmut Dieterich (Psychologie), PD

Dr. Bardo Herzig (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Helmut Hesecker (Hauswirtschaftswissenschaft), Prof. Dr. Dietmar Klenke (Geschichte), Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl (Didaktik der Textilwissenschaft), Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Manfred Pienemann (Anglistik), Wiss. Ang. Marie-Louise Poschen (Anglistik), Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Erziehungswissenschaft), abgeordneter Lehrer Wulf Weritz (Erziehungswissenschaft); zuständiger Mitarbeiter des PLAZ war bis zum 31.07.2003 Dr. Ulrich Schwerdt; seitdem wird der Bereich übergangsweise von anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ vertreten.

- **Forschungsförderung**, insbesondere mit den Aufgaben des Aufbaus interdisziplinärer Forschungskollegs für die Primarstufe und für die Sekundarstufe, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft, der Entwicklung einer Infrastruktur für schul- und lehrerausbildungsbezogene Forschung und der Herausgabe einer entsprechenden Publikationsreihe. Hier besteht eine Arbeitsgruppe mit 35 Personen, und zwar Prof. Dr. Peter Reinhold (Didaktik der Physik; Sprecher und damit Mitglied des PLAZ-Vorstands), Prof. Dr. Peter Bender (Didaktik der Mathematik), abgeordneter Lehrer Michael Dohmen (Didaktik der Informatik), Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Germanistik), abgeordneter Lehrer Thorsten Fischer (Didaktik der Physik), Wiss. Ang. Evelyn Geisler (Erziehungswissenschaft), PD Dr. Werner Graf (Germanistik), Wiss. Ang. Silke Grafe (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Wilhelm Hagemann (Erziehungswissenschaft), Hendrik Haverkamp, Wiss. Ang. Dr. Maria Herrlich (Erziehungswissenschaft), PD Dr. Bardo Herzig (Erziehungswissenschaft), Dr. Annegret Helen Hilligus (PLAZ); Wiss. Ang. Tobias Huhmann (Didaktik der Mathematik), Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik (Informatik und Gesellschaft), abgeordneter Lehrer Jörg-Ulrich Keßler (Anglistik), abgeordnete Lehrerin Kordula Knapstein (Didaktik der Mathematik), Wiss. Ang. Katharina Köller (Germanistik), Wiss. Ang. Dorothee Maczey (Didaktik der Mathematik), Prof. Dr. Johannes Magenheimer (Didaktik der Informatik), abgeordnete Lehrerin Ruth Malaka (Textilgestaltung), Wiss. Ang. Andreas Marx (Didaktik der Mathematik), abgeordnete Lehrerin Jutta Oellerich (Germanistik), Prof. Dr. Norbert Olivier (Sportwissenschaft), Wiss. Ang. Claudia Reiter (Sportwissenschaft), Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Hauswirtschaftswissenschaft), Prof. Dr. Volker Schubert (Chemie und Chemietechnik), Wiss. Ang. Carsten Schulte (Didaktik der Informatik), Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Erziehungswissenschaft), Agnes Varnai (Didaktik der Physik), Wiss. Ang. Dr. Claudia Vorst (Germanistik), abgeordneter Lehrer Wulf Weritz (Erziehungswissenschaft), Annette Wiegemann-Bals (Didaktik der Kunst);

zuständige Mitarbeiterin des PLAZ war bis zum 19.10.2003 Dr. Karin Bräu. Seitdem wird der Bereich übergangsweise von Dr. Annegret Hilligus vertreten.

- **Schulpraxis im Lehramtsstudium**, insbesondere mit den Aufgaben der Entwicklung innovativer Modelle für die Praxisphasen, der Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren, der Integration schulbezogener Inhalte in das Studium und des Angebots freiwilliger Praktika für Studierende. Hier bestehen eine Arbeitsgruppe und zwei Arbeitsstellen (Organisation und Durchführung der Schulpraktika, Schul-Kontaktbörse). Zuständige Mitarbeiter des PLAZ sind Dr. Jens Winkel, Bianka Gehler und Achim Riediger. In der Arbeitsgruppe, deren Sprecherin Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl (Didaktik der Textilwissenschaft) ist, arbeiten folgende Personen mit: Prof. Dr. Peter Bender (Didaktik der Mathematik), PD Dr. Wilfried Buddensiek (Wirtschaftspädagogik), Wiss. Ang. Silke Grafe (Erziehungswissenschaft), PD Dr. Bardo Herzig (Erziehungswissenschaft), Dr. Annegret Helen Hilligus (PLAZ), Wiss. Ang. Katharina Köller (Germanistik), Prof. Dr. Peter Reinhold (Didaktik der Physik), Dr. Florian Söll (Erziehungswissenschaft), Wiss. Ang. Dr. Claudia Vorst (Germanistik); zuständige Mitarbeiterin des PLAZ ist Bianka Gehler.
- **Neue Medien im Lehramtsstudium**, insbesondere mit den Aufgaben der Entwicklung und Erprobung eines Lehrangebots für alle Lehramtsstudierenden sowie einer Zusatzqualifikation für die Primar- und die Sekundarstufe, der Abstimmung eines entsprechenden Lehrangebots und der Kooperation mit Schulen. Zuständige Personen des PLAZ sind Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki und Dr. Jens Winkel.
- **Beratungssysteme**, insbesondere mit den Aufgaben der Mitgestaltung der Studieneingangsphase, der Verbesserung der Studien- und Prüfungsberatung durch Koordination, der Erstellung von Materialien und Organisation von Informationsveranstaltungen sowie des Aufbaus internetgestützter Informationsangebote. Zuständige Mitarbeiterin des PLAZ war bis 19.10.2003 Dr. Karin Bräu. Seitdem ist Dr. Des. Charis Goer für den Bereich zuständig.
- **Regionale Zusammenarbeit**, insbesondere mit den Aufgaben der stufen- und fächerspezifischen Abstimmung der Ausbildungsangebote von erster und zweiter Phase, der Kooperation mit der Lehrerfortbildung, der Information der Studierenden über das Referendariat und die Einstellung in den Schuldienst sowie der Organisation von Grundschultagen, pädagogischen Wochen o.ä. Zuständige Mitarbeiterin des PLAZ ist Fachleiterin Marlies große Holthaus.

Sowohl durch die Zusammensetzung des Vorstands und der Mitglieder des PLAZ als auch durch die Personalstruktur ist ein weitgehender Interessensausgleich der un-

terschiedlichen an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche gewährleistet: Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft, Primarstufe und Sekundarstufen, wissenschaftliche und schulpraktische Qualifikationen, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften sind jeweils mit mehreren Personen im PLAZ vertreten. An **Personal** verfügt das Zentrum im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter derzeit über zwei Dauerstellen, eine befristete Stelle, eine halbe Projektstelle, vier (bis 31.07.2003) bzw. drei (seit 01.08.2003) Lehrer(teil-)abordnungsstellen sowie über eine halbe Sachbearbeitungsstelle. Derzeit gestaltet sich die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an Zentren für Lehrerbildung seitens der Ministerien insbesondere aus haushaltstechnischen Gründen als schwierig. Dies ist für das PLAZ insofern ein großes Problem, als die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gerade der Zusammenführung von Kompetenzen aus dem universitären Bereich einerseits und aus den Bereichen von Schule und Studienseminar andererseits bedarf. Nur unter der Voraussetzung, dass die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern gesichert ist, ist eine Verstetigung der Arbeit bei gleichzeitiger Zuführung neuer Ideen aus Wissenschaft und Schulpraxis möglich.

Von besonderer Bedeutung für die Arbeit des PLAZ ist die Aufnahme der **Studierenden** als stimmberechtigte Mitglieder in den Vorstand und in die Projektgruppen. Sie geben als die größte Interessengruppe in der Lehrerausbildung wichtige Anregungen und Rückmeldungen zu der Arbeit des PLAZ. Aus diesem Grund besteht seit Anbeginn eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Lehramtsfachschaften für die Primarstufe und die Sekundarstufe. Da sich die Fachschaften aber dem neuen Hochschulgesetz gemäß neu und in größeren Einheiten organisiert haben, wird derzeit mit Blick auf die neue Satzung des PLAZ nach einer Lösung gesucht, an der Weiterentwicklung der Lehrerausbildung interessierte Fachschaftsmitglieder für den PLAZ-Vorstand und die Arbeit in den Projektgruppen zu gewinnen.

Als Dauerproblem für die organisatorische Arbeit des PLAZ stellt sich immer noch das **Fehlen einer Sekretariatsstelle** dar. Nachdem die erste Stelleninhaberin in den Ruhestand versetzt worden ist, durfte das PLAZ die Stelle nicht wiederbesetzen, so dass derzeit mit einer halben Sachbearbeitungsstelle sowohl das Praktikumsbüro als auch das PLAZ-Sekretariat zu bewältigen sind. Die Aufgaben und vielfältigen Kontakte, die das PLAZ als Quereinrichtung innerhalb (Ansprechpartner für alle lehrerbildenden Fächer) und außerhalb der Universität (insbesondere im Kontext des Praktikumsbereichs mit Schulen und Schuladministration sowie im Kontext der Kooperation mit der Region zusätzlich mit den Studienseminaren, aber auch bundesweit als erste Anlaufstelle in Sachen Lehrerausbildung) pflegt, erfordern eine ganz tägige Besetzung des Sekretariats. Zu beachten ist dabei auch zum einen, dass sich

alle Lehramtsstudierenden im Kontext ihres verpflichtenden erziehungswissenschaftlichen, zum Teil auch ihres fachdidaktischen Schulpraktikums und im Kontext der Praktika der Zusatzqualifikation „Neue Medien und Informationstechnologien“ an die Stelleninhaberin wenden. Die Aufgaben im Sekretariatsbereich werden in Zukunft nicht weniger werden, sondern angesichts der Ausweitung der Schulpraktika in der neuen LPO im Vergleich zu den Vorjahren noch deutlich zunehmen. Neben der Ausweitung der Schulpraktika sieht die neue LPO noch außerschulische Praktika für alle Lehramtsstudierenden vor.

Ein weiteres Problem ist zudem weiterhin die **finanzielle Situation** des PLAZ, was ebenfalls strukturell begründet ist: Als Querstruktur hat das PLAZ die Aufgabe, innerhalb der Hochschule mit allen in der Lehrerausbildung tätigen Personen zu kooperieren. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den an der Lehrerausbildung beteiligten Personen und Institutionen außerhalb der Hochschule. Dies erfordert einen gewissen Mitteleinsatz, um systematisch wichtige Informationen zu verbreiten (v.a. Druckkosten, Porto und Telefon) – insbesondere, sobald die Schulen miteinbezogen werden. Der von der Hochschule zur Verfügung gestellte Grundetat reicht hier nicht im erforderlichen Maße aus, so dass in der Regel eine Konzentration der PLAZ-Aktivitäten auf den Raum Paderborn oder sogar auf die hiesigen weiterführenden Schulen erfolgt. Dies benachteiligt zum einen die Grundschulen und zum anderen die Schulen des weiteren Einzugsbereichs der Universität (Hochsauerlandkreis, Soest, Raum Bielefeld/Minden, Raum Warburg/Höxter etc.). Da das PLAZ mit diesen Aktivitäten immer auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit für die Universität Paderborn leistet, hat dies angesichts der Konkurrenzsituation zur Universität Bielefeld auch Auswirkungen auf die Wahl des Studienortes.

Abschließend kann festgestellt werden, dass 2003 im Sinne einer fortschrittsorientierten Organisationsentwicklung vom Vorstand unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Institution PLAZ getroffen wurden, die 2004 in eine neue Satzung einfließen werden. Es wird sich in den folgenden Jahren erweisen, ob die in der Hoffnung auf mehr Transparenz und mehr Flexibilität getroffenen Strukturentscheidungen adäquat sind, um den zukünftigen Aufgaben gerecht zu werden, die im Bereich der Lehrerausbildung auf das PLAZ zukommen. Für 2003 lässt sich resümierend festhalten, dass das PLAZ trotz der oben genannten personellen und kapazitiven Einschränkungen gemeinsam mit den Fakultäten wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung insbesondere an der Universität Paderborn geleistet hat. Nach außen hin wird die Universität Paderborn als ein Standort wahrgenommen, an dem die Lehrerausbildung einen hohen Stellenwert hat (vgl. dazu insbesondere Kap. 3.2).

## **2 Konkrete Zielsetzungen für das Jahr 2003**

Dieser Jahresbericht schließt an den Jahresbericht 2002 und an die dort im Ausblick formulierten Zielsetzungen für 2003 an. In diesem Kapitel werden kurz die in den nachfolgenden Kapiteln 3-5 in den Darstellungen der Ausgangslage genannten Ziele aufgeführt, die man sich für dieses Jahr gesetzt hatte. In der Zusammenfassung handelt es sich um folgende Punkte:

### **Entwicklung von Standards und Kerncurricula ( Kap. 3.1)**

- Begleitung des Qualitätsentwicklungsprozesses zur Implementierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung und
- Unterstützung der Fächer in ihrer Entwicklungsarbeit an Standards, Kerncurricula und Lehrmodulen.

### **Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen (Kap. 3.2)**

- Organisation von öffentlichen Vorträgen zu bildungspolitisch relevanten Themen,
- Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und
- Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen.

### **Identifikationsstiftende Aktivitäten (Kap. 3.3)**

- Begrüßung der Erstsemester im Rahmen eines Einführungsvortrags,
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten und
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF.

### **Primarstufenlehrerausbildung (Kap. 4.1)**

- Unterstützung bei der Entwicklung eines Konzeptes für die Lernbereiche,
- Durchführung und Dokumentation des 3. Paderborner Grundschultages,
- Entwicklungsarbeit im Kontext des neuen Lehramtes an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen und
- Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs für Englisch in der Grundschule.

### **Sekundarstufenlehrerausbildung (Kap. 4.2)**

- Empirische Studie zu „Anforderungsprofilen für den Lehrerberuf“,
- Weiterentwicklung des Internet-Projekts „Paderborner Lehrerausbildungsnetz“ (PLAN),
- Entwicklungsarbeit im Kontext der neuen Lehrämter an Gymnasien und Gesamtschulen und an Berufskollegs,

- Begleitung des interdisziplinären Studienkurses „Praktische Philosophie“ und Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs und
- Unterstützung bei der Entwicklung von Profilmodulen im Rahmen der neu zu entwickelnden Studienordnungen.

### **Förderung schulbezogener Forschung (Kap. 4.3)**

- Weiterführung der Aktivitäten im Kontext der interdisziplinär ausgerichteten Forschungs- und Nachwuchsförderung,
- Unterstützung bei der Beantragung von interdisziplinären Forschungsanträgen,
- beratende Tätigkeit im Kontext der Anträge auf Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern und
- Entwicklung eines Konzeptes forschenden Lernens im Zusammenhang mit Lern- und Studienwerkstätten.

### **Schulpraxis im Lehramtsstudium (Kap. 4.4)**

- Durchführung und Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums unter der Leitidee der Theorie-Praxis-Verzahnung (Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen, Leitfäden zum erziehungswissenschaftlichen Studium),
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Studienseminaren und Schulen im Rahmen der Schulpraktika,
- Entwicklung eines Konzeptes für die Praxisstudien an der Universität Paderborn (Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken) und
- Ausweitung der Schulpraktika im Ausland und Entwicklung entsprechender vor- und nachbereitender Materialien.

### **Schul-Kontaktbörse (Kap. 5.1)**

- Angebot der Schul-Kontaktbörse mit den zusätzlichen freiwilligen Praxisangeboten in Schule und Studienseminar.

### **Beratungssysteme (Kap. 5.2)**

- Fortführung der Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben,
- konzeptionelle Arbeit aufgrund der Neufassung der gesetzlichen Grundlagen zur Lehrerausbildung (LABG, LPO): Neukonzeption der Studienführer und der Schülerinformationsveranstaltungen zum Lehramtsstudium, Überarbeitung von Internetseiten,
- Entwicklung eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe und
- individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung auf Nachfrage.

**Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung (Kap. 5.3)**

- Fortführung der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des Medien-Portfolios,
- Unterstützung der phasenübergreifenden Zusammenarbeit im Kontext des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) und Initiieren von Projekten und
- kooperativer Austausch mit „Lehrer-Online“, dem Informationsportal von Schulen ans Netz e.V.

**Regionale Zusammenarbeit (Kap. 5.4)**

- Informationsveranstaltungen zum Referendariat,
- Weiterführen der bestehenden Kooperationen und Förderung des konstruktiven Dialogs mit Personen aus Institutionen, die mit Schule und Lehrerbildung befasst sind,
- Erstellen von Broschüren zum Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer und
- Entwicklung von Praktikumsmodulen.

**Internationalisierung der Lehrerbildung (Kap. 5.5)**

- Fortführung des EU-Projektes „Kulturkompass Europa“ im Rahmen des Sokrates-Programms und
- Ausweitung der Kontakte mit Schulen und lehrerbildenden Einrichtungen im Ausland (vgl. Kap. 4.4).

**Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 5.6)**

- Veröffentlichung von Schriften zu Schule und Lehrerbildung (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung, PLAZ-Forum),
- Aufarbeiten und Verbreiten von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerbildung,
- Darstellung der PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit und
- Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ.

## **3 Qualitätsentwicklung in der Lehrerausbildung**

### **3.1 Entwicklung von Standards und Profilen**

#### **Ausgangslage**

Das PLAZ geht davon aus, dass der Bereich Bildung und Erziehung und der Arbeitsmarkt Schule dem Bereich Gesundheit und dem Arbeitsmarkt der Mediziner an gesellschaftlicher Bedeutung in nichts nachstehen und daher von den Universitäten ähnlich professionell zu bedienen sind, wie das für Letztere selbstverständlich ist. Dazu gehört ein steter Qualitätsentwicklungsprozess, den zu begleiten und voranzutreiben das PLAZ als seine wichtigste Aufgabe ansieht. Es hat daher an der Universität Paderborn einen Diskurs initiiert, der die Entwicklung von Standards, Kerncurricula und eine standortspezifische Profilbildung vorsieht. Dabei wird ein entscheidender Paradigmenwechsel in der Lehre – von der Anbieterorientierung (Stoffvermittlung) hin zur Abnehmerorientierung (Kompetenzerwerb) – vollzogen, bei dem das Berufsfeld Schule mit seinen Entwicklungs- und Entfaltungsperspektiven sowie außerschulische Berufsfelder des Bildungssektors in den Blick genommen werden. Die Modularisierung des Lehramtsstudiums, verknüpft mit der Ausrichtung an zu erwerbenden Kompetenzen, ist ein weiteres zentrales Moment des Entwicklungsprozesses. Für die Module sollten mit Blick auf Prüfungen und Evaluationen Standards im Sinne einer Benennung von Qualifikationszielen durch Verknüpfung von Inhalten (zentrale Wissensgebiete) und Fähigkeiten (zentrale Kompetenzbereiche) bestimmt werden.

Indem das Konzept prüfbare Standards vorsieht, werden Entwicklung und Evaluation als zusammengehörige Elemente eines dynamischen Qualitätsentwicklungsprozesses verstanden. Dieser soll die notwendige Vorbereitung dafür schaffen, dass eine zukünftige Entwicklung von Bachelor-/Masterstudiengängen in der Lehrerausbildung möglich wird, die mit der Strukturentwicklung in anderen Studiengängen kompatibel ist und gleichzeitig den Anforderungen gerecht wird, die das künftige Berufsfeld stellt.

In einer Zielvereinbarung mit dem Rektorat vom 03.06.2002 wurden folgende Facetten des Entwicklungsprozesses festgeschrieben:

1. Entwicklung eines Leitbildes der Lehrerausbildung in Verknüpfung mit dem Leitbild der Hochschule als Universität der Informationsgesellschaft. Hierbei geht es insbesondere um die Weiterentwicklung des Positionspapiers zur Lehrerausbildung an der Universität Paderborn (vgl. <http://plaz.upb.de/aktuelles/stellung->

nahmen/positionspapier.html) verbunden mit der Formulierung von allgemeinen Standards und Qualitätskriterien der Lehrerausbildung. Zu klären ist, was unter „Standards“ verstanden werden soll, durch welche Kriterien sich eine gute Lehrerausbildung beschreiben lässt und welches die spezifischen Beiträge der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik, der Erziehungswissenschaft und der Schulpraxisphasen hieran sind.

2. Fortentwicklung der Studiengänge im Sinne der Standards und Qualitätskriterien sowie damit verbunden die Entwicklung von neuen Studienordnungen. Dazu zählt insbesondere die Entwicklung von Kerncurricula und standortspezifischen Profilmodulen.
3. Entwicklung eines Konzepts für die Evaluation der Lehrerausbildung auf der Grundlage der unter den Punkten 1-2 getroffenen Entscheidungen.

Das PLAZ sagte dem Rektorat zu, 2003 den Prozess der Entwicklung von Standards, Kerncurricula und Profilen zu begleiten, sofern eine Förderung des Projektes aus dem Fonds „Studienreform 2000 plus“ im vereinbarten Umfang eingehalten würde. Vorgesehen war, das Positionspapier in verschiedenen Zusammenhängen (in den Fakultäten, den Fächern, den Kommissionen) zu präsentieren, zu diskutieren und es ggf. den Rückmeldungen entsprechend weiterzuentwickeln. Ziel war es, den Qualitätsentwicklungsprozess zur Implementierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung zu begleiten und die Fächer nach Bedarf in ihrer Entwicklungsarbeit an Standards, Kerncurricula und Lehrmodulen zu unterstützen. Des Weiteren sollte Entwicklungsarbeit im Kontext des neuen Lehramtes für Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen, des Lehramtes für Gymnasien und Gesamtschulen sowie des Lehramts für Berufskollegs geleistet werden.

### **Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003**

Im Rahmen der genannten **Zielvereinbarung** mit dem Rektorat hatte das PLAZ einen „Verfahrensvorschlag für die Weiterentwicklung der grundständigen integrativen Lehrerausbildung an der Universität Paderborn in Zusammenarbeit mit den Fakultäten“ entwickelt. Im Rahmen der Zielvereinbarungen wurden für dieses Projekt Zentralmittel aus dem Fonds „Evaluation des Lehramtsbereichs“ zur Verfügung gestellt (vom 01.10.-31.12.2002 Mittel für eine halbe Wissenschaftliche Mitarbeiterstelle, vom 01.01.-31.12.2003 für eine Wissenschaftliche Hilfskraft).

Das PLAZ hat nach der inzwischen abgeschlossenen konzeptionellen Phase eine moderierende Funktion im hochschulinternen Prozess der Qualitätsentwicklung

übernommen. Zur Verbreitung des Themas in den Fakultäten und Fächern ist das Positionspapier in mehreren **Treffen mit dem Prorektor für Studium und Lehre und den Studiendekanen** der Fakultäten am 13.02.2003, 13.05.2003, 14.07.2003 und 12.09.2003 vorgestellt und diskutiert worden. Die Treffen dienten insbesondere dazu, sich gegenseitig über den Stand der Entwicklungen zu informieren und das Vorgehen in den Fakultäten abzustimmen.

Das PLAZ wirkte in unterschiedlichen **Arbeitskreisen zu Standards und Kerncurricula** unterstützend mit:

- Sitzungen zu Standards, Kerncurricula und Studienordnungen der Vertreterinnen und Vertreter der Lehramtsfächer in der Fakultät für Kulturwissenschaften (09.01.2003, 12.02.2003, 25.06.2003, 25.07.2003, 16.09.2003)
- Kommission zur Entwicklung von Standards in der Lehrerbildung Mathematik (Kesla) (28.02.2003, 11.03.2003, 12.06.2003, 03.07.2003)
- Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der ersten und zweiten Ausbildungsphase (12.09.2003)

Das Paderborner Konzept zu Standards und das „Positionspapier der PLAZ zur Diskussion um Standards, Qualität und Leitbild der Lehrerbildung in Paderborn“ wurden darüber hinaus in unterschiedlichen Kontexten präsentiert und diskutiert (z.B. in den PLAZ-Arbeitsgruppen, im Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK), in Arbeitskreisen, in auswärtigen Vorträgen des Vorsitzenden des PLAZ, Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, und des stellvertretenden Vorsitzenden, Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki). PLAZ-Vertreterinnen und -Vertreter nahmen zudem an den folgenden **Fachtagungen** zu diesem Themenkomplex teil:

- „Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Neue Lehrerinnen und Lehrer braucht das Land!“ am Landesinstitut für Schule in Soest (27./28.11.2003). Referenten waren neben Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki, u.a. Prof. Dr. Fritz Oser (Universität Fribourg, Schweiz) zu „Standardorientierung in der Lehrerbildung“ und Prof. Dr. Rudolf Messner (Universität Frankfurt) zu „Leitlinien einer phasenübergreifenden Lehrerbildung“.
- „Standards und Evaluation“ – Tagung im Rahmen der Vortragsreihe „Forum Lehrerbild“ an der Universität Münster (15.10.2003). Auf dieser Tagung referierten Prof. Dr. Eckhard Klieme (Universität Frankfurt) zu „Bildungsstandards für die Schule“ und Prof. Dr. Ewald Terhart (Universität Münster) zu „Standards für die Lehrerbildung“.
- „Brücken schlagen“ – Tagung der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenförderung an der Universität Frankfurt (01.-04.10.2003). Auf dieser Tagung ging es

insbesondere um die Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung, um die Orientierung der Lehrerbildung an Standards, die Lernprozessbegleitung durch Portfolios und die Unterstützung selbstorganisierter Lernprozesse.

- „Bildungstag Grundschule“ – Tagung an der Universität Münster (07.07.2003) mit Vorträgen zu den Themen „Ganzheitliche Erziehung – individuelle Förderung – Bildung für alle. Was leisten die neuen Richtlinien?“ von Ministerin Ute Schäfer und „IGLU und die Konsequenzen für NRW“ von Prof. Dr. Wilfried Bos (Universität Hamburg).

Ein besonderes Entwicklungsfeld stellte 2003 die **standortspezifische Profilbildung** dar. Wir gehen davon aus, dass ein zukünftig steigender Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern besteht, die zum einen dem von Terhart (2001) beschriebenen „Lehrerindividualismus“ eine Absage erteilen und statt dessen gemeinsam in konstruktiver Weise Gelingen und Misslingen ihres Unterrichtshandelns reflektieren. Damit Schule zu einer dynamischen Organisation werden kann, werden Lehrerinnen und Lehrer gefragt sein, die zusätzlich zur notwendigen Breite in spezifischen Bereichen Expertise besitzen, die von Kolleginnen und Kollegen in Anspruch genommen werden kann. Diese Entwicklung zeigt sich heute bereits in der Fülle der schulscharfen Ausschreibungen, in denen z.B. medienpädagogische Kompetenzen gefordert sind.

Das PLAZ hat daher vorgeschlagen, standortspezifische, für das Berufsfeld Schule relevante Profile anzubieten, die von den Studierenden je nach Interesse und eigener Schwerpunktbildung auf freiwilliger Basis studiert werden können. Sie sollen dabei keine zusätzlichen Veranstaltungen absolvieren müssen, sondern im Rahmen des für den Studiengang vorgesehenen Stundenkontingents je nach Fächerkombination spezifische Schwerpunktbildungen vornehmen können, durch die sie zusätzliche Kompetenzen und damit eine zusätzliche Qualifikation erwerben. Unter dem gemeinsamen Dach des Themenfeldes Schulentwicklung sollen „Medien und Informationstechnologien in Erziehung und Bildung“ (vgl. Kap. 5.3), „Gesundheitsfördernde Schule“ (vgl. Kap. 4.2) und „Umgang mit Heterogenität“ (vgl. Kap. 4.2) als erste Schwerpunkte angeboten werden.

Die Profile, in denen eine Verzahnung von Lehre und von auf Schule und Unterricht bezogener Forschung angestrebt ist, sollen als fächerverbindende Querstrukturen systematisch in das Lehramtsstudium integriert werden. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass Professionalität mit der Summe erworbenen Wissens aus verschiedenen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft gleichzusetzen ist, soll mit der Profilbildung ein systematisches und sinnstif-

tendes, inhaltlich fokussiertes Lehrangebot bereit gestellt werden mit gemeinsamen Leitbildern, fächerübergreifenden Fragestellungen und einer Forschungsorientierung. Die durch die Profilbildung zu erwerbende Expertise ist so geartet, dass sie auch in außerschulischen Feldern (z.B. Förderinstitutionen, Beratungsinstitutionen, Verbänden) von Bedeutung ist. Mit der Profilbildung wird deshalb einerseits die Professionalisierung für das Berufsfeld Schule im Sinne von Expertise gestärkt und zugleich die Lehrerausbildung in Richtung auf Polyvalenz weiterentwickelt.

In das Vorhaben zur Entwicklung von Standards ist das Konzept der Profilbildung insofern eingebunden, als bei der Einrichtung von Profilen Ziele, Inhalte und von den Studierenden zu erwerbende Kompetenzen benannt werden sollen. Während durch die Kerncurricula ein gemeinsamer Grundbestand an Wissen und Kompetenzen gesichert werden soll, sind die Profile als Schwerpunktsetzungen in der Verantwortung der Studierenden gedacht, die lediglich durch wenige verpflichtend zu studierende sogenannte Knotenveranstaltungen festgelegt werden.

Das Modell betont den Kompetenzerwerb der Studierenden auf individualisierten Studienwegen. Dies erfordert neue Formen der Prozessdokumentation. Daher hat das PLAZ im Rahmen einer Arbeitsgruppe damit begonnen, ein „**Portfolio Lehramt**“ zu entwickeln, das ein Abschlussportfolio und ggf. auch ein prozessbegleitendes Portfolio enthalten soll. Als Abschlussportfolio kann es mit einem „diploma supplement“ verglichen werden, in dem als Ergänzung zum Zeugnis der Ersten Staatsprüfung die individuellen Schwerpunktbildungen zertifiziert werden (vgl. Kap. 4.4).

Auf Bitte des Ausschusses für Lehrerbildung der Universität Paderborn, dem Prof. Dr. Rinkens in seiner Funktion als Vorsitzender des PLAZ und Dr. Hilligus als Mittelbauvertreterin angehören, wurden von den Genannten im Berichtszeitraum Entwürfe für **Rahmenstudienordnungen** für das neue Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen und für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen entwickelt und vorgelegt. Die Rahmenstudienordnungen sind zum einen ein Instrument zur Umsetzung des neuen Lehrerausbildungsgesetzes NRW (LABG) und der neuen Lehramtsprüfungsordnung NRW (LPO); zum anderen unterstützen sie die Implementierung der in den Fächern entwickelten Standards und Kerncurricula sowie der in Projektgruppen ausgearbeiteten Profile. Durch die Rahmenstudienordnungen soll sichergestellt werden, dass die im Zusammenhang mit der Entwicklung von Standards und Kerncurricula entstehenden Produkte in einer neuen Ausrichtung von Studium und Lehre sichtbar werden. Sie werden in den Studienordnungen der Unterrichtsfächer und des Erziehungswissenschaftlichen Studiums sowie in den Beschreibungen der Module enthalten sein, die den entsprechenden Studienordnungen als Anlage angefügt sind. Die Nachhaltigkeit soll dadurch gewährleistet werden, dass in struktureller Hinsicht eine Umstellung des

Systems auf eine modularisierte Studienstruktur vorgegeben wird, wie sie an der Universität Paderborn bereits in Bachelor- und Masterstudiengängen entwickelt wird. Damit die Ausbildung auch von den Lehramtsstudierenden als ein Ganzes wahrgenommen werden kann, wird es pro Lehramt eine gemeinsame Ordnung mit den allgemeinen Regelungen im ersten und den fachspezifischen Regelungen im zweiten Teil geben.

Der Prorektor für Studium und Lehre hat die Entwürfe der Rahmenstudienordnungen an die Fakultäten mit Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Auf der Grundlage der Rückmeldungen wird der Ausschuss für Lehrerbildung die Rahmenstudienordnung voraussichtlich Anfang 2004 beschließen.

Das PLAZ sieht in den an der Universität Paderborn stattfindenden Qualitätsentwicklungsprozessen in der Lehrerausbildung innovatives Potential, das auch für andere Universitäten wegweisend sein kann. Es hat sich daher mit einem Antrag an dem Aktionsprogramm „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ beteiligt, das der Stifterverband und die Stiftung Mercator ausgeschrieben haben. Bei dem Antrag, über den Mitte 2004 entschieden wird, geht es um die Förderung von Gesamtkonzepten für eine inhaltliche, strukturelle und organisatorische Reform des Lehramtsstudiums.

### **Ausblick**

Das PLAZ wird den angestoßenen Qualitätsentwicklungsprozess zur Implementierung von Standards, Kerncurricula und Profilmodulen in der Lehrerausbildung weiter begleiten. Das Konzept der Profilbildung bedarf dabei weiterer Ausgestaltung.

Je nach Bedarf wird das PLAZ die Fächer in ihrer Entwicklungsarbeit unterstützen (z.B. durch Moderation, Beratung oder durch Bereitstellung von Materialien) und insbesondere den Prozess der Umsetzung des Konzepts der Standards in den zu erarbeitenden neuen Studienordnungen für die Lehrämter begleiten. Bei der Erarbeitung der neuen Studienordnungen wird das PLAZ auf Nachfrage beratend zur Seite stehen.

Darüber hinaus wird der Austausch über Standards, Kerncurricula und Profile innerhalb und außerhalb der Universität fortgesetzt werden.

## 3.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen

### Ausgangslage

Seit seiner Gründung beteiligt sich das PLAZ mit öffentlichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen an der erziehungswissenschaftlichen sowie der schul- und bildungspolitischen Diskussion. Damit soll das für die Lehrerbildung zentrale Bezugsfeld hochschulintern deutlicher gemacht und die im Zusammenhang mit Schule öffentlich diskutierten Fragen in die Hochschule getragen werden. Gleichzeitig soll für Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle Bildungsinteressierten der Region ein qualifiziertes Diskussionsforum geschaffen werden. So wurde ein produktiver Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der wissenschaftsorientierten Universität und denen des späteren Praxisfeldes ermöglicht.

Zur Profilierung der Lehrerbildung gehört für das PLAZ auch die Teilnahme an der überregionalen bildungspolitischen Diskussion. Dieses Engagement erfolgt neben der Erstellung von Gutachten und der Beteiligung an Expertengruppen des Ministeriums durch Teilnahme an zentralen Tagungen, Diskussionsveranstaltungen, Vorträgen, Messen etc.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Im Sommersemester 2003 sowie im Wintersemester 2003/04 konzipierte und realisierte das PLAZ erneut **Vortragsreihen** zu aktuellen bildungspolitischen und pädagogisch-didaktischen Themen (vgl. Kap. 5.6). Den aktuellen Anlass der Veröffentlichung der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) aufgreifend war



Den aktuellen Anlass der Veröffentlichung der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) aufgreifend war

die Vortragsreihe im Sommersemester dem Thema „**Förderung von Anfang an**. Elementar- und Primarbereich aus empirischer und bildungspolitischer Perspektive“ gewidmet. Im Rahmen dieser Reihe fanden drei gut besuchte Vorträge statt, die anschließend in der Reihe der „Paderborner Universitätsreden“ veröffentlicht wurden:

- Dr. Eva-Maria Lankes (Projektleitung IGLU, Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg): „Erste Ergebnisse der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU)“ (26.05.2003)
- Prof. Dr. Peter Bender (Mitglied der deutschen IGLU-Expertengruppe Mathematik, Universität Paderborn): „Die Ergebnisse der IGLU-Vergleichsstudie in Mathematik – Was sagen sie uns für die Arbeit (nicht nur) in der Grundschule?“ (23.06.2003)
- Ministerin Ute Schäfer (Ministerium für Schule, Jugend und Kinder NRW): „Wirksam fördern – erfolgreich starten: Schwerpunkte der Bildungspolitik im Elementar- und Primarbereich“ (09.07.2003)



Im Wintersemester 2003/04 veranstaltete das PLAZ eine sechsteilige Vortragsreihe mit dem Titel „**Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht**“. Damit knüpft das PLAZ an die neue Aktualität der Debatten um Differen-

zierung, Integration und Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen, geschlechtergerechte Erziehung und Bildung sowie Integration und Förderung von Migrant\*innenkindern und -jugendlichen an und stellt insbesondere didaktische Maßnahmen vor. Die Vorträge der PLAZ-Reihe sind alle wissenschaftlich orientiert und verfolgen das Ziel, die Akzeptanz für das geplante Profil „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ (vgl. Kap. 3.1 und 4.2) an der Universität zu stärken und den Kompetenzerwerb interessierter Studierender und Lehrender zu ermöglichen. Die Reihe umfasst folgende Vorträge:

- Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum (Universität Paderborn): „Differenzlinien – Vom Umgang mit Mädchen und Jungen in der Schule“ (28.10.2003)
- Prof. Dr. Gitta Zielke (Universität Paderborn): „Gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Behinderungen – Eine Alternative für die Schule von Morgen“ (02.12.2003)
- PD Dr. Isabell Diehm (Universität Frankfurt): „Ethnische Heterogenität in Schule und Unterricht“ (16.12.2003)
- Dr. Karin Bräu (Universität Marburg): „Individualisierung des Lernens“ (13.01.2004)
- Prof. Dr. Annedore Prengel (Universität Potsdam): „Heterogenität in der Bildung – Rückblick und Ausblick“ (27.01.2004)
- Podiumsdiskussion: „Umgang mit Heterogenität: Fachdidaktische Perspektiven“ (03.02.2004)

Die Vortragsreihe wird 2004 mit einer Podiumsdiskussion schließen, in der das Thema von der fachdidaktischen Perspektive her beleuchtet werden soll. Dabei werden z.B. Fragen nach der Stellung des Faches im Hinblick auf Heterogenität, nach grundlegenden fachlichen Modellen, nach gemeinsamen und kontroversen Entwicklungen in den Fächern sowie mit Blick auf das zukünftige Profil die wichtige Frage nach der Aufgabenverteilung in der Ausbildung diskutiert werden.

Wie es der Rektor in seiner Neujahrsansprache im Januar 2003 würdigte, ist es gelungen, nach außen deutlich zu machen, dass die Universität Paderborn neben anderen Schwerpunkten auch ein gewichtiges Standbein in der Lehrerausbildung hat. Dass diese Säule der Universität Paderborn im Land als standfest wahrgenommen wird, zeigt sich nicht zuletzt an den Anfragen an Mitglieder des PLAZ-Vorstands und an Lehrende aus den Fakultäten, Experten-Funktion zu übernehmen, sowie an den zunehmenden Anfragen, Vorträge zu lehramtsbezogenen Themen zu halten. Ein besonderes Beispiel in diesem Zusammenhang waren im Berichtszeitraum die vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK) eingerichteten **Expertengruppen** für die Entwicklung von Rahmenvorgaben zur Umsetzung der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO).

Auf persönliche Anfrage des Ministeriums haben 2003 insgesamt fünf Mitglieder der Universität Paderborn an der **Entwicklung von Rahmenvorgaben** mitgewirkt in den Expertengruppen

- zu Standards und Kerncurricula (Prof. Dr. Rinkens, Prof. Dr. Tulodziecki),
- zu den Lernbereichen Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften für die Grundschule (Prof. Dr. Reinhold),

- zum didaktischen Grundlagenstudium für das Lehramt für Grund-, Haupt-, Realschulen und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (Prof. Dr. Bender),
- zu Praxisphasen (Dr. Hilligus).

In 2003 wurden **Vorträge von Mitgliedern des PLAZ** zu unterschiedlichsten Themen gehalten (vgl. Kap. 7.3). Stellvertretend seien an dieser Stelle zwei Vorträge zum Thema Standards genannt: Prof. Dr. Rinkens hielt am 26.09.2003 auf dem Studienseminar des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. in Erfurt einen Vortrag unter dem Titel „Standards für die Lehrerausbildung. Qualitätsentwicklung an der Universität Paderborn“. Prof. Dr. Tulodziecki referierte am 27.11.2003 auf einer vom Landesinstitut für Schule in Soest organisierten Tagung zur „Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Neue Lehrerinnen und Lehrer braucht das Land!“.

Für das Kompetenznetzwerk Universitätsverbund MultiMedia NRW (UVM), einer Initiative des Landes NRW und der in der Landesrektorenkonferenz vertretenen Universitäten zur Förderung multimedialer Lehr- und Lernsoftware an den Universitäten des Landes, hat Dr. Winkel **gutachterliche Tätigkeiten** im Rahmen des Wettbewerbs ExaMedia übernommen. Hervorragende Staatsarbeiten von Lehramtsstudierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern werden hier mit hoch dotierten Preisen ausgezeichnet. Prof. Dr. Tulodziecki arbeitete in der Jury mit, die Produkte und Konzepte aus dem BLK-Schwerpunkt „Systematische Einbeziehung neuer Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien im Lehr- und Lernprozess“ zur Prämierung auszuwählen hatte. Er war Mitglied der Berufungskommission für die Professur „Lernen und Neue Medien/Schwerpunkt Kindheit und Schule“ an der Universität Erfurt und er wurde an der Universität Hamburg in die Berufungskommission für die Professur „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Medienpädagogik mit dem Schwerpunkt Neue Medien“ berufen. Darüber hinaus fertigte er Gutachten zu Berufungsverfahren im Bereich „Medienpädagogik“ an. Prof. Dr. Magenheimer war Gutachter im Programmkomitee der Konferenzen „infos 2003“ in München (17.-19.09.2003), einer Fachtagung zur Didaktik der Informatik, und „International Conference on Computers in Education 2003“ (ICCE 2003) in Hongkong (02.-05.2003). Er ist darüber hinaus Sprecher der Fachgruppe Didaktik der Informatik und Vorstandsmitglied des Fachbereichs IAD und Gründungsmitglied der Fachgruppe e-Learning der Gesellschaft für Informatik. Im internationalen Bereich ist Prof. Dr. Johannes Magenheimer als Mitglied in der „ICT and Education“, der „Working Group in Information and Communication Technology“ im Rahmen der IFIP (International Federation of Information Processing) tätig. Dr. Karin Bräu nahm am 11.02.2003 auf Einladung des Referats für Aus- und Fortbildung der GEW Hessen in

Kassel an einem Expertengespräch zu den Empfehlungen zur Aktualisierung der Lehrerbildung in Hessen teil. Darüber hinaus war sie 2003 Gutachterin im Peer-Review-Verfahren der Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS).

### **Ausblick**

Die Aktivitäten zur Profilierung der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn wie die Organisation von öffentlichen Vorträgen, die Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion und an Expertengruppen des Ministeriums sowie das Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen werden als wichtig eingestuft und daher auch im folgenden Berichtszeitraum fortgeführt werden.

Für das kommende Semester plant das PLAZ wiederum zwei Vortragsreihen, in deren Kontext im SS 2004 das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ vorgestellt werden soll. Des Weiteren wird das PLAZ im Mai 2004 zwei Tagungen an der Universität Paderborn ausrichten. Vom 07.-08.05.2004 wird die gemeinsam mit dem Institut Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Peter Schneider) und der „Freien Initiative Waldorfpädagogik an staatlichen Schulen“ konzipierte Tagung zu „Gesunde Schule – Impulse für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht aus dem Dialog der Waldorfpädagogik mit der staatlichen Schule“ stattfinden. Vom 24.-27.05.2004 wird in Paderborn die 24. Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien zum Thema „Zentren für Lehrerbildung“ ausgerichtet.

### 3.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten

#### Ausgangslage

In der Lehrerausbildung wird immer wieder als Manko beklagt, dass durch das Studium mehrerer Fächer in unterschiedlichen Fakultäten die Ausbildung nicht als ein zusammengehöriges Ganzes wahrgenommen wird. Das PLAZ sieht es daher als seine Aufgabe an, identifikationsstiftende Angebote zu machen. Für 2003 hatte es sich vorgenommen, den Einführungsvortrag für Erstsemester im Rahmen von „Start ins Studium“ in veränderter Form anzubieten, für die Absolventinnen und Absolventen Staatsexamensfeierlichkeiten zu organisieren und durchzuführen sowie die Alumni-Vereinigung PLAZEF zu unterstützen.

#### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

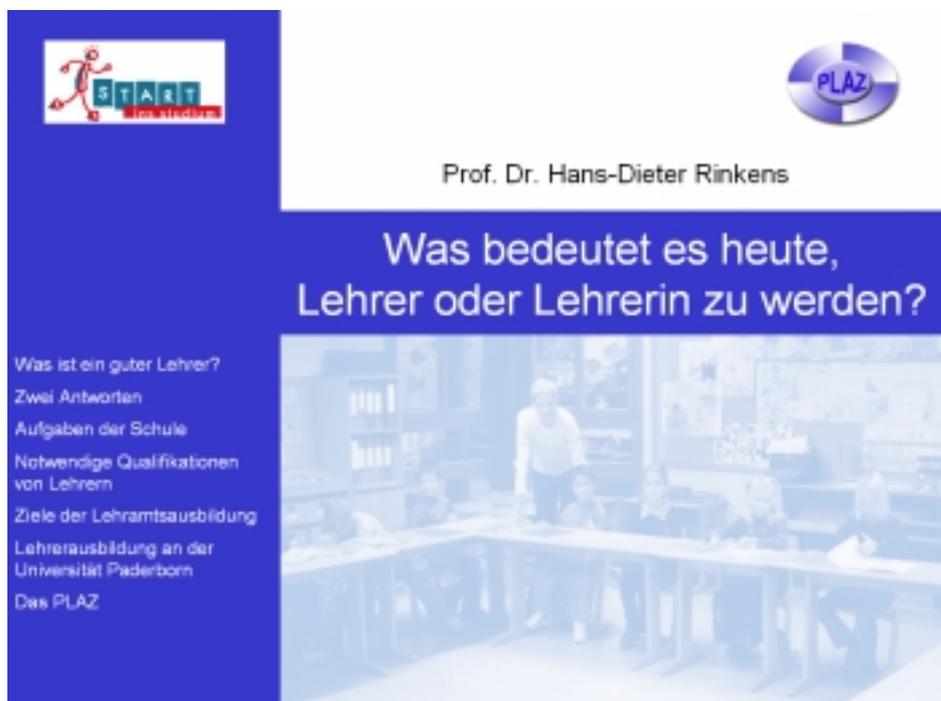


Auch in 2003 veranstaltete das PLAZ in Kooperation mit dem Staatlichen Prüfungsamt und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe wieder zwei feierliche **Verabschiedungen der Absolventinnen und Absolventen** des Ersten

Staatsexamens für Lehrämter (11.07.2003 und 12.12.2003). Als Beitrag zur Profilierung des Lehramtsstudiums und zur stärkeren Bindung der Ehemaligen an die Paderborner Hochschule haben sich die Veranstaltungen bewährt. Sie sind inzwischen zu einer von den Absolventinnen und Absolventen, ihren Angehörigen sowie von in der Lehrerausbildung tätigen Lehrenden sehr gut angenommenen und hoch geschätzten Tradition geworden. Im Rahmen der Feierstunde im AudiMax der Hochschule erhalten die Absolventinnen und Absolventen von einem Vorstandsmitglied

des PLAZ, vom Prorektor für Studium, Lehre und internationale Beziehungen sowie vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes für Lehrämter ihr Zeugnis. Außerdem werden zu dieser Gelegenheit von der Absolventenvereinigung PLAZEF (s.u.) Preise für herausragende schulbezogene Staatsexamensarbeiten und die Mitarbeit in der Schul-Kontaktbörse des PLAZ verliehen. Durch die seit 2001 ausgelobte Prämierung besonders herausragender Staatsexamensarbeiten sollen Anreize gegeben werden, Examensthemen mit direktem Schulbezug insbesondere in den Fachdidaktiken zu fördern. Ermöglicht wird die Preisverleihung dank der großzügigen Unterstützung der Unibuchhandlung Meier KG, der Buchhandlung Linnemann, der Bonifatius Buchhandlung, der Buchhandlung Halbig, der Buchhandlung Meschede, der Buchhandlung Unruhe, der Buchhandlung Harlinghausen und des Schöningh-Verlages.

Im Rahmen der hochschulweiten Orientierungsphase „Start ins Studium“ für die Studienanfänger organisierte das PLAZ einen eigenen **Begrüßungs- und Informationsvortrag** für die neuen Studierenden in den Lehramtsstudiengängen.



Dieser soll dazu beitragen, dass sich die Studierenden nicht nur als Studierende von drei bis vier Fächern fühlen, sondern sich vom ersten Tag an als Lehramtsstudierende identifizieren. Gleichzeitig sollen sie das Lehramtsstudium als eine zusammenhängende Ausbildung für ihr späteres Berufsfeld und das PLAZ als Institution, die sie dabei unterstützt, wahrnehmen lernen.

Die 1998 gegründete **Absolventenvereinigung PLAZEF**<sup>3</sup> (Paderborner Lehreraus-

<sup>3</sup> Mitglieder des PLAZEF-Vorstands sind: OStD Bernhard Gödde (Vorsitzender; Schulleiter des Gymnasiums Schloss Neuhaus), Grundschulrektorin Gerhild Träger (Stellvertretende Vorsitzende; Schulleiterin) OStD Antonius Steins (Schulleiter des Pelizaeus-Gymnasiums Paderborn), Prof. Dr. em. Johannes Assheuer (Universität Paderborn), Dietmar Westemeyer (Schulamtsleiter i.R.), Thomas Güth (Lehrer Sekundarstufe I). Ehrenmitglied ist der PLAZ-Vorsitzende Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens.

bildung – Zusammenschluss von Ehemaligen und Förderern) scheint nach wie vor bundesweit die einzige Absolventenvereinigung speziell im Lehramtsbereich zu sein. Ihr vornehmliches Ziel ist es, den Kontakt der Ehemaligen zu ihrer Hochschule sowie den Kontakt der Ehemaligen untereinander (wieder) herzustellen. Die Absolventinnen und Absolventen der Lehramtsstudiengänge erhalten während ihres Referendariats und im dann folgenden Berufsleben regelmäßig erscheinende Broschüren wie etwa den Markt-PLAZ, die Paderborner Universitätszeitschrift (PUZ) sowie die Paderborner Universitätsreden (PUR) und werden so auf aktuelle Entwicklungen in Hochschule und Forschung aufmerksam gemacht.

Im November 2003 fand im Gymnasium Schloß Neuhaus unter Leitung von OStD Bernhard Gödde (Vorsitzender von PLAZEF) und Schulrätin Rita Berens (Schulamt Paderborn) ein von PLAZEF organisiertes und durchgeführtes **Bewerbungstraining** für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter statt. Vornehmliche Zielgruppe waren die Absolventinnen und Absolventen der Universität Paderborn, die im Herbst 2003 ihr Zweites Staatsexamen abgelegt haben und sich in absehbarer Zeit für eine Anstellung in der Schule im Rahmen von schulscharfen Ausschreibungsverfahren bewerben können. Es wurde zunächst allgemein in die Modalitäten bei Bewerbungsgesprächen eingeführt, um die Teilnehmenden dann in die zwei Gruppen Primarstufe und Sekundarstufe aufzuteilen. Innerhalb dieser Gruppen wurden entsprechend vorbereitete Bewerbungsgespräche simuliert, die dann analysiert und reflektiert wurden. Die Veranstaltung erfreute sich großer Beliebtheit und soll jährlich stattfinden.

### **Ausblick**

Auch zukünftig wird das PLAZ identifikationsstiftende Angebote für Lehramtsstudierende machen. Der Einführungsvortrag für die Erstsemester wird weiter Bestandteil von „Start ins Studium“ bleiben und auch die Tradition der Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen mit einer Feierstunde wird fortgesetzt.

Für 2004 plant PLAZEF wieder ein größeres Wiedersehenstreffen, bei dem die Absolventinnen und Absolventen aller Ausbildungsjahrgänge die Gelegenheit erhalten werden, Kontakte zu ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen wieder herzustellen bzw. aufzufrischen. Das Treffen wird im Zusammenhang mit den von der Stadt Paderborn ausgerichteten Feierlichkeiten zu „Ferdinand von Fürstenberg – ein europäischer Fürst und Bischof“ stehen und voraussichtlich Anfang Oktober stattfinden. Darüber hinaus plant PLAZEF, jährlich ein Bewerbungstraining durchzuführen.

## 4 Aktivitäten der Arbeitsgruppen

### 4.1 Primarstufenlehrausbildung

#### Ausgangslage

Die Arbeitsgruppe Primarstufe sah angesichts des neuen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) und der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) mit dem ab Wintersemester 2003/04 einzuführenden Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen über die Grundschule hinaus neue Aufgabenfelder auf sich zukommen. Besonderer Gestaltungsbedarf wurde aufgrund der Neuausrichtung auch in den Lernbereichen gesehen. Für Februar 2003 wurde von der Arbeitsgruppe Primarstufe ein weiterer Paderborner Grundschultag sowie die Publikation der Ergebnisse angekündigt. In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Schulpraxis des PLAZ sollte auf Wunsch der Arbeitsgruppen-Teilnehmer ein Workshop zu den Schulpraktischen Studien geplant (vgl. Kap. 4.4) und das Thema Lernwerkstätten verstärkt in den Blick genommen werden (vgl. Kap. 4.3).

Im Rahmen des Gesprächskreises Grundschulpädagogik ist mit der für das kommende Jahr vorgesehenen Vorstellung des Faches Anglistik die Präsentation der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft abgeschlossen. Auf der Grundlage des Präsentierten und Diskutierten sollen Berührungs- und Ansatzpunkte für gemeinsame themenbezogene Aktivitäten herausgearbeitet werden.

#### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

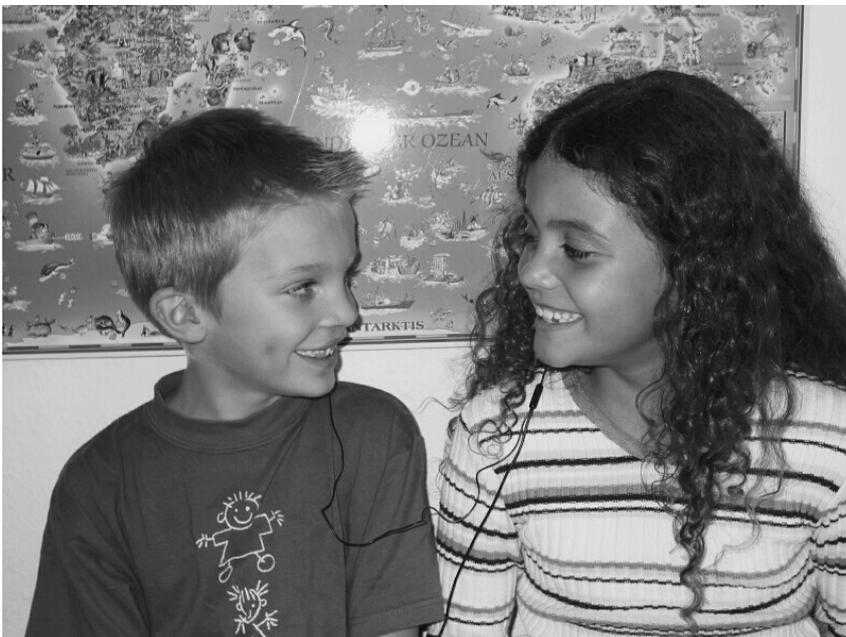
Die Arbeit der **Arbeitsgruppe Primarstufe** im Berichtszeitraum war geprägt durch Diskussionen und Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung im Primarbereich auf der Grundlage des neuen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) und der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO). Die Arbeitsgruppe traf sich in regelmäßigen Abständen; Sitzungen fanden am 05.02.2003, 21.05.2003, 23.07.2003 und am 22.10.2003 statt. Inhaltlich ging es um die neue Ausrichtung der Lernbereiche, die Erstellung von Studienplänen und Studienordnungen sowie um Fragen der Strukturierung von Lehrangeboten insbesondere in Zusammenhang mit dem didaktischen Grundlagenstudium.

Die **Lernbereiche**, die gemäß neuer LPO in „Lernbereich Naturwissenschaften“ und „Lernbereich Gesellschaftswissenschaften“ unterschieden werden, erfahren zukünftig eine stärkere fachliche Ausrichtung. Die Studierenden müssen ein Leitfach wäh-

len, das mit einem höheren Stundenvolumen studiert wird als die anderen Studienanteile des Lernbereichs. Die Universität steht daher vor der Aufgabe, entsprechende Leitfächer anzubieten. Durch diese Vorgabe sowie den Wegfall einiger an der Ausbildung beteiligter Fächer gibt es vor allem im Lernbereich Gesellschaftslehre Engpässe. Die Einschreibzahlen der Vergangenheit haben allerdings gezeigt, dass gerade dieser Lernbereich von Studierenden mit dem Schwerpunkt Grundschule häufig gewählt wird und dessen Erhalt deshalb für die Attraktivität des Lehramtstudiums in Paderborn von großer Bedeutung ist. Daher hat sich über die Arbeitsgruppe Primarstufe hinaus der Vorstand des PLAZ mit diesem Thema beschäftigt. Die entsprechenden Studiendekane haben sich bereit erklärt, sich der Frage der Lernbereiche anzunehmen.

Auch wenn die auf die Grundschule ausgerichtete **IGLU-Studie** bessere Ergebnisse erzielte als die auf die Sekundarstufe I bezogene PISA-Studie, diskutierte die Arbeitsgruppe Primarstufe, welche **Konsequenzen aus den Ergebnissen** für die Weiterentwicklung von Schule und Lehrerbildung gezogen werden können. Sie kam u.a. zu dem Ergebnis, dass das Augenmerk insbesondere auf die Förderung der Lesekompetenz gerichtet werden sollte. Es wird vorgeschlagen, diesen Themenkomplex bei der Definition von Standards in der Lehrerbildung zu berücksichtigen.

Auf Beschluss der Arbeitsgruppe Primarstufe fand an der Universität Paderborn im



Jahr 2003 zum dritten Mal ein **Grundschultag** statt. Das Thema lautete „**Interkulturell lernen – erziehen – bilden**“. Interkulturelles Lernen als pädagogisches Prinzip stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der sich am 18.02.2003 rund 300 interessierte Studierende und Lehrkräfte von der Universität

Paderborn sowie Lehrerinnen und Lehrer aus Paderborn und den angrenzenden Kreisen des Regierungsbezirks in der Universität einfanden. Einen literarischen Einstieg in das ganztägige Programm gestaltete der Kinderbuchautor Paul Maar. Prof. Dr. Georg Auernheimer von der Universität Köln stellte seine anschließenden Ausführungen unter das Thema „Migration als Herausforderung für das Bildungssystem

und die Schule“. Claudia Schanz stellte mit der Albani-Schule in Göttingen ein praktisches Beispiel für die Umsetzung interkulturellen Lernens vor. Nach der Mittagspause trafen Lehrkräfte und Studierende in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenkomplexen zusammen. Hierbei stand insbesondere die gleichberechtigte Begegnung der verschiedenen Kulturen auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz im Vordergrund. Einmal mehr sollte mit dieser Veranstaltung, die sich mittlerweile als Forum für die Begegnung und den Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Schule etabliert hat, Gelegenheit gegeben werden, das Profil der Paderborner Primarstufenlehrausbildung zu stärken und darüber hinaus für die Grundschule relevante Themen zugleich wissenschaftlich und praxisnah zu bearbeiten. Inhalte und Ergebnisse des Grundschultages wurden zu einer Veröffentlichung zusammengefasst, die Anfang nächsten Jahres in der Reihe „Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung“ unter dem Titel „Interkulturell lernen – erziehen – bilden. Theoretische und unterrichtspraktische Anregungen zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen“ im LIT-Verlag erscheinen wird.



2002 hat sich auf Initiative des Faches Hauswirtschaftswissenschaften eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, der Bezirksregierung Detmold und verschiedener Schulen zum Thema „Anforderungsprofile für den Lehrerberuf“ gebildet. In Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden der Gesundheitsförderung wurden im Kontext von Schulpraktischen Studien Aspekte erarbeitet, die aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Lehrerleitbild ausmachen könnten. Die so entwickelten Kompetenzen wurden in einem Fragebogen zusammengefasst, der an Schulen und von Personen der verschiedenen Phasen der Lehrerausbildung bearbeitet wurde.

Die Auswertung soll Wertigkeiten der verschiedenen Kompetenzen herausstellen, um Schwerpunkte zu ermitteln, die helfen, ein professionelles Berufsrollenverständnis zu entwickeln. Auf einer Sitzung am 26.02.2003 wurden den Mitgliedern des Arbeitskreises der im vergangenen Jahr erarbeitete Fragebogen und erste Auswertungsergebnisse der Befragung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärter des Studienseminars für die Primarstufe in Paderborn vorgestellt. Im Verlauf des Jahres wurde die Fragebogenaktion durch OStD Georg Israel (Haushaltswissenschaft) und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ an weiteren Institutionen fortgesetzt. Befragt wurden Fachleiterinnen und Fachleiter und Referendarinnen und Referendare der Studienseminare P und S I in Paderborn sowie Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler an den Hauptschulen Borchten, Büren und Thune.

Die Auswertung findet derzeit statt. Die Ergebnisse sollen in die Lehrerausbildung zurückfließen. Ein mögliches Teilziel wäre etwa erreicht, wenn in der universitären Ausbildungsphase durch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Aspekten des späteren Berufsfeldes eine bewusstere Entscheidung der Studierenden für den Lehrerberuf erreicht werden könnte.

### **Ausblick**

2004 wird die Dokumentation des 3. Paderborner Grundschultages im LIT-Verlag erscheinen. Die Arbeitsgruppe sieht eine weitere Aufgabe darin, die auf der Basis des neuen LABG und der neuen LPO zu leistende strukturelle und inhaltliche Gestaltung des neuen Lehramtes für Grund-, Haupt- Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (GHRGe) mit den Schwerpunkten G und HRGe zu begleiten. Im Verlauf des nächsten Jahres gilt es, die Erstellung von Studienordnungen zu unterstützen und durch regelmäßige Sitzungen ein Forum für den Austausch insbesondere im Kontext der neu zu organisierenden Bereiche zu bieten. Für die Lernbereiche kann die Arbeitsgruppe je nach Bedarf der beteiligten Fächer eine Plattform zum Austausch, zur Erarbeitung bzw. zur Konkretisierung einer Studienordnung bieten.

Die Auswertungsergebnisse der Fragebogenaktion im Rahmen der Projektgruppe „Anforderungsprofile für den Lehrerberuf“ sind zu konkretisieren und in die Arbeit einzelner Ausbildungsschwerpunkte zu integrieren.

Die für 2003 vorgesehene Weiterführung der Vorstellung der Fächer mit der Präsentation des Faches Englisch für die Grundschule im Rahmen des Gesprächskreises Grundschulpädagogik wurde angesichts der Umstrukturierung der Lehrämter auf 2004 verschoben. Mit der neuen LPO wird die Lehrbefähigung für das Unterrichts-

fach Englisch in der Grundschule nicht mehr als Erweiterungsfach mit entsprechender Erweiterungsprüfung angeboten, sondern als grundständiger Studiengang. Es wurde daher seitens der Mitglieder des Gesprächskreises als sinnvoll angesehen, die Präsentation zu verschieben bis eine Studienordnung vorliegt, um dann nach Abschluss aller Präsentationen im Rahmen der Arbeitsgruppe Ansatzpunkte für gemeinsame themenbezogene Aktivitäten zwischen den vorgestellten Fächern zu erarbeiten.

## 4.2 Sekundarstufenlehrausbildung

### Ausgangslage

Seit ihrer Gründung 1996 hat die Arbeitsgruppe Sekundarstufe vielfältige Aktivitäten zur Verbesserung der Sekundarstufenlehrausbildung unternommen. Schwerpunkte der Arbeit waren u.a.:

- die Beteiligung an dem Prozess der Verständigung auf grundlegende Ziele, Aufgaben und Inhalte der Lehrerausbildung in Paderborn (PLAZ-Positionspapier zur Lehrerausbildung)
- die Profilierung der Sekundarstufe I, hier insbesondere die Entwicklung einer Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ (vgl. Kap. 5.3), die Bemühungen um eine zweite Zusatzqualifikation „Gesundheitsfördernde Schule“ sowie die Durchführung eines Studienkurses „Praktische Philosophie“ verbunden mit Initiativen zur Einrichtung eines entsprechenden grundständigen Studiengangs
- die Einrichtung doppeltqualifizierender Studiengänge im berufsbildenden Bereich
- die Abstimmung von Studieninhalten in den Bereichen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik
- die Entwicklung eines Konzepts für ein netzgestütztes Informationssystem zur Lehrerausbildung in Paderborn (PLAN; vgl. Kap. 5.2)
- die Entwicklung eines Sekundarstufenführers

Für 2003 war die Durchführung eines „Praktikums-Workshops“ vorgesehen, der von der Arbeitsgruppe angeregt und in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Schulpraxis und der Arbeitsgruppe Primarstufe durchgeführt werden sollte (vgl. Kap. 4.4). Die empirische Studie „Anforderungsprofile für den Lehrerberuf“, die der Fundierung der weiteren Diskussion um die Perspektiven der Lehrerausbildung in Paderborn dienen soll, sollte baldmöglichst abgeschlossen werden. Der entworfene Zeitplan sah vor, dass die Ergebnisse am Ende des Sommersemesters 2003 vorliegen sollten. Im Internet-Projekt PLAN war eine ständige Aktualisierung und ein sukzessiver Ausbau der Inhalte vor allem auf der Ebene der multimedial gestützten Lern- und Informationsmodule und die Einbindung von PLAN in die Homepages der Fakultäten vorgesehen.

Die Projektgruppe „Praktische Philosophie“ plante, ihre regelmäßige Zusammenarbeit im Kontext des Studienkurses fortzusetzen und den Entwurf der „Ordnung eines grundständigen Studienfachs „Praktische Philosophie“ an die Vorgaben der neuen

LPO anzupassen. Die Projektgruppe „Gesundheitsfördernde Schule/Schulentwicklung“ wollte sich im Sinne der Profilierung der Paderborner Lehrerbildung um die Erarbeitung und die Integration von Modulen in die neu zu entwickelnden Studienordnungen bemühen. Aktivitäten im berufsbildenden Bereich konnten nicht konkret gefasst werden, da sie von den Entscheidungen hinsichtlich der Personalentwicklungen und daraus resultierenden Umstrukturierungen einerseits und von den Vorgaben der neuen LPO andererseits abhängen.

### **Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003**

Die für 2003 geplanten Aktivitäten konnten nicht alle in vollem Umfang realisiert werden, da der Verlängerung der Abordnung von Dr. Ulrich Schwerdt an das PLAZ seitens des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (MSJK) aus haushaltstechnischen Gründen nicht zugestimmt wurde. Der Arbeitsbereich musste somit ab August 2003 von den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ vertreten werden, was einerseits zu hoher Belastung dieser Personen führte, andererseits aber auch zur Folge hatte, dass notwendigerweise Abstriche bezogen auf die Realisierung der gesteckten Ziele gemacht werden mussten. So konnten beispielsweise der Zeitplan für die Studie „Anforderungsprofile für den Lehrerberuf“ nicht eingehalten (zum Stand der Studie vgl. Kap. 5.4) und die Entwicklung des Kompetenzprofils für die „Gesundheitsfördernde Schule“ noch nicht abgeschlossen werden. Die Erweiterung der Internet-Plattform PLAN um die Fachwissenschaften wurde zwar vom PLAZ-Vorstand als sinnvoll erachtet, konnte aber ebenfalls aus kapazitiven Gründen nicht realisiert werden.

Der Berichtszeitraum war innerhalb der Arbeitsgruppe Sekundarstufe vor allem durch die Arbeit auf den beiden Ebenen „Sekundarstufenkonferenz“ und „Projektgruppen“ gekennzeichnet:

Im Rahmen der **Sekundarstufenkonferenz** stand die Koordination der Arbeit der einzelnen Projektgruppen und die Informationsvermittlung im Vordergrund. Schwerpunkte der Diskussion waren darüber hinaus die Schulpraxisphasen auf der Basis des neuen LPO-Entwurfs sowie die Veränderung der Organisationsstruktur des PLAZ, wozu ein Vorschlag für den Sekundarbereich entworfen wurde. Auf Initiative der Arbeitsgruppe Sekundarstufe und der Arbeitsgruppe Primarstufe wurde ein Workshop zu den Schulpraktischen Studien geplant und durchgeführt (vgl. Kap. 4.4).

Weitere Schwerpunkte der Arbeit der Arbeitsgruppe Sekundarstufe wurden in den verschiedenen **Projektgruppen** vorangetrieben:

### ***Praktische Philosophie***

Der erste **Studienkurs** „Praktische Philosophie“, der von der Universität Paderborn unter Beteiligung der Fächer Philosophie, evangelische und katholische Theologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie in Kooperation mit der Bezirksregierung Detmold und dem Staatlichen Prüfungsamt durchgeführt wurde, ist Ende 2002 mit der Absolvierung der Erweiterungsprüfungen erfolgreich abgeschlossen worden. Dank des insgesamt überzeugenden Paderborner Konzeptes hat an der Universität Paderborn mit Genehmigung der Bezirksregierung in Detmold zu Beginn des Schuljahres 2002/03 ein zweiter Studienkurs seine Arbeit aufgenommen.

Der laufende zweite Studienkurs „Praktische Philosophie“, an dem 27 Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen, und die Projektgruppe „Praktische Philosophie“ wurden vom PLAZ organisatorisch, z.B. bei der Veröffentlichung des Veranstaltungsverzeichnisses, unterstützt.

Nachdem durch die neue LPO das Unterrichtsfach „Praktische Philosophie“ in NRW eingeführt wurde, ist vom Fach Philosophie der Universität Paderborn die **Einrichtung eines grundständigen Studiengangs** für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen sowie in Kooperation mit der Theologischen Fakultät Paderborn für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen geplant worden. Dazu wurden Entwürfe für einen Einrichtungsantrag sowie für Studienordnungen erarbeitet, die am 07.07.2003 vom Ausschuss für Lehrerbildung befürwortend an das Rektorat und von dort an das Ministerium weitergeleitet wurden. Vertreterinnen und Vertreter der Universität Paderborn, darunter eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des PLAZ, haben sich bei der „Zukunftswerkstatt Lehrerbildung“ des MSJK NRW zum Thema „Praktische Philosophie: Ein neues Studienfach“ am 05.05.2003 in Münster über die landesweiten Planungen und den Stand der Diskussion informiert. Für die Realisierung des Studiengangs in Paderborn ist die Einrichtung einer C4-Professur für Praktische Philosophie unabdingbar, und eine Berufungskommission, in der Dr. des. Charis Goer mitarbeitet, hat 2003 ihre Tätigkeit aufgenommen. Da die Ausschreibung jedoch zurückgestellt wurde, ist die Zukunft des Studiengangs in Paderborn noch offen.

### ***Projektgruppe zur Entwicklung des Profils „Gesundheitsfördernde Schule“***

Die „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine europäische Initiative, die von der Weltgesundheitsorganisation WHO, der Europäischen Kommission und dem Europarat getragen wird und an der 40 nationale Netzwerke beteiligt sind. Im Rahmen des standortspezifischen Profils soll der Komplexität des Gesundheitsbegriffes Rechnung getragen werden, der im Sinne der WHO und Aaron Antonovskys nicht nur die Ab-

wesenheit von Krankheit und Gebrechen bezeichnet, sondern das physische, soziale, ökologische und spirituelle Wohlbefinden des Menschen meint.

In einem Positionspapier zum Profil „Schulentwicklung und Gesundheitsförderung“ wurde zunächst ein Konzept für ein 6 bis 10 Semesterwochenstunden umfassendes Modul entworfen, das in Kooperation mit den Fächern Hauswirtschaftswissenschaft, Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Philosophie durchgeführt werden sollte. Später erwies sich allerdings der Weg als sinnvoller, Profile als Querstrukturen zu etablieren (vgl. Kap. 3.1), so dass das ursprüngliche Vorhaben verworfen und ein Konzept für ein umfangreicheres Profil entwickelt wurde. Für den Bereich Schulentwicklung formulierte die Projektgruppe, in der Vertreterinnen und Vertreter der Erziehungswissenschaft, der Hauswirtschaftswissenschaft, der Didaktik der Physik und der Sportwissenschaft mitwirken, ein Kompetenzprofil, das für das Thema Gesundheitsförderung im kommenden Jahr zu spezifizieren ist. Darüber hinaus ist es gelungen, Schulentwicklung als ein verpflichtend zu studierendes Element im Erziehungswissenschaftlichen Studium zu etablieren.

Dies ist insofern bedeutsam als hier Anknüpfungspunkte für alle drei Profile gegeben sind; denn in einer gemeinsamen Sitzung der drei Projektgruppen „Gesundheitsfördernde Schule“, „Medien in Unterricht und Bildung“ (vgl. Kap. 5.3) und „Umgang mit Heterogenität“ einigten sich die Mitglieder darauf, die **Schulentwicklung als ein gemeinsames Dach der Profile** zu definieren. Hierzu wurde ein entsprechendes Konzept entworfen. In der Sitzung wurde Einigkeit hinsichtlich der Stundenkontingente erzielt: Ein Profil soll 20 SWS sowie ein auf das Gesamtvolumen der Praxisphasen anzurechnendes Praktikum umfassen.

### ***Projektgruppe zur Entwicklung des Profils „Umgang mit Heterogenität“***

Trotz der personellen Engpässe wurde mit Blick auf die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge die Einrichtung einer neuen Projektgruppe des PLAZ zum Thema „Umgang mit Heterogenität“ als prioritär angesehen. Beteiligt sind die Erziehungswissenschaft, die Hauswirtschaftswissenschaft, die Didaktik der Physik und die Soziologie. Gemäß dem Paderborner Konzept der Profilbildung (vgl. Kap. 3.1) ist es Ziel der Projektgruppe, ein Konzept zu entwickeln, das es interessierten Studierenden innerhalb ihres grundständigen Studiums ermöglicht, fundierte Kenntnisse im „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ zu erwerben und diese später im Kontext von schulscharfen Ausschreibungen durch ein Zertifikat nachzuweisen.

Mit dem Profil „Umgang mit Heterogenität/Diagnosekompetenz“, das sich einem Thema widmet, dessen Bedeutsamkeit häufig herausgestellt wird (vgl. GEW 2001,

Keuffer/Oelkers 2001, KMK 1996), reagiert die Projektgruppe des PLAZ u.a. auf die Ergebnisse der PISA-Studie, die eine breite Debatte um die Verbesserung der Professionalität der Lehrkräfte hinsichtlich **diagnostischer Kompetenzen**, des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht und des Abbaus von Selektion im deutschen Schulwesen ausgelöst hat. Fokussierungen im Rahmen des Profils werden der Umgang mit den Differenzlinien Geschlecht, ethnische und kulturelle Herkunft, Gesundheit, Leistung und Sozialstatus sein.

Hinter dem Profil „Umgang mit Heterogenität“ stehen folgende Überlegungen:

Lehrerinnen und Lehrer, die um ein förderliches Lernklima in Klassen und Schulen bemüht sind, haben nicht nur die Aufgabe der Wissensvermittlung, sondern müssen viele über das Unterrichten hinausgehende Aspekte bedenken, wenn sie einer bestmöglichen individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gerecht werden wollen. Besonders nach PISA setzte eine breite Debatte um die Verbesserung der Professionalität der Lehrkräfte unter anderem bezüglich der diagnostischen Kompetenzen, des Umgangs mit Heterogenität und des Abbaus von Selektionen im deutschen Schulwesen ein.

Diese Diskussion um Heterogenität in der Schule und um notwendige didaktische Maßnahmen führt die Debatten um Differenzierung, Integration und Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen, geschlechtergerechte Erziehung und Bildung sowie Integration und Förderung von Migrantenkindern und -jugendlichen weiter.

Im Berichtszeitraum hat die Projektgruppe begonnen, in Anlehnung an diese Diskurs- und Forschungslinien ein Konzept sowie ein Kompetenzkonzept für das Profil „Umgang mit Heterogenität“ zu entwickeln. Ein erster Entwurf liegt bereits vor. Des Weiteren hat sie eine Vortragsreihe zur Vorstellung des Profils konzipiert, die im WS 2003/04 stattgefunden hat (vgl. Kap. 5.6).

### ***Profilierung des berufsbildenden Bereichs***

Die Situation bei der Berufsschullehrerausbildung hat sich im Berichtszeitraum nicht positiv weiterentwickeln lassen. Noch immer leidet dieser Bereich erheblich unter dem **Fehlen einer fachdidaktischen Professur für die technischen Fachrichtungen** – ein Defizit, das sowohl vom PLAZ als auch von der ehem. Unterkommission für Lehramtsstudiengänge (UK) immer wieder deutlich herausgestellt wurde. Erste diesbezügliche Gespräche zwischen dem Rektorat und den betreffenden Fakultäten haben inzwischen stattgefunden, führten aber zu keinem konkreten Ergebnis.

Auf ein Schreiben des Schulleiters des Richard von Weizsäcker Berufskollegs, OStD Leiweke, organisierte das PLAZ am 21.05.2003 ein Gespräch zwischen ihm und Vertretern der Universität Paderborn. Thema war das Studium für das Lehramt Sekundarstufe II, berufsbildende Schulen. OStD Leiweke wies auf die **eklatanten**

**Probleme im gewerblich-technischen Bereich des Berufsschulwesens** hin. Sein Berufskolleg bildet ausschließlich für den gewerblich-technischen Bereich aus. Derzeit werden in dem Kolleg 3.600 Schülerinnen und Schüler sowie in der Fachschule Studierende unterrichtet. Das Durchschnittsalter der 108 Lehrer und 12 Lehrerinnen, darunter 110 mit einem technischen Fach, liegt bei über 50 Jahren. Pro Schuljahresende werden 8-10 % der Lehrerinnen und Lehrer pensioniert. Hieraus entsteht ein **eklatantes Nachwuchsproblem**.

In der Diskussion werden u.a. folgende Punkte angesprochen:

- Als zentrales Problem wird gesehen, dass im gewerblich-technischen Bereich – anders als im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich – der Hochschullehrer fehlt, der sich um die Lehrerausbildung kümmert, sie vorantreibt und in diesem Bereich forscht. Eine Professur für Technik-Didaktik erscheint dringend geboten, um diesen Bereich entsprechend zu profilieren und Anreize für Studierende zu schaffen, sich für Lehramtsstudiengänge im gewerblich-technischen Bereich zu entscheiden.
- Diskutiert wird, ob es sinnvoll ist, wie in einer streng konsekutiven Bachelor/Master-Struktur die fachwissenschaftliche Ausbildung voranzuschicken und die berufsbildenden Elemente folgen zu lassen. Prof. Dr. Magenheim berichtet von wenig erfreulichen Erfahrungen hinsichtlich der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Qualifizierung von Ingenieuren in einem konsekutiven berufspädagogischen Studiengang in den siebziger Jahren an der damaligen Gesamthochschule Kassel. Es erwies sich als schwierig, das in der ersten Ausbildungsphase primär durch ingenieurwissenschaftliches Denken geprägte Wissenschafts- und Praxisverständnis der Studierenden für die kommunikativen Aspekte der Unterrichtspraxis in der Schule mit ihren differenzierten erziehungswissenschaftlichen und lernpsychologischen Faktoren zu sensibilisieren.
- Neue Möglichkeiten werden in der Gewinnung weiblicher Studierender für das berufliche Schulwesen gesehen; hier muss über geeignete Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Schulen nachgedacht werden.
- Nach Aussage von OStD Leiweke ist die Kombination von Maschinentechnik und Fertigungstechnik derzeit nicht sehr nachgefragt. Er spricht sich für die Einrichtung neuer Kombinationen wie etwa Maschinentechnik auf der einen und Politik oder Wirtschaft auf der anderen Seite aus. Kraftfahrzeugtechnik, Versorgungstechnik, Elektrotechnik, Maschinentechnik und Gestaltungstechnik sind derzeit gesuchte Fächer.

Im Nachgang des Gesprächs ist ein Protokoll angefertigt und an die zuständigen Personen weitergeleitet worden mit der Bitte, einen Weg zur Einrichtung einer Professur für Technik-Didaktik zu finden. Dies erscheint insofern geboten, als Paderborn im berufsbildenden Lehramtsbereich konkurrenzfähig ist und die Universität ihr Profil stärken könnte.

Das Fach **Informatik** hat 2002 gemeinsam mit dem PLAZ ein Konzept zur Umstellung des Lehramtsstudiengangs Informatik Sekundarstufe II auf das Credit-Point-System entwickelt, das nach Anpassung an die Vorgaben der neuen LPO bei der Entwicklung der Studienordnung Berücksichtigung finden wird. Ob die Informatik neben dem Gymnasiallehramt in Zukunft auch einen Studiengang im Rahmen des Lehramtes an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen anbieten können wird, ist noch offen. Um die Universität Paderborn auch im Lehramtsbereich deutlicher als „Universität der Informationsgesellschaft“ zu profilieren, erscheint dies dringend geboten.

### **Ausblick**

Die Internet-Plattform PLAN ist zu pflegen, auf der Ebene der multimedial gestützten Lern- und Informationsmodule sukzessive auszubauen und deren Anbindung an die Homepages der Fakultäten und Institute zu realisieren, um einen noch größeren Bekanntheits- und Nutzungsgrad zu erreichen.

Die Projektgruppe „Praktische Philosophie“ wird ihre regelmäßige Zusammenarbeit im Kontext des Studienkurses fortsetzen und dafür notwendige Informationsmaterialien entwickeln. Das PLAZ wird auch im kommenden Jahr im Rahmen der Projektgruppe „Praktische Philosophie“ die Durchführung der Erweiterungsprüfung zum Abschluss des Studienkurses unterstützen und ggf. die Einrichtung des grundständigen Studiengangs begleiten.

Die Projektgruppen „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ werden Kompetenzkonzepte für die gleichnamigen Profile entwickeln, in Anlehnung an die Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ die Organisationsformen bestimmen und für weitgehende strukturelle Kompatibilität der drei Profile sorgen. Ziel ist es, dass Studierende ab WS 2004/05 mit dem Erwerb von Profilen beginnen können. Für das Frühjahr 2004 plant die Projektgruppe „Umgang mit Heterogenität“ einen Workshop zur Erarbeitung der Kompetenzen für einen Folder, dem Veranstaltungen der Fakultäten zugeordnet werden können.

Die Aktivitäten im berufsbildenden Bereich hängen weiterhin von den Entscheidungen hinsichtlich der Personalentwicklung und daraus resultierenden Umstrukturierungen ab, so dass sie zu diesem Zeitpunkt nicht konkret gefasst werden können.

### 4.3 Förderung schulbezogener Forschung

#### Ausgangslage

Zu den Aufgaben des PLAZ gehört es, „schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen“ (Verwaltungs- und Benutzerordnung des PLAZ; vgl. Anhang). Als konkrete Ziele für den Berichtszeitraum sind insbesondere die Weiterführung und der Ausbau der beiden bestehenden Forschungskollegs zu den Themenschwerpunkten „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“ und „Ästhetisches Lernen“ zu nennen. Für das bereits länger etablierte Forschungskolleg „Neue Medien“ soll im Hinblick auf die Beantragung eines Graduiertenkollegs eine Infrastruktur geschaffen werden, die sich der Arbeit in einem Graduiertenkolleg annähert; insbesondere Maßnahmen der Forschungsmethodenschulung sollen fokussiert werden. Das zweite Forschungskolleg „Ästhetisches Lernen“ sollte stabilisiert und nach Möglichkeit durch weitere Mitglieder aus Fächern des ästhetischen Bereichs im Sinne des Ausbaus der interdisziplinären Kooperation erweitert werden. Im Zusammenhang mit der Eröffnung einer Lernwerkstatt für Lehramtsstudierende des Faches Deutsch sollte im Forschungskolleg durch das PLAZ unterstützt der Themenschwerpunkt „Forschendes Lernen/Forschungswerkstatt“ vertieft werden. Für beide Forschungskollegs galt es darüber hinaus, die ab dem Sommer 2003 an die Universität Paderborn abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer zu integrieren. Schließlich sollten weiterhin Evaluationen im Bereich der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn durchgeführt werden.

#### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Im Jahr 2003 wurden diese Ziele in folgender Weise umgesetzt:

Das von Prof. Dr. Peter Reinhold geleitete und von Dr. Karin Bräu betreute **interdisziplinäre Forschungskolleg „Lehren und Lernen mit neuen Medien“** konnte weiter ausgebaut werden. Zu den bisherigen Mitgliedern kamen eine Professorin der Ernährung und Verbraucherbildung und sechs Doktoranden neu hinzu, darunter vier der im Sommer 2003 eingestellten abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer. Damit beteiligten sich im Jahr 2003 Hochschullehrende, Habilitierende und Promovierende aus den Fächern Anglistik, Ernährung und Verbraucherbildung, Erziehungswissenschaft, Deutsch, Informatik, Literaturwissenschaft, Mathematik, Physik, Sportwissenschaft und Textilgestaltung. Das Forschungskolleg trifft sich weiterhin zu ca. acht Sit-

zungen pro Jahr, die semesterweise vorausgeplant werden. Aus dem Forschungskolleg heraus ist von Prof. Dr. Peter Reinhold (Didaktik der Physik) ein Forschungsantrag an die DFG gestellt und in 2003 positiv beschieden worden. Das Projekt „Problemlösen mit Computer-Simulationen“ wird von der DFG im Normalverfahren mit Förderungsbeginn 02.11.2003 für zwei Jahre mit Sachmitteln und einer halben BAT Ila-Stelle unter der Fördernummer RE 1177/2-1 unterstützt.

Im Rahmen der Sitzungen des Forschungskollegs wurden im Berichtszeitraum folgende Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vorgestellt und diskutiert:

- Agnes Varnai (Doktorandin Didaktik der Physik): „Computerunterstütztes kooperatives Lernen im Physikunterricht“ (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Wulf Weritz (Doktorand Erziehungswissenschaft): „Fall- und problemorientiertes Lernen im Fernstudium – theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines didaktischen Konzepts für printbasierte Studienbriefe“ (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)
- Christoph Neugebauer (Doktorand Didaktik der Physik): „Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen im Physikunterricht“ (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Katharina Köller (Doktorandin Deutsch-Didaktik der Primarstufe): „Theoretische Grundlegung einer Rechtschreibsoftware und deren Evaluation“ (Betreuerin: Prof. Dr. Eckhardt)
- Silke Grafe (Doktorandin Erziehungswissenschaft): „Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzeptes zur Förderung von Problemlösefähigkeit beim Lernen mit Computersimulationen im Politikunterricht der Sekundarstufe“ (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)
- Claudia Reiter (Doktorandin Sportwissenschaft): „Der Einfluss der Darstellungsperspektive von computergestützter Bildschirminstruktion auf das motorische Lernen“ (Betreuer Prof. Dr. Olivier)

Darüber hinaus eine **Veranstaltungsreihe zu forschungsmethodischen Fragen** für die Mitglieder beider Forschungskollegs angeboten, die sich der „Methodenschulung für Doktoranden“ widmete und auch im Jahr 2004 fortgesetzt werden soll:

- Dr. Karin Bräu (PLAZ): „Qualitative Schul- und Unterrichtsforschung – eine Einführung“
- Dr. Beate Kammerer (Psychologie): „Einführung in die quantitative Sozialforschung“

- Dr. Beate Kammerer (Psychologie): „Forschungsdesigns der quantitativen Sozialforschung“

Durch die Unterstützung der Promovierenden und insbesondere durch die gezielten Maßnahmen der Methodenschulung nähert sich das Forschungskolleg der Arbeit eines Graduiertenkollegs an. Im Zusammenhang mit der Nachbereitung des am 08.11.2002 durchgeführten Workshops „Evaluation von innovativer Unterrichtspraxis. Ganztägiges Methoden-Seminar zur Evaluationsforschung und zum Einsatz computergestützter Videoanalyseverfahren“ wurden erste Überlegungen zur thematischen Fokussierung des geplanten Graduiertenkollegs angestellt.

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungskollegs „**Ästhetisches Lernen**“ arbeiten Mitglieder aus den Fächern Deutsch, Erziehungswissenschaft und Sport zusammen. Hier geht es ebenfalls um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dann um die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem von Prof. Dr. Juliane Eckhardt initiierten Forschungsprojekt, das fachübergreifend ästhetische Lernprozesse im schulischen Unterricht untersuchen möchte, und schließlich um die Stärkung forschenden Lernens in der Lehrerbildung im Zusammenhang mit dem Aufbau von Forschungs- und Lernwerkstätten.

Am Forschungskolleg nahmen im Berichtszeitraum eine Professorin, zwei Habilitanden, vier Doktoranden und drei Lehrende teil. Im Berichtszeitraum wurden während der Sitzungen des Forschungskollegs „Ästhetisches Lernen“ folgende Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert:

- Katharina Köller (Doktorandin Deutsch-Didaktik der Primarstufe): „Der Beitrag ästhetischen Lernens zu der Frage, ob Lernsoftware den Rechtschreibunterricht qualitativ verbessern kann“ (Betreuerin: Prof. Dr. Eckhardt)
- Prof. Dr. Juliane Eckhardt: „Projekt: Ästhetisches Lernen – Empirische Untersuchungen zur Effektivierung innovativer Rezeptions- und Produktionsprozesse in Schule und Hochschule“
- Hendrik Haverkamp (Doktorand Deutsch-Didaktik): „Körper- und Bewegungserfahrungen als Anlass für kreatives Schreiben. Eine psychomotorische Zugangsweise zum Schreiben“ (Betreuer: Prof. Dr. Pasierbsky)

Neben der Diskussion von Forschungsprojekten hat sich das Forschungskolleg „Ästhetisches Lernen“ der Erörterung der Themenfelder **Lernwerkstätten und Forschendes Lernen** gewidmet. Zu diesem Themenfeld, das sich insbesondere im Zusammenhang mit der Neueröffnung des Deutsch-Treffs in der Fakultät für Kulturwissenschaften entwickelte, wurden drei Vorträge gehalten:

- Dr. Karin Bräu/Miriam Herbst (PLAZ): „Lernwerkstätten als Orte innovativer Lehr-Lern-Arrangements“
- Dr. Karin Bräu (PLAZ): „Lern-, Studien- und Forschungswerkstätten in der Lehrerbildung – Anregungen für die Praxis“
- Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften): „Möglichkeiten des forschenden Lernens im Seminar ‚Lesemotivation durch Jugendliteratur‘“

Forschungskolleg  
„Ästhetisches  
Lernen“

Karin Bräu

**Lern-, Studien- und Forschungswerkstätten  
in der Lehrerbildung  
- Anregungen für die Praxis -**

1. Lehr-Lern-Arrangements selbst erfahren und reflektieren
2. Entwicklung und Erprobung neuer Unterrichtsmethoden und -materialien
3. Forschendes Lernen
4. Reflexion/ Evaluation
5. Kooperation mit der Region

Eine Veröffentlichung, die aus diesen Vorträgen und weiteren Beiträgen besteht, ist in Vorbereitung und wird 2004 in der Reihe „PLAZ-Forum“ erscheinen.

Die Unterstützung der konzeptionellen Arbeit von Lern- und Forschungswerkstätten dient nicht zuletzt der Aufgabe, Schul- und

Unterrichtsforschung schon auf der Ebene von Staatsexamensarbeiten zu fördern. Dies geschieht außerdem dadurch, dass in jedem Jahr herausragende Abschlussarbeiten von Lehramtstudierenden, die sich mit Themen aus Schule und Unterricht beschäftigen, durch den Absolventen-Verein PLAZEF ausgezeichnet werden (vgl. Kap. 3.3).

In den Bereich der Forschungsförderung fiel im Berichtszeitraum zudem die Aufgabe, die **Einbindung der zu Forschungszwecken in die Fakultäten neu abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer** zu unterstützen. Die Lehrerinnen und Lehrer werden auf der Grundlage des standortspezifischen Konzepts an die Hochschule abgeordnet, das unter der Federführung des PLAZ und Interessierten der lehrerausbildenden Fakultäten zur Profilierung der Hochschule als „Universität der Informationsgesellschaft“ im Bereich des Lehrens und Lernens mit Medien und Informationstechnologien erarbeitet wurde. Es stieß 2002 im ehem. Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung bei den externen Gutachtern auf positive Resonanz und führte zur Bewilligung von sieben Lehrerabordnungsstellen für die Universität Paderborn. Von den sieben Lehrerabordnungsstellen konnten im Berichtszeitraum bereits sechs in den Fächern, Englisch, Kunst, Informatik, Mathematik, Physik und Textilgestaltung

besetzt werden, die siebte Abordnung für das Fach Kunst wird zum Februar 2004 erwartet. Die gemäß dem Konzept erfolgende Integration der Lehrerinnen und Lehrer in die interdisziplinären Forschungszusammenhänge erweist sich als erfolgreich. Sie arbeiten in den o.g. Forschungskollegs gewinnbringend mit und werden bereits Anfang 2004 ihre Forschungsvorhaben vorstellen.

Damit wurden im Berichtszeitraum durch die Forschungskollegs die folgende Qualifikationsarbeiten unterstützt:

- Beate Bee (Doktorandin Erziehungswissenschaft): Dissertation zum Thema „Neue Medien im Englischunterricht der Primarstufe“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)
- Michael Dohmen (Doktorand Didaktik der Informatik): Dissertation zum Thema „Modellieren im Informatikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Magenheim)
- Thorsten Fischer (Doktorand Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern im Physikunterricht beim Umgang mit neuen Medien“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Silke Grafe (Doktorandin Erziehungswissenschaft): Dissertation zum Thema „Lernen mit Computersimulationen – theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzepts“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)
- Hendrik Haverkamp (Doktorand Deutsch-Didaktik): Dissertation zum Thema „Körper- und Bewegungserfahrungen als Anlass für kreatives Schreiben?“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Pasierbsky)
- Tobias Huhmann (Doktorand Didaktik der Mathematik): Dissertation zum Thema „Lernsoftware im Mathematikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. P. Bender)
- Kordula Knapstein (Doktorandin Didaktik der Mathematik): Dissertation zum Thema „Lernsoftware im Mathematikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Bender)
- Katharina Köller (Doktorandin Deutsch-Didaktik der Primarstufe): Dissertation zum Thema „Der Beitrag ästhetischen Lernens zu der Frage, ob Lernsoftware den Rechtschreibunterricht qualitativ verbessern kann“ (Arbeitstitel) (Betreuerin: Prof. Dr. Eckhardt)
- Ruth Malaka (Doktorandin Textilgestaltung): Dissertation zum Thema „Einsatz digitaler Medien im Textilunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuerin: Prof. Dr. Kolhoff-Kahl)
- Andreas Marx (Doktorand Didaktik der Mathematik: „Dissertation zum Thema Schülervorstellungen zum infinitesimalen Denken“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Rinkens)
- Christoph Neugebauer (Doktorand Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in Physik“ (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Claudia Reiter (Doktorandin Sportwissenschaft): Dissertation zum Thema „Der Einfluss der Darstellungsperspektive von computergestützter Bildschirminstruktion auf das motorische Lernen“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Olivier)
- eingereicht: Carsten Schulte (Doktorand Didaktik der Informatik): Dissertation zum Thema „Einführung von Grundkonzepten der Objektorientierung im Informatikunterricht der Sekundarstufe II. Theoriegeleitete Entwicklung und empirische Überprüfung eines Unterrichtskonzepts“ (Betreuer: Prof. Dr. Magenheim)

Agnes Varnai (Doktorandin Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Kollaboratives Lernen mit Simulationen in problemorientierten physikalischen Lernumgebungen“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)

Dr. Claudia Vorst (Habilitationin Deutsch-Didaktik der Primarstufe): Habilitation zum Thema „Produktionsorientierte Methoden im Literaturunterricht der Primarstufe. Geschichte – Theorie – Praxis“

Wulf Weritz (Doktorand Erziehungswissenschaft): Dissertation zum Thema „Fall- und problemorientiertes Lernen in computerbasierten Lernumgebungen für das Fernstudium – Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)

Im Berichtszeitraum wurden als Indikatoren für die Weiterentwicklung **Evaluationen im Bereich der Lehrerausbildung** durchgeführt:

- Evaluation der lehramtsspezifischen Bereiche des unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre stattfindenden hochschulweiten Projektes „Start ins Studium“ (vgl. Kap.5.2)
- Evaluation des Methodentages für Nachwuchswissenschaftler 2002 im Hinblick auf weitere Methodenworkshops und auf eine thematische Fokussierung des geplanten Graduiertenkollegs
- Absolventenbefragung (vgl. Kap. 3.3)
- eine Evaluation zu Anforderungsprofilen für den Lehrerberuf (vgl. Kap. 4.1)
- In der Anfangsphase des Evaluationsprojekt „Verstehen heißt über sich selbst hinausgehen“ unter der Leitung des ehem. Prorektors Prof. Dr. Wilfried Hauen-schild wurden Dr. Ulrich Schwerdt und Dr. Jens Winkel vom PLAZ beratend tätig. Im Zuge dieser Beratung fanden verschiedene Treffen mit dem Prorektor und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts statt, in denen die Auswahl der Informanden, die Entwicklung des Frageleitfadens und das methodische Vorgehen thematisiert wurden.

## **Ausblick**

Im Jahr 2004 werden die oben beschriebenen Aktivitäten im Bereich der Forschungsförderung entsprechend fortgeführt. Im Bereich der Forschungs- und Nachwuchsförderung sind die fortlaufende konzeptionelle wie organisatorische Unterstützung des Forschungskollegs „Lehren und Lernen mit neuen Medien“ sowie die Fortsetzung der Begleitung des Forschungskollegs „Ästhetisches Lernen“ geplant. Neben der Eingliederung weiterer Mitglieder ist eine stärkere interdisziplinäre Ausrichtung zu bedenken. Dies gilt insbesondere für das Forschungskolleg „Ästhetisches

Lernen“, wo die Interdisziplinarität – anders als geplant – noch nicht zufriedenstellend verwirklicht werden konnte.

Darüber hinaus wird das PLAZ seine beratende Tätigkeit bei der Erstellung von Anträgen zur Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern fortführen.

Angedacht ist in Kooperation mit den Fakultäten der Aufbau eines interdisziplinären Forschungskollegs zum Thema „Umgang mit Heterogenität“. Vorarbeiten dazu fanden bereits in Kooperation mit Prof. Dr. Kreienbaum, Prof. Dr. Reinhold und Prof. Dr. Schlegel-Matthies im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einer Vortragsreihe zum selbigen Thema statt (vgl. Kap. 3.2 und 5.6).

Des Weiteren stehen folgende Aktivitäten an:

- Fortsetzung der Reihe zur „Methodenschulung von Doktoranden“
- Vorbereitung der Publikation zum Thema „Lernwerkstätten“
- Unterstützung beim Aufbau neuer Lern- und Forschungswerkstätten
- Ausgestaltung der Internetpräsenz der Arbeitsgruppe Forschung

## 4.4 Schulpraxis im Lehramtsstudium

### Ausgangslage

Die Besonderheit der Praxisphasen gemäß der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vom 27.03.2003 besteht in der systematischen Verknüpfung theoriebezogener Studien im Umfang von 12 SWS mit schulpraktischen Erfahrungen unter dem Leitgedanken des forschenden Lernens. Die Praxisphasen sollen den Vorgaben gemäß auf 14 Wochen ausgeweitet und neben schulischen Praktika eine Praxisphase in einer außerschulischen Institution umfassen. Die Studierenden sollen ihr zukünftiges Berufsfeld auf der Grundlage wissenschaftlicher Theorien verstehen und reflektieren lernen und durch ihre Erfahrungen in der Schule Schwerpunkte für ihr Studium setzen.

Um die Schulpraktischen Studien vor diesem Hintergrund weiterzuentwickeln, kommen neue Aufgaben auf das PLAZ zu. Unter anderem hat es sich neben der Neukonzeption der Praxisphasen an der Universität Paderborn zum Ziel gesetzt, die Leitfäden zum Erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikum weiterzuentwickeln. Um den Studierenden den Zusammenhang zwischen den einzelnen Ausbildungselementen stärker als bisher deutlich werden zu lassen, hat sich die Arbeitsgruppe Schulpraxis für den Berichtszeitraum außerdem vorgenommen, die einzelnen Schulpraxisphasen stärker zu verzahnen und ein Konzept zu erarbeiten, das eine stärkere Verzahnung der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktiken anstrebt.

Des Weiteren sollte die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren im Kontext der Praxisphasen (vgl. Kap. 5.4) ausgebaut und Überlegungen zu Standards und Kerncurricula angestellt werden (vgl. Kap. 3.1).

Die internationalen Kontakte sollten intensiviert und ausgebaut werden, um den Studierenden eine größere Auswahlmöglichkeit an Ländern und Schulen für ihre Schulpraktika zu bieten. Aus der Beteiligung an dem EU-Projekt „Kultur-Kompass“ sollte Material zur Information und Vorbereitung der Praktika erwachsen.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Das PLAZ ist mit dem Arbeitsbereich „Schulpraxis im Lehramtsstudium“ für die Organisation der Schulpraktischen Studien, insbesondere des **Erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums**, zuständig. Unsere Aufgabe sehen wir zum einen darin, die organisatorische Abwicklung der Schulpraktischen Studien sicherzustellen, zum anderen darin, die Praxisstudien in der universitären Lehrerbildung als wissen-

schaftsorientierte Ausbildungselemente weiterzuentwickeln. Ein besonderes Gewicht liegt damit auf der Theorie-Praxis-Verzahnung. Neben der Überprüfung der Berufswahlentscheidung ist es Ziel des Blockpraktikums, Studierende zu befähigen, Praxis durch systematische Reflexion auf der Grundlage wissenschaftlicher Theorien verstehen zu lernen. Studierenden soll darüber hinaus die Gelegenheit gegeben werden, eine professionsorientierte Haltung für ihre spätere Tätigkeit auf der Grundlage eigener Erfahrungen und Erlebnisse im Handlungsfeld Schule aufzubauen. Hierdurch soll erreicht werden, dass die Studierenden die Bedeutung der an der Universität vermittelten Theorien für das Verständnis und die Bewältigung der Praxis erkennen. Oft wird deren Relevanz von ihnen ohne vorherige Prüfung global bezweifelt.

Um die Phase der Schulpraxis stärker in den Kontext des wissenschaftlich ausgerichteten Studiums einzubinden hat das PLAZ für das Erziehungswissenschaftliche Blockpraktikum in Absprache mit dem Institut für Erziehungswissenschaft die Teilnahme an einem vorbereitenden Workshop zu einem integrativen Element innerhalb des Erziehungswissenschaftlichen Studiums gemacht. Die **Workshops**, die vom Praktikumsleiter und der Praktikumsmanagerin durchgeführt werden, finden getrennt nach Schulformen statt, so dass gezielter auf individuelle Besonderheiten eingegangen werden kann und unter Umständen auch Lernpartnerschaften entstehen können. Die Nachbereitung der Schulpraktischen Studien findet in weiteren Seminaren der Erziehungswissenschaft statt.

Der in der Vergangenheit entstandene **Leitfaden** dient als Anregung und Orientierung zur Durchführung des Praktikums sowie zur Erstellung des Praktikumsberichts. Die Studierenden werden dazu angehalten, sowohl über ihre eigenen Erwartungen und Vorstellungen, die sie mit dem Praktikum verbinden, als auch über den beobachteten Schulalltag zu reflektieren. Einerseits geht es darum, die Komplexität des Schullebens mit all seinen Einflüssen zu erfassen, andererseits darum, Schule gezielt aus einer bestimmten, selbstgewählten, Perspektive zu beobachten (z.B. Lehrer-Schüler-Interaktion, Methoden, Sozialformen und Medieneinsatz). Dabei sollen die Studierenden auf ihr im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums erworbenes Wissen zurückgreifen bzw. dieses vor dem Hintergrund der neu gewonnenen Praxiserfahrungen reflektieren. Hierzu erhalten sie in dem Leitfaden Anregungen und Literaturhinweise.

Derzeit wird der Leitfaden konzeptionell überarbeitet, um die Vorgaben aus der neuen LPO aufzunehmen. Im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung soll der orientierende Charakter dieses ersten Praktikums noch deutlicher herausgestellt werden, sowohl was das Berufsfeld Schule als auch was die weitere Gestaltung des Studiums angeht. Des Weiteren sollen die Studierenden durch den neuen Leitfaden zusätzliche

Unterstützung erhalten, den Aspekt des forschenden Lernens gezielter umsetzen zu können. Vor diesem Hintergrund ist es im Berichtszeitraum noch nicht gelungen, die Neukonzeption des Leitfadens zum endgültigen Abschluss zu bringen, was jedoch für den Beginn des nächsten Berichtszeitraums absehbar ist.

Im Rahmen des Praktikums sollen die Studierenden die Gelegenheit nutzen, selbst eine oder mehrere Unterrichtssequenzen zu planen und durchzuführen. Hierbei erfahren sie nicht nur Unterstützung von Seiten ihrer Mentorinnen und Mentoren an den Schulen vor Ort, sondern können wiederum ihre Kenntnisse aus der Grundlagenveranstaltung zu Unterrichtsplanung und -analyse aus erziehungswissenschaftlicher Sicht integrieren. Die Studierenden erhalten in intensiven Einzelgesprächen eine **differenzierte Rückmeldung zu ihren Praktikumsmappen** und den darin festgehaltenen Erfahrungen und Reflexionen. Hierbei werden auch sinnvolle Orientierungen für die weitere Gestaltung des Studiums diskutiert. Gemeinsam mit den Studierenden wird überlegt, wo individuelle Defizite bzw. besondere Vorlieben liegen. Die bewusste Studiengestaltung mit Blick auf eigene Schwerpunktsetzungen und das spätere Berufsfeld soll so unterstützt werden.

Durch die neue LPO bieten sich für Studierende in den Lehramtsstudiengängen Möglichkeiten, auch den **außerschulischen Bereich** durch Praktika kennen zu lernen. Die Praktika sollen Einblicke in Institutionen ermöglichen, die an Schnittstellen zur Schule arbeiten und angehenden Lehrerinnen und Lehrern Einblicke in ihr späteres Berufsfeld vermitteln können. Hierzu hat das PLAZ Kontakte mit Institutionen aufgenommen, die hierfür in Frage kommen, und diesbezügliche erste Vereinbarungen getroffen. Zur Unterstützung des außerschulischen Praktikums entwickelte das PLAZ einen Leitfaden, der einerseits die Diskussion um die Gestaltung dieser Praxisphase an der Universität Paderborn voranbringen und andererseits Studierende bei der Durchführung eines solchen Praktikums unterstützen soll.

Das in **Zusammenarbeit mit der Wirtschaftspädagogik** entstandene Netzwerk mit interessierten Berufskollegs der Region wird weiterhin gepflegt. Persönliche Besuche fanden im Berichtszeitraum aus Zeitgründen nur vereinzelt statt. Durch kontinuierlichen Kontakt mit den Berufskollegs und durch die Rückmeldung der Praktikantinnen und Praktikanten wird geprüft, ob sich der Einsatz des 2002 auf diese Adressatengruppe ausgerichteten Leitfadens und die inhaltliche Ausgestaltung des Praktikums bewähren. Welche Erfahrungen im Fachpraktikum (Hauptstudium) mit dem im letzten Jahr verabredeten Aufgreifen der Erfahrungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikum (Grundstudium) gemacht werden, wird sich erst im nächsten Berichtszeitraum erweisen, wenn die erste Studierendengruppe das Fachpraktikum absolviert.

Die Zusammenarbeit mit PD Dr. Bardo Herzig und Silke Grafe aus dem Fach Erziehungswissenschaft im Rahmen des **Projekts EPHAIL** (Entwicklung professioneller Handlungsmuster in der Lehrerbildung) ist mittlerweile verstetigt. Die Studierenden haben somit im Rahmen ihrer Praxisphasen die Möglichkeit, beobachteten bzw. selbst erteilten Unterricht per Videoaufnahme festzuhalten und im Rahmen einer multimedialen Arbeitsumgebung aufzuarbeiten und zu reflektieren. Die Unterstützung bei der Vorbereitung und Erstellung der multimedialen Umgebung erfolgt durch die Erziehungswissenschaft. Die Nachbereitung der Praxiserfahrungen auf der Basis des Multimedia-Scripts liegt in der Hand der Praktikumsmanagerin des PLAZ in enger Absprache mit der Erziehungswissenschaft.

Die **Arbeitsgruppe Schulpraxis**, die von Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl aus der Textilgestaltung geleitet wird, setzt sich aus Lehrenden der Textilgestaltung, der Mathematik, der Physik, der Erziehungswissenschaft (u.a. das Projekt EPHAIL), des Faches Deutsch und aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ zusammen. Sie hat sich in regelmäßigen Abständen getroffen und ein Konzept zur künftigen Umsetzung der Praxisphasen gemäß den Vorgaben der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) erarbeitet. Es wurde am 07.07.2003 dem Ausschuss für Lehrerbildung vorgelegt, der es begrüßt hat. Das Konzept ist in einem zweiten Schritt in den Entwurf der Rahmenstudienordnung für die neuen Lehrämter eingeflossen (vgl. Kap. 3.1).

Des Weiteren entwickelt die Arbeitsgruppe derzeit ein Modell für die Implementierung eines **Portfolios** im Rahmen des Lehramtsstudiums (**Paderborner Portfolio**



**Lehrerbildung**), das bereits in einem ersten Entwurf vorliegt. Das Portfolio als Abschlussportfolio kann mit einem „diploma supplement“ verglichen werden, das die Studierenden neben dem Zeugnis der Ersten Staatsprüfung erhalten und in dem die individuellen Schwerpunktbildungen insbesondere im Rahmen der Profile (Medien in Unterricht und Bildung, Umgang mit Heterogenität, Gesundheitsfördernde Schule) dokumentiert und zertifiziert werden. Es sollen hier sowohl das professionelle Fachwissen als auch erworbene Handlungskompetenzen transparent präsentiert werden. Ein solches Dokument ist mit Blick auf schulscharfe Einstellungsverfahren und Bewerbungen in außerschulischen Berufsfeldern aussagekräftiger als das traditionelle Notenzeugnis. Das Portfolio soll es für Studierende darüber hinaus leichter machen,

Zusammenhänge in einem modularisierten Studium zu erkennen. Da die neuen Medien einen besonderen Schwerpunkt des Universitätsstandortes darstellen, wird parallel zu dem traditionellen Portfolio in Form einer Mappe zur professionellen Präsentation ein **digitales Portfolio** entwickelt. Das digitale Portfolio ermöglicht es Studierenden, sich Dritten gegenüber mit einem selbstgewählten Studienschwerpunkt zu präsentieren. Verdeutlicht wird ihr Profil durch die im Laufe ihres Studiums erstellten und in Auswahl zugänglich gemachten Seminararbeiten oder anderen Produkte (Fotos, Filme oder Textdokumente).

Im Januar 2003 fand auf Anfrage der Arbeitsgruppen Primarstufe und Sekundarstufe des PLAZ ein gemeinsamer **Workshop zum Thema „Praxisphasen“** statt. Er wurde gemeinsam von Bianka Gehler, Marlies große Holthaus und Dr. Ulrich Schwerdt durchgeführt. Dazu eingeladen waren alle Lehrenden, die im Rahmen des Lehramtsstudiums in der Fachdidaktik tätig sind oder die Praxisphasen begleiten. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter der Fächer Musik, Deutsch, katholische und evangelische Religion, Spanisch, Hauswirtschaft, Wirtschaftspädagogik und Erziehungswissenschaft. Ziel des Workshops war es, Transparenz hinsichtlich der strukturellen und inhaltlichen Gestaltung der Praxisphasen im Grund- und Hauptstudium zu schaffen. Die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bezug auf die Zielsetzung und die erreichten Resultate war sehr positiv. So wurde beispielsweise deutlich, welche Kompetenzen die Studierenden im Rahmen der ersten Praxisphase erwerben und woran in den Praxisphasen im Hauptstudium angeknüpft werden kann. Es wurde vereinbart, dass im Hauptstudium vermehrt die erworbenen Kompetenzen aus dem ersten Praktikum aufgegriffen werden sollen, um so für die Studierenden den inneren Zusammenhang der einzelnen Studienanteile aufzuzeigen und nachvollziehbar zu machen. In der Präsentation der unterschiedlichen Konzepte aus den Fächern wurde schnell deutlich, dass es hier eine große Bandbreite an Möglichkeiten der strukturellen und inhaltlichen Gestaltung der Praxisphasen gibt (semesterbegleitendes Tagespraktikum, eine Kombination aus Tagespraktikum und sich anschließendem 2-wöchigen Blockpraktikum, Projektstudien etc.). Es wurde vereinbart, konkrete Absprachen zur Weiterentwicklung des Konzepts der Schulpraktischen Studien zu treffen, sobald die Rahmenvorgaben des Ministeriums vorliegen.

Die Möglichkeit, ein **Praktikum im Ausland** zu absolvieren, wurde 2003 vom PLAZ weiterhin angeboten und auch ausgebaut. Im Sinne einer Internationalisierung des Studiums wird dieser Bereich gefördert und in vielerlei Hinsicht unterstützt. Neben den bereits bestehenden und schon bewährten Möglichkeiten in Schweden und den USA konnten weitere Kooperationspartner hinzugewonnen werden. Seit Frühjahr 2003 besteht beispielsweise eine gute Zusammenarbeit mit einem Berufskolleg in Helsinki sowie einem angrenzenden Lehrerausbildungsinstitut. Des Weiteren kann-

ten im zweiten Teil des Berichtszeitraums Schulen in Österreich (Schulverbund Graz) und Finnland („Normalschule“ in Helsinki) hinzugewonnen werden. Als Kooperationspartner innerhalb der Universität sind das Akademische Auslandsamt, die Erziehungswissenschaft, die Amerikanistik und der Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ der Germanistik beteiligt. Die gemachten Erfahrungen können den Studierenden zum Ausbau der eigenen Professionalität für den späteren Beruf dienen. Die Durchführung eines Praktikums im Ausland findet nur nach vorheriger Absprache mit dem PLAZ statt und wird in individuellen Gesprächen durch das PLAZ und die Erziehungswissenschaft vorbereitet. Im Rahmen eines EU-Projektes wird derzeit ein „Vademecum“ erstellt, das als Grundlage für die Entwicklung von Materialien für Studien- und Praktikumsaufenthalte dienen kann (vgl. Kap. 5.5). Gemeinsam mit dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ wird ein Leitfaden für Studierende entwickelt, die ihr Praktikum im Ausland absolvieren möchten. In die Entwicklung fließen Erfahrungen von Studierenden ein, die bereits ein Praktikum im Ausland absolviert haben.

Schließlich sind sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester **Informationsveranstaltungen zum Auslandsaufenthalt** als Assistenzlehrer oder als Praktikant gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt und dem Pädagogischer Austauschdienst Bonn (PAD) durchgeführt worden, die auf gute Resonanz unter den Studierenden stießen.

## **Ausblick**

Die inhaltliche Vorbereitung des Erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums soll in Zukunft gemäß der neuen LPO noch deutlicher auf die Perspektive des forschenden Lernens ausgerichtet werden. Dadurch soll den Studierenden der Zusammenhang der einzelnen Studienelemente deutlicher werden und zugleich der Aufbau einer forschenden Grundhaltung entwickelt und gefördert werden.

Eine Aufgabe im kommenden Jahr wird die Integration des außerschulischen Praktikums als konstitutives Element innerhalb der Lehramtsausbildung sein.

Der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken ist ein Thema, mit dem sich die Arbeitsgruppe Schulpraxis auch in Zukunft im Sinne der Umsetzung des neuen Praxisphasen-Konzepts der LPO beschäftigen wird. Hier wird es darum gehen, ein entsprechendes Konzept für Paderborn zu erarbeiten. Ferner sieht die Arbeitsgruppe die Weiterentwicklung des Portfolio Lehramt und erste Erprobungsversuche mit der Portfolioarbeit in einzelnen Seminaren als wichtige Aufgabe an.

Die internationalen Kontakte sollen intensiviert, die neuen Kontakte erprobt und weitere Kontakte geschlossen werden, um den Studierenden eine Auswahl an Prakti-

kumsplätzen im Ausland zu bieten. Auf der Grundlage der Materialien, die im Rahmen des EU-Projektes entwickelt werden, werden den Studierenden in Zukunft Leitfäden zur Information und Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden.

## 5 Aktivitäten in weiteren Aufgabenbereichen

### 5.1 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip

#### Ausgangslage

Die Schul-Kontaktbörse, die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit aufbaut, vermittelt interessierten Studierenden über ihre verpflichtenden Praktika hinaus zusätzliche schulische Praxiserfahrungen. Die Spannweite der primär von den Schulen der Region angebotenen Projekte umfasst sowohl unterrichtliche als auch außerunterrichtliche Aktionsfelder. Den Studierenden wird so vermehrt die Möglichkeit gegeben, sich mit ihrer künftigen Rolle als Lehrperson zu identifizieren. Nach der Beendigung von Projekten erhalten sie von den Schulen ein aussagekräftiges Zertifikat, das sich bei späteren schulscharfen Bewerbungen als förderlich erweisen kann.

Die Schul-Kontaktbörse funktioniert nach dem „win-win“-Prinzip. Studierende erhalten zusätzliche Möglichkeiten der aktiven Mitgestaltung in ihrem künftigen Berufsfeld Schule; Lehrerinnen und Lehrer erfahren eine Entlastung, Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Hilfe und Förderung in vielen Bereichen. Für die Schulen bedeutet das Angebot der Schul-Kontaktbörse Unterstützung bei Aktivitäten, die sonst in der Weise nicht durchführbar wären.

Für 2003 hatte sich das PLAZ vorgenommen, die Koordinierungstätigkeiten fortzuführen und Studierende in praxisrelevante Tätigkeitsfelder in der Schule einzubinden. Da sich Schule und Lehrerausbildung im Wandel befinden, sollte den Studierenden Einblick in Aktivitäten ermöglicht werden, die zum zeitgemäßen Lehrerberuf gehören und über die unterrichtlichen Tätigkeiten hinausgehen.



## Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum bestand im **Ausbau des Bekanntheitsgrades** der Schul-Kontaktbörse sowohl innerhalb der Universität als auch in den Schulen der Stadt Paderborn. Dafür wurde vor allem die Informationsplattform im Internet ([http://plaz.upb.de/aktuelles/projekte\\_schulkontaktboerse/](http://plaz.upb.de/aktuelles/projekte_schulkontaktboerse/)) weiterentwickelt. Alle seitens der Schulen angebotenen Projekte werden hier mit Kurzbeschreibung eingestellt. So erhalten die Studierenden jederzeit eine Übersicht über die offenen Angebote. Für den Berichtszeitraum wurde nahezu eine Verdoppelung der Zugriffe gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 500 pro Monat registriert.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Universität und diversen Schulen wurden 2003 z.B. Kunstprojekte, Musik- und Theater-AGs und Teamteaching im Unterricht durchgeführt. Klassenfahrten und Projektwochen wurden begleitet, Multimedia-Aktivitäten initiiert und Hochbegabte unterstützt.

Momentan besteht seitens der Schulen ein großes Interesse an Studierenden der Primarstufe, die sich bei der Umsetzung von landesweit unterstützten Lernförderkonzepten engagieren. So wurde z.B. kürzlich an einer Grundschule eine 120 Stunden umfassende Fördermaßnahme mit studentischer Unterstützung sehr erfolgreich durchgeführt. Einen besonderen Zuspruch und große Anerkennung von zwei Paderborner Grundschulen erhielten auch Studierende, die in Kooperation mit der Fachlehrerin für Englisch insgesamt vier Arbeitsgemeinschaften in Klassen durchführten, für die aufgrund von Schwierigkeiten bei der Neueinführung des Faches kein Englisch-Unterricht hätte erteilt werden können.

Im Rahmen der Erweiterung der Praxisphasen durch die neue Lehramtsprüfungsordnung (LPO) erhält die vom PLAZ verfolgte Intention, Studierenden vertiefte Einblicke in ihr späteres Berufsfeld zu bieten, eine zunehmend größere Bedeutung. Eine **neue Akzentsetzung** hat Achim Riediger von der Schul-Kontaktbörse 2003 vorgenommen, indem er sich darum bemüht hat – dem LPO-Entwurf gemäß –, die Praxiserfahrungen stärker als bisher mit den universitären Lehrveranstaltungen zu verknüpfen, um so den Studierenden nahezubringen, dass sich Theorie und Praxis wechselseitig befruchten. In besonderer Weise ist es der Schul-Kontaktbörse gelungen, auf konkrete Bedürfnisse von Lehrenden und Studierenden einzugehen. Für das in der Germanistik angebotene Seminar „Lesediagnostik und weiterführendes Lesen“, das die Umsetzung der Diagnoseverfahren nach der Hamburger Leseprobe (HLP) und dem Hamburger Lesetest (HAMLET) thematisierte, konnten insgesamt sieben Grundschulen gewonnen werden, an denen Studierende diese Tests in den Klassen 1-4 praktisch anwenden konnten. Dafür nahmen die Studierenden aus dem Didaktikseminar Leseproben von Schülerinnen und Schülern, werteten diese in der

universitären Lehrveranstaltung aus und teilten den Schulen anschließend die Auswertungsergebnisse mit.

Weiterhin konnte die Schul-Kontaktbörse auf konkrete Wünsche und Vorstellungen von Studierenden im Zusammenhang ihrer Examensarbeiten eingehen. Durch Vermittlung an geeignete Schulen wurden gute Voraussetzungen zur Durchführung des praktischen Anteils der Arbeiten geschaffen. Dies gelang beispielsweise im Kontext von Streitschlichtungsmodellen und bei der Umsetzung von Lernförderprogrammen.

Viele Studierende erfuhren 2003 durch die Schul-Kontaktbörse eine begleitende persönliche Beratung sowohl im Vorfeld schulpraktischer Einsätze an Schulen als auch in Form einer Nachbesprechung. Durch persönliche Gespräche wird immer wieder versucht, den individuellen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden und ihnen spezifische Entwicklungsmöglichkeiten und Erfahrungshorizonte aufzuzeigen.

### **Ausblick**

Die Rückmeldungen sowohl der Schulen als auch der beteiligten Studierenden weisen die Richtung für die Weiterarbeit. So haben sich die Praktika, in denen eine Verknüpfung von Inhalten aus universitären Lehrveranstaltungen mit praktischen Erfahrungen an Schulen gelungen ist, als sehr erfolgreich erwiesen. Um eine Ausweitung der Angebote zu erzielen, müssen die Lehrenden der Universität Paderborn verstärkt über diese Möglichkeit, die Schul-Kontaktbörse in ihr Veranstaltungskonzept einzubinden, informiert werden.

Während der Primarbereich quasi ein „Selbstläufer“ ist, gilt es mit Blick sowohl auf die Schulen als auch auf die Studierenden den Sekundarbereich stärker anzusprechen. Um in Zukunft eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Schul-Kontaktbörse leisten zu können, soll Anfang 2004 zu Werbezwecken ein Flyer entwickelt werden.

## 5.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium

### Ausgangslage

Die Funktion des PLAZ als quer zu den Fakultäten angesiedelte zentrale Einrichtung für Lehramtsbelange besteht vorrangig in der Unterstützung der in der Studienberatung Tätigen in der Hochschule. Es legt dabei besonderen Wert darauf, die strukturelle Besonderheit des Lehramtsstudiums, dass Studienanforderungen verschiedener Fächer aufeinander abgestimmt werden müssen, bewusst zu machen und auf deren Berücksichtigung hinzuwirken. Die Tätigkeiten im Bereich der Beratungssysteme umfassen die drei Elemente Studieninformation, Koordination von Beratungsaufgaben in der Hochschule und Studienberatung. Da das PLAZ nicht in erster Linie als Beratungsinstitution eingerichtet worden ist, werden individuelle Beratungsgespräche nur auf Nachfrage angeboten.

Die Aufgaben des PLAZ sind daher insbesondere folgende:

- die Konzeption, Verbesserung und Aktualisierung von Materialien zur Studieninformation und
- die Koordination, Abstimmung und Vernetzung bislang eher unverbundener Beratungsangebote.

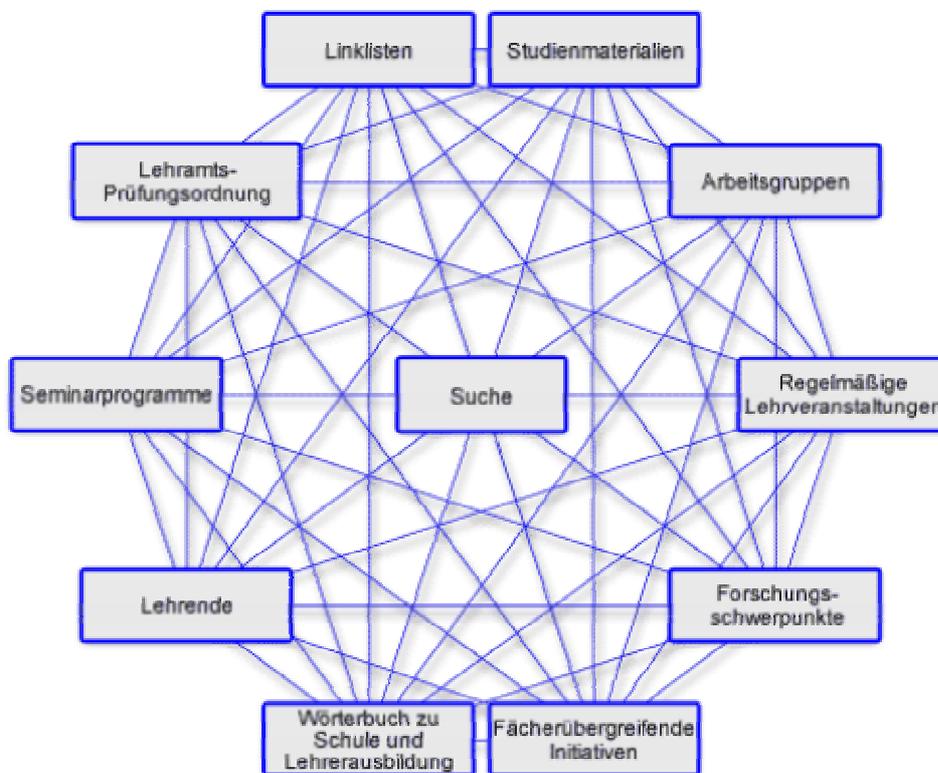
Für den Berichtszeitraum war die Fortführung der Beratungs- und Informations- wie auch der Koordinationsaufgaben vorgesehen. Die Neufassung der gesetzlichen Grundlagen zur Lehrerausbildung (Lehrerausbildungsgesetz (LABG), Lehramtsprüfungsordnung (LPO)) macht eine Anpassung der Beratungsangebote wie die Neukonzeption der Studienführer und der Schülerinformationsveranstaltungen zum Lehramtsstudium sowie die Überarbeitung von Internetseiten erforderlich. Geplant war des Weiteren die Entwicklung eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe. Auch die individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung auf Nachfrage sollte fortgesetzt werden, und zu Semesterbeginn sollte jeweils eine Begrüßung der Erstsemester im Rahmen eines Einführungsvortrages stattfinden.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Zahlreiche **Informationsmaterialien und -medien** wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich aktualisiert und den Änderungen, insbesondere den Neuerungen der neuen LPO gemäß überarbeitet (PLAZ-Homepage, Folien und Infozettel u.a.). Die Informationsbroschüre „Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium?“ wurde in ei-

ner überarbeiteten und der Studienführer Sekundarstufe in einer unveränderten Fassung neu aufgelegt. Für einen erstmalig geplanten „Studienführer Lehramtsstudiengänge“ in der Studienführer-Reihe des Referats für Hochschulmarketing wurde ein Konzept entwickelt.

Auf der Internetplattform „**Paderborner Lehrerausbildungsnetz**“ (**PLAN**) werden Inhalte von Forschung und Lehre an der Universität Paderborn fächer- und fakultätsübergreifend zusammengefasst. Sämtliche Informationsbereiche sind miteinander verknüpft, PLAN kann insofern sowohl als ein Informationssystem als auch als ein Materialpool inner- und außerhalb der Hochschule verwendet werden. Die aktuelle Version umfasst die Erziehungswissenschaft und ihre Anteilsfächer sowie die Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer. Gegenwärtig sind 233 Lehrende und 62 Arbeitsgruppen beteiligt. PLAN konnte so ausgeweitet werden, dass inzwischen 196 elektronisch verfügbare Studien- und Arbeitsmaterialien direkt abgerufen werden können. 287 externe Links verweisen den Nutzer auf Quellen, die für die Lehramtsausbildung von Relevanz sind. 330 Stichworte ermöglichen die zielgenaue Auswahl von Informationen aus dem Wörterbuch zu Schule und Lehrerausbildung und ermöglichen die erste Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen. Im November und Dezember 2003 wurde auf PLAN etwa 4000 Mal zugegriffen. Die Zugriffe verdoppelten sich damit im Vergleich zum Vorjahr.



Auch 2003 führte das PLAZ **Informationsveranstaltungen** durch, die an verschiedene Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen) gerichtet waren:

- Informationsveranstaltung zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler am Ludwig-Erhard-Berufskolleg Paderborn (20.01.2003), am Gymnasium Schloss Overhagen (23.07.2003) und am Gymnasium Warstein (02.09.2003)
- „Berufsforum: Berufe konkret erfragen“ für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schloss Neuhaus (25.02.2003)
- Informationen für Schülerinnen und Schüler zum Lehramtsstudium im Rahmen des „Schnupperstudiums“ der Universität Paderborn (22.05.2003 und 05.11.2003)
- Informationen zur Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ sowie zum „Portfolio: Medien.Lehrerbildung“ für Studierende (14.05.2003 und 22.11.2003) (vgl. Kap. 5.3)
- „Schulpraktikum im Ausland“. Informationsveranstaltung für Lehramtsstudierende (05.02.2003 und 16.07.2003) (vgl. Kap. 4.4)
- „Lehramtsstudium und was dann?“ Informationen zum Referendariat für Studierende und Absolventen (26.06.2003 und 01.07.2003) (vgl. Kap. 5.4)

Im Sommersemester 2003 und im Wintersemester 2003/04 übernahm das PLAZ erneut die Organisation, Durchführung und Evaluation der lehramtsbezogenen Einführungsveranstaltungen im Rahmen von „**Start ins Studium**“. Unter der Leitung des Prorektors für Studium und Lehre bildete sich auch in diesem Jahr wieder eine Steuergruppe, die die Eingangsphase für Erstsemester für alle Studiengänge der Universität Paderborn koordinierte und der das PLAZ angehörte. Aufgrund der veränderten Gegebenheiten der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Lehramtsstudiengänge musste eine Neukonzeption und eine grundlegende Umstrukturierung der Veranstaltung vorgenommen werden. Zur Unterstützung dieses Projekts wurden dem PLAZ 2003 aus den Sondermitteln „Studienreform 2000 plus“ SHK-Mittel in Höhe von 5 PM zur Verfügung gestellt. Um zu gewährleisten, dass die Veranstaltung und deren Planung und Organisation kontinuierlich verbessert werden kann, führte das PLAZ im Wintersemester eine Evaluation der lehramtsspezifischen Anteile durch.

Schließlich wurde auch die **individuelle lehramtsspezifische Information** und Beratung im Berichtszeitraum weitergeführt. Auf Anfrage (telefonisch, per E-Mail, per Post oder persönlich) half das PLAZ bei Fragen und Problemen oder leitete an zuständige Personen oder Institutionen weiter. Vorwiegend ging es hierbei um Fragen von Studieninteressierten zu Struktur und Organisation des Lehramtsstudiums wie

auch um Fragen zu Prüfungen und zu Studiengang-, Studienort- oder Fachwech-seln. Ein erhöhter Beratungsbedarf bestand auch hinsichtlich des Quereinstiegs in den Lehrerberuf. Im Bereich der Einzelberatungen existiert eine gute Kooperation mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) und dem Staatlichen Prüfungsamt. Durch die Einführung der neuen LPO ist der individuelle Beratungsbedarf in diesem Jahr deut-lich gestiegen, z.B. hinsichtlich des Einfachstudiums Kunst und Musik, des Didakti-schen Grundlagenstudiums oder des Wechsels vom alten ins neue Lehramtsstudi-um.

### **Ausblick**

Die beschriebenen Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben sollen fort-geführt werden, soweit es der durch die Umbrüche deutlich gestiegene Aufwand zu-lässt. Ein zentraler Schwerpunkt des PLAZ im Bereich der Studienberatung wird die Anpassung der Beratungssysteme an die veränderten Gegebenheiten im Lehramts-studium, insbesondere an die 2004 zu verabschiedenden, der neuen LPO angepass-ten Studienordnungen, sein. Dazu gehört vor allem die Herausgabe neuer PLAZ-Studienführer, die einer grundlegenden und aufwändigen Neustrukturierung bedür-fen, sowie die Veröffentlichung des „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe. Auch die übr-igen Informationsmaterialien und die Internetseiten werden der ständigen Revision bedürfen. Schließlich sollen auch weiterhin Veranstaltungen mit aktuellen lehramts-bezogenen Informationen durchgeführt und die Konzeption und Organisation des lehramtsspezifischen Teils des hochschulweiten „Start ins Studium“ vom PLAZ über-nommen werden, sofern die dafür notwendigen Mittel für Studentische Hilfskräfte wie in 2003 zu Verfügung gestellt werden.

### **5.3 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung – ein Profil der Universität Paderborn**

#### **Ausgangslage**

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren durch die Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien erheblich gewandelt. Die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen wird hierdurch stark beeinflusst. Sie wachsen vermehrt in „mediatisierten Kinderzimmern“ auf, in denen die Bedienung von komplexen, technischen Apparaturen zum Alltag geworden ist. Schule, Lehrerbildung und Lehrerfortbildung stehen im Zusammenhang mit solchen Wandlungsprozessen vor neuen Aufgaben. Nicht zuletzt diesen Veränderungen versucht die neue Lehramtsprüfungsordnung (LPO) Rechnung zu tragen, wenn sie als übergreifenden Studieninhalt fordert, dass Lehramtsstudierende „Fähigkeiten zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und pädagogische Medienkompetenz“ (vgl. § 5 Abs.1 LPO) erwerben. Dies erscheint geboten, da es um Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext von Medien und Informationstechnologien bei Lehramtsstudierenden in Deutschland nach wie vor nicht gut bestellt ist. So gehören Lehramtsstudierende in einer Erhebung des Deutschen Studentenwerks über die „Computernutzung und Neuen Medien im Studium“ (2002) zu der Gruppe von Studierenden mit den am wenigsten ausgeprägten Kompetenzen. Eine wichtige Aufgabe der Lehrerbildung wird daher auch bei uns darin gesehen, die Studierenden der Lehramter auf den Umgang mit digitalen Medien vorzubereiten und dabei zu berücksichtigen, dass heute ausgebildete Lehrkräfte bis etwa 2040 ihren Beruf in der Schule ausüben werden.

Entsprechend wurde im PLAZ-Arbeitsbereich „Medien im Lehramtsstudium“ die Fortführung der Aktivitäten im Kontext der Zusatzqualifikation und des „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ weiterhin als eine wichtige Aufgabe gesehen. Als weitere Vorhaben wurde der Austausch über regionale und landesweite Initiativen im Arbeitskreis Schule und Computer (AK SchuCo) benannt, wobei Beteiligungen an einzelnen Projekten und Möglichkeiten der Einwerbung von Drittmitteln ausgelotet werden sollten. Der 2002 initiierte Austausch mit Lehrer-Online (Informationsportal von Schulen ans Netz e.V.) und überregionalen Initiativen im Bereich der Neuen Medien sollte fortgesetzt und in gemeinsamen Projekten und überregionalen Veröffentlichungen münden.

## Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

### **Aktivitäten des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo)**

Für die inhaltliche Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und künftigen Themen der Lehrerbildung in Verbindung mit Medien und Informationstechnologien bietet vor allem der Arbeitskreis Schule & Computer (AK SchuCo) ein Forum. Der interdisziplinäre Arbeitskreis, der durch das PLAZ betreut wird, stellt einen Zusammenschluss vor Interessierten aus Wissenschaft und Praxis dar, der sich mit Fragen zur Rolle von Medien und Informationstechnologien in Erziehung und Bildung beschäftigt. Schwerpunkt ist die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung von Projekten, zu deren Einsatz in der Schule und die kritisch-konstruktive Diskussion aktueller Entwicklungen im Hinblick auf Schule.

Zu dem als „**Text und Technik**“ bezeichneten Schwerpunkt organisierte das PLAZ für den Arbeitskreis eine **Vortragsreihe** mit drei öffentlichen Vorträgen, die eine Auseinandersetzung mit dem Thema aus interdisziplinärer Perspektive ermöglichte. So beschrieb ein Vortrag von Dr. Elin Birgit Bernd (Universität Bremen) Möglichkeiten zur Nutzung von „Textverarbeitungssoftware als Rechtschreibbegleiter“, wobei der Fokus auf die empirischen Ergebnisse der Begleituntersuchung gelegt wurde. Joachim Baumert (Universität Paderborn) schilderte die Idee der „mitwachsenden“ Software anhand des Projekts StarOffice4kids aus der Perspektive der Informatik. Dr. Claudia Vorst (Universität Paderborn) stellte Überlegungen zur Medienerziehung durch Virtual Reality Novels aus Sicht der Fachdidaktik und Fachwissenschaft Deutsch vor. Eine gemeinsame Basis der Vorträge bildet die Auseinandersetzung mit dem Computer als Anlass für das Schreiben von Texten und als Möglichkeit zur Förderung der Schreib- und Lesekompetenz, welches spätestens nach dem Erscheinen der PISA-Studie ein zentrales Anliegen von Schule ist.



Die **Entwicklung von Medienkonzepten** an Schulen spielte für den Arbeitskreis besonders in Bezug auf die Nutzung sogenannter „Sun-Rays“ im Rahmen der **Lernstatt Paderborn** eine wichtige Rolle. Sun-Rays sind „ultra-thin-clients“, also Geräte, die ihre Daten nicht lokal speichern, sondern grundsätzlich über eine Netzwerkverbindung serverbasiert arbeiten. Es wurden während der Sitzungen des AK SchuCo zwei Schulen besucht und die Nutzung von Computer-

räumen, Medienecken und serverbasierter Software innerhalb der Lernstatt diskutiert. Durch Vorträge und Diskussionen informierte man sich aus theoretischer und praktischer Perspektive über die schulischen Anforderungen an nachhaltige Infrastrukturen, um so Erkenntnisse für adressatengerechte Entwicklungen und Konzepte zu gewinnen.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema wurde das Projekt „**Lernstatt Paderborn in Lehrerbildung und Unterrichtspraxis**“ entwickelt. Ziel des Projektes ist es, eine Theorie

und Praxis verbindende Lerneinheit zu entwickeln und zu erproben, die sich aus einer universitären Lehrveranstaltung und einer sich im Folgesemester anschließenden, von der Hochschule begleiteten Praxisphase in der Schule zusammensetzt. Die Studierenden sollen im Rahmen des Seminars neben Grundlagen des technischen Umgangs mit Sun-Rays insbesondere Konzepte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung



kennen lernen, die Binnendifferenzierung und Heterogenität von Schülerinnen und Schülern berücksichtigen. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen an den Schulen von den Studierenden im Umgang mit den Sun-Rays unterstützt werden. Sie können so zum einen ihre eigenen technischen und konzeptionellen Fähigkeiten erweitern. Zum anderen wird ihnen ermöglicht, im Unterricht individueller auf einzelne Schülerinnen und Schüler einzugehen. Das vom AK SchuCo initiierte Projekt wird mittlerweile durch viele an der Lehreraus- und -weiterbildung beteiligte Institutionen getragen und kann in der Universität auf fakultätsübergreifende Kooperationen verweisen. Im Rahmen des Projekts wurde die Ausstattung eines Medienraums im AVMZ mit insgesamt 15 Sun-Rays und einem Server eingeworben, drei weitere Arbeitsplätze stehen für Lehrende zu Verfügung. Die Ausstattung wird bis zum März kommenden Jahres erfolgt sein, so dass das Pilotseminar im SS 2004 durchgeführt werden kann.

Das **E-Learning** stellt einen Bereich dar, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Bereits beim Schulbesuch einer Lernstatt-Schule (Theodorianum Paderborn) wurden

die Nutzungsmöglichkeiten der Lernplattformen bid-OWL und sTeam hervorgehoben. Des Weiteren stellte die Redaktion von Lehrer-Online aus Bonn (Schulen-ans-Netz) als weiterer Anbieter einer Lernplattform das künftige lo-net im Rahmen eines Vortrags vor. Auch wurden im von der Hochschuldidaktik ins Leben gerufenen „Forum eLearning“ (Universität Paderborn) durch einen Vortrag des PLAZ-Mitarbeiters Dr. Jens Winkel mit dem Titel „Zur Organisation eines teilvirtuelles Seminars über lo-net (Lehrer-Online)“ Möglichkeiten der Nutzung einer Lernplattform in einem Hochschulseminar diskutiert. Das „Forum eLearning“ ist ein Kreis von interessierten Hochschullehrenden, die in ihren Seminaren virtuelles Arbeiten verstärkt in den Blick nehmen wollen. Die Präsentationen ermöglichten die Auseinandersetzung mit sinnvollen Formen netzgestützten Arbeitens im Rahmen von Schule und Universität. Daraus ergaben sich zudem Planungen zur Durchführung von netzbasierten Seminaren im Rahmen der Hochschullehre.

### ***Aktivitäten der Projektgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ des PLAZ***

Die dauerhafte Implementierung des Profils „Medien in Erziehung und Bildung“ wird vor allem in der Projektgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ des PLAZ geleistet. Durch das Projekt „Bildungswege in der Informationsgesellschaft – Neue Medien und Lehramtsstudium“ (BIG) wurde an der Universität Paderborn ein auf die Qualifikation von Lehrerinnen und Lehrern abgestimmtes medienpädagogisches Angebot aufgebaut, das die Ausbildung von medienkompetenten Lehrerinnen und Lehrern gewährleistet. Seit Auslaufen des BIG-Projekts Ende 2000 sorgt die Projektgruppe des PLAZ, in der die Erziehungswissenschaft, die Fachdidaktiken Deutsch, Informatik, Mathematik und Physik, das Fachgebiet Informatik und Gesellschaft, das AVMZ und das PLAZ zusammenarbeiten, für Kontinuität und Weiterentwicklung. Sie gewährleistet die Organisation und Qualität des medienbezogenen Veranstaltungsangebots und informiert fakultätsübergreifend über neue Themen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Medien in der Lehramtsausbildung.

Die fachübergreifend ausgerichtete **Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“** ermöglicht allen Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn den Erwerb von Kompetenzen für einen mediengerechten Umgang mit digitalen Medien im schulischen Kontext. Das PLAZ hat hierfür auch 2003 die Koordination der Lehrveranstaltungen und weitere organisatorische Aufgaben übernommen. Es ist gelungen, die Qualität und Vielfalt der Angebote für das Lehramtsstudium zu steigern. Das Informationsangebot über die Zusatzqualifikation wurde insbesondere durch den Aufbau von Internetseiten und durch Informationsveranstaltungen verbessert. Für die Durchführung des vierwöchigen Praktikums im Rahmen der Zusatzqualifikation wurde für Studierende ein Prakti-

kumsleitfaden entwickelt, der die Anforderungen expliziert und die Anfertigung des Praktikumsberichts erleichtert.

Der in Kooperation von Mitgliedern der PLAZ-Projektgruppe mit der Fernuniversität Hagen entstandene **Fernstudiengang** „Medien“ ist mittlerweile als weiterbildender Masterstudiengang (Master of Arts in Media Education) akkreditiert worden.

Inzwischen ist auch die Implementierung des „**Portfolio:Medien.Lehrerbildung**“ erfolgt, welches vom ehem. MSWF in Zusammenarbeit mit dem PLAZ, dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare entwickelt wurde. Es besteht in der Universität inzwischen ein großes lehramtsspezifisches fakultätsübergreifendes Angebot an Veranstaltungen für dieses Portfolio. Das PLAZ hat in diesem Bereich die koordinierende, beratende und begleitende Funktion für die Studierenden übernommen und informiert Lehrende mit Blick auf eine Ausweitung der Angebote über Ziele und Inhalte des Portfolios. Da das Portfolio den Studierenden ein weiteres Steuerungsinstrument zur Erhöhung medienbezogener Kompetenzen bietet, wird es inzwischen immer häufiger von Studierenden im PLAZ nachgefragt.

Um nicht nur die Studierenden, sondern auch die Lehrenden und Interessenten der Projektgruppe und des AK SchuCo zu erreichen, wurde ein Mailverteiler eingerichtet. Der Verteiler wird unter anderem für einen viermal jährlich erscheinenden und auf reges Interesse stoßenden **Newsletter** genutzt, in dem über aktuelle Themen aus dem Bereich von Medien aus der Presse und medienspezifischen Informationsangeboten berichtet wird.

Für 45 Lehrerinnen und Lehrer des Felix-Fechenbach-Berufskollegs Detmold wurde von Dr. Jens Winkel am 10.07.2003 eine **Lehrerfortbildung** zum Thema „Schulprogrammentwicklung mit Neuen Medien“ durchgeführt. Die Resonanz war positiv und begründet den weiteren Austausch über Entwicklungsschritte der Schule in Hinblick auf die Ausarbeitung eines Schulkonzepts mit der Ausrichtung auf Medien.

Die AG Softwaretechnik der Universität Paderborn (Prof. Dr. W. Schäfer) hat für die kooperative Entwicklung der Software „fujaba“ und ihre Beteiligung an dem vom Universitätsverbund Multimedia (UVM) geförderten fachdidaktischen Projekt „life“ in Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Johannes Magenheim (Didaktik der Informatik) den IBM Eclipse Innovation Award gewonnen, der mit einem Preisgeld von \$ 15.000,- dotiert ist. Die Software, Projektergebnisse und Weiterentwicklungen der fachdidaktischen Materialien sind seit Anfang 2003 über den Bildungsserver des Landes Nordrhein-Westfalen verfügbar (<http://www.learn-line.nrw.de/nav/sekundarstufen/informatik/>).

## **Ausblick**

Die Fortführung der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des Medien-Portfolios wird weiterhin eine Aufgabe des PLAZ sein. Die Betreuung des AK Schu-Co und die Vernetzung mit anderen regionalen und landesweiten Initiativen und Projekten zum Thema Medien wird eine wichtige Rolle spielen. Für das SS 2004 ist die interdisziplinäre Veranstaltung „Computerunterstützter Unterricht in binnendifferenzierten Lernsituationen – Medienecken in der Grundschule“ geplant, deren Ziel der Beginn einer erfolgreichen Implementierung des Projekts „Lernstatt Paderborn in Lehramtsausbildung und Unterrichtspraxis“ in die Lehrerbildung ist. Das Pilotseminar wird in Kooperation mit dem PLAZ durchgeführt, evaluiert und weiterentwickelt werden. Anfang 2004 sollen die Vorträge zum Thema „Text und Technik“ in der Reihe „PLAZ-Forum“ veröffentlicht werden.

Ein Teil der für den Fernstudiengang Medien entwickelten Materialien wird ab 2004 für Fortbildungszwecke auf dem Bildungsserver NRW bereitgestellt.

Die Projektgruppe Medien veranstaltet des Weiteren unter der Federführung der Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki) im SS 2004 mit organisatorischer Unterstützung durch das PLAZ eine interdisziplinäre Veranstaltung unter dem Titel „Digitale Medien im Unterricht aus erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht“.

Schließlich werden Möglichkeiten zur Veröffentlichung innovativer Arbeiten zu Neuen Medien in der Lehrerbildung recherchiert und (wie z.B. bei Lehrer-Online) genutzt.

## 5.4 Regionale Zusammenarbeit

### Ausgangslage

In der Vergangenheit hat es das PLAZ als einen Schwerpunkt seiner Arbeit angesehen, den ausbildungsphasenübergreifenden Beratungs- und Informationsbedürfnissen nachzukommen. Für 2002 hatte es sich daher wieder vorgenommen, die bewährten Informationsveranstaltungen zum Referendariat zu planen und durchzuführen, die Studierenden mit Blick auf das Referendariat zu beraten und – sofern es die Kapazitäten erlauben – die Fortbildungsverzeichnisse für Lehrerinnen und Lehrer zu erstellen.

In konzeptionell-inhaltlicher Hinsicht sollte vor dem Hintergrund der neuen Ausbildungsordnungen für die Lehrämter und der PISA-Ergebnisse die Frage des Kompetenzerwerbs in den Blick genommen und erörtert werden. Des Weiteren hatte man sich die Entwicklung von Praktikumsmodulen gemäß neuer Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vorgenommen.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Mit den Kooperationspartnern (Studienseminaren, Schulen, Schulaufsicht) fand auch 2003 ein reger **Austausch von Informationen** statt. Die Kontinuität der Zusammenarbeit hat inzwischen dazu geführt, dass die Arbeitsweisen und Schwerpunktsetzungen der einzelnen Institutionen für die jeweils anderen transparenter wurden, was die Durchführung gemeinsamer Projekte ermöglichte.

Der seit Anfang 1999 bestehende und von Prof. Dr. Juliane Eckhardt geleitete und von Marlies große Holthaus betreute **Gesprächskreis Deutsch** mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule und des Studienseminars Primarstufe in Paderborn traf sich zu regelmäßigen Sitzungen (26.03.2003, 04.06.2003, 15.10.2003, 03.12.2003). Der Personenkreis wurde im Vergleich zum Vorjahr um einen Studierenden erweitert.

Thematische Schwerpunkte waren insbesondere:

- die neue LPO und ihre Auswirkungen auf die Ausbildungsstruktur in den beiden Ausbildungsphasen
- die Erarbeitung und Durchführung kooperativ angelegter Praxismodule

- die Erprobung einer neuen Kooperationsform im Herbst 2003, die die Teilnahme von Studierenden an Regionalgruppensitzungen des Studienseminars ermöglichte. Die Regionalgruppensitzungen finden dort in dreiwöchigen Abständen als Blockveranstaltungen statt, bei denen sich Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in Kleingruppen treffen, um gemeinsam Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Rahmen des Projekts arbeitete man an zuvor von Studierenden in universitären Lehrveranstaltungen analysierten Texten. Diese wurden von den Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern für ihren Unterricht verwendet. Den Unterricht planten diese gemeinsam mit den Studierenden und hielten ihn entweder allein oder ebenfalls gemeinsam mit ihnen. Auf die Unterrichtsstunden folgte jeweils eine gemeinsame Reflexion.
- die Erarbeitung eines Filmanalyserasters für Unterrichtssequenzen, um Kriterien für die Erstellung von Filmsequenzen, deren Kategorisierung und zweckgebundene Auswahl als Hilfe für die Planung von Unterricht zu haben
- die Konkretisierung der von Prof. Dr. Juliane Eckhardt vorgelegten Überlegungen zu einem kooperativen Modell der Praxisphasen in der zweiphasigen Lehrerausbildung mit dem Ziel eines arbeitsteiligen Vorgehens zwischen Universität und Studienseminaren

Im Rahmen des **Gesprächskreises Kooperation in der Lehrerausbildung** nahm man sich im Berichtszeitraum das Thema „Standards und Kerncurricula“ vor. Zu diesem Thema, das am 12.09.2003 mit einem erweiterten Personenkreis erörtert wurde, nahmen die Seminarleitungen der Studienseminare in Paderborn und Detmold und Studiendekane der Universität teil. Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens stellte den Stand der Entwicklung von Standards in der Universität dar. Er führte insbesondere aus, dass in der Hochschule die neue LPO zum Anlass genommen wird, durch eine Orientierung an Kompetenzen einen Paradigmenwechsel von einer Anbieter- zu einer Abnehmerorientierung einzuleiten. Der Leiter des Studienseminars Sekundarstufe II Paderborn, Dr. Hartmut Lenhard, stellte die vorläufige Rahmenvorgabe „Standards für die Lehrerausbildung in Schule und Studienseminar NRW“ vor. In diesem von einer Arbeitsgruppe beim Landesinstitut für Schule erstellten Entwurf werden Standards für die Auszubildenden einerseits und für die Auszubildenden andererseits formuliert. Die Standards werden hier auf der Basis verschiedener Lehrerfunktionen erläutert. Anders als der bottom-up verlaufende Diskussionsprozess in der Hochschule wird die Frage der Standards in der zweiten Phase vorrangig top-down angegangen. Weitere Unterschiede bestehen darin, dass in der Universität die Erarbeitung von Standards mit einer Umstrukturierung hin zu einer Modularisierung des Studiums verbunden ist und dass sich das universitäre Problem, berufsbezogene und disziplinäre Ansprüche zu vereinbaren, im Studienseminar so nicht stellt. Hier ist

verstärkt der berufsbiografische Entwicklungsprozess der Referendarinnen und Referendare in den Blick zu nehmen. Von beiden Seiten wurde das Gespräch als gewinnbringend und fortsetzungswürdig erachtet. Es wurde vereinbart, dass weitere Treffen zur Planung gemeinsamer Projekte stattfinden sollten. Als Arbeitsfelder, die mehr und mehr Bedeutung für beide Phasen gewinnen, wurden benannt:

- die Fallorientierung in der Lehrerausbildung (Fall-rekonstruktive Verfahren),
- die zunehmende Bedeutung der Beratung,
- das reflexive Verfahren in der Lehrerausbildung im Kontext der Praxisphasen und der zweiten Ausbildungsphase,
- die Stärkung der Diagnosekompetenz und
- das Portfolio.

Die Kooperation mit den Studienseminaren im Rahmen der **Praxisphasen** wurde weiter ausgebaut. Zu Beginn des Berichtszeitraumes wurde das Paderborner Konzept der Praxisphasen 31 Schulen auch außerhalb des Paderborner Raumes vorgestellt. Die Vorstellung durch die Praktikumsmanagerin fand im Rahmen einer Sitzung der Ausbildungskoordinatoren (Ako) statt, zu der das Studienseminar für die Sekundarstufe II in Detmold unter Leitung von OStD Gertrud Effe-Stumpf eingeladen hatte. Von Seiten der Schulen wurde diese Information sehr positiv aufgenommen, da für sie so transparent wurde, dass die Praktikanten zwar während ihres Praktikums nicht alle betreuende Besuche aus der Universität erhalten können, sie aber gleichwohl gut vorbereitet sind und ihre Erfahrungen aus dem Praktikum im weiteren Verlauf des Studiums aufgearbeitet werden.

Aus diesem Treffen erwuchs eine weitere intensive Zusammenarbeit mit dem genannten Studienseminar. Es wurde Projekt ein konzipiert, bei dem Referendare aus dem Studienseminar in Detmold mit Praktikanten von der Universität Paderborn in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober in Schulen zusammentrafen und dort ein Team bildeten. Dieses Projekt wurde langfristig vorbereitet, so dass die Beteiligten beider Seiten bereits vor den Sommerferien die Möglichkeit hatten, miteinander Kontakt aufzunehmen. Ziel des Projekts war es, durch gegenseitige **Hospitation** reflexive Lernprozesse zu initiieren und zu fördern, so dass eine professionsorientierte Haltung zur eigenen Unterrichtstätigkeit angeregt wird. Der Besuch der Praktikumsmanagerin in den entsprechenden Schulen zum Beratungsgespräch mit den Teams, den Schulleitungen und den betreuenden Lehrkräften hat deutlich zu einer Optimierung des Kontaktes mit der Region beigetragen.

Aus dem Gesprächskreis des PLAZ ging des Weiteren ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fach Psychologie der Universität Paderborn und dem Studienseminar

Paderborn für das Lehramt für die Sekundarstufe II hervor. In diesem Kontext fand am 10.02.2003 ein **Studientag** unter dem Motto „**Unterrichts-psychologische Alltagsprobleme – praktische Erfahrungen und theoriegeleitete Reflexion**“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Wettler aus der Fakultät für Kulturwissenschaften und von OStD Dr. Hartmut Lenhardt und StD Hans-Peter Rosenthal vom Studienseminar für die Sekundarstufe II bereiteten Studierende des von Prof. Dr. Manfred Wettler durchgeführten Seminars zur Unterrichtspsychologie und 130 Referendarinnen und Referendare den Tag vor und gestalteten ihn. Studierende erhielten so die Möglichkeit, die Chancen und Grenzen wissenschaftlicher Theorien im Schulalltag zu erfahren. Für die Referendarinnen und Referendare bedeutete die gemeinsame Arbeit eine Gelegenheit, ihr berufliches Handeln vor theoretischem Hintergrund zu reflektieren. Der Studientag stellte somit einen Versuch dar, neue Wege in der Lehrerausbildung durch Kooperation zwischen den beiden Ausbildungsphasen zu gehen.

Im Jahr 2003 organisierte das PLAZ wieder **Informationsveranstaltungen zum Referendariat**. In den vergangenen Jahren hatte sich herausgestellt, dass sich das Informationsbedürfnis über das Referendariat für Studierende der berufsbildenden Studienrichtungen von dem der Studierenden der anderen Lehrämter unterscheidet. Um daher möglichst adressatengerecht zu informieren, wurde erstmals für den berufsbildenden Bereich eine gesonderte Veranstaltung angeboten, die am 26.06.2003 stattfand. Sie war gut besucht und stieß auf großes Interesse. Am 01.07.2003 fand die Veranstaltung für die anderen Lehrämter statt. Bei beiden Terminen wurden die Studierenden durch Expertinnen und Experten aus Studienseminaren und Schulen über das Referendariat, über Bewerbungsmodalitäten und Zukunftschancen informiert. Der Übergang in die zweite Phase der Ausbildung wird dadurch erleichtert, und Studierende, die diese Veranstaltung frühzeitig besuchen, können die Informationen für ihre Studienplanung und ihre Schwerpunktbildung nutzen.

2003 wurde die 6. überarbeitete Fassung der **Broschüre zum Referendariat** sowohl in Papierversion neu herausgegeben als auch ins Internet eingestellt. Mittels dieser Broschüre können sich Studierende über Ziele, Inhalte, Ablauf und Organisation des Referendariats in NRW informieren. Darüber hinaus enthält sie Tipps, Adressen, Telefonnummern und Einstellungstermine in anderen Bundesländern. Der individuelle Beratungsbedarf von Studierenden über das Referendariat ist groß. Vor allem in der Zeit nach den Informationsveranstaltungen besteht eine erhöhte Nachfrage zur Klärung spezifischer Fragen. Dabei suchten sowohl Absolventinnen und Absolventen des aktuellen Jahrgangs als auch Studierende unterer Semester und ehemalige Absolventinnen und Absolventen das Beratungsgespräch.

Zudem gab das PLAZ in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 2.1. der Zentralverwaltung zum Sommersemester und zum Wintersemester ein **Fortbildungsverzeichnis** für Lehrerinnen und Lehrer heraus.

### **Ausblick**

Die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren soll fortgeführt und intensiviert werden, vor allem in der gemeinsamen Planung und Durchführung konkreter Projekte wie etwa im Zusammenhang der Entwicklung von Standards und Kerncurricula, der Erstellung und des Austausches von Videodokumentationen für die Lehre sowie der kooperativen Begleitung von Praxisphasen. Es wäre wünschenswert, wenn noch mehr Studierende und Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in die Planungen eingebunden werden könnten.

Im Rahmen des Gesprächskreises Deutsch mit Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule und des Studienseminars Primarstufe in Paderborn ist eine Erweiterung des Einladungskreises durch Lehrerinnen und Lehrer, die an der Begleitung von Praxismodulen in den Schulen interessiert sind, und einer studentischen Hilfskraft aus dem Deutsch-Treff geplant.

Die Kooperation mit den Studienseminaren im Rahmen einer reflexiven Lehrerbildung wird weiter ausgebaut, sowohl was die Zusammenarbeit mit den Schulen, die Transparenz der Ausbildungsziele und -inhalte angeht als auch, was den Einsatz einzelner Instrumentarien (wie z.B. Portfolio oder Beratungsgespräche) betrifft.

Das Jahr 2003 hat gezeigt, dass sich der Beratungsbedarf über das Referendariat – bedingt durch die sich ständig ändernden Ausbildungsverordnungen – erhöht. Im Sinne einer Verzahnung der Ausbildungsphasen und einer Vorbereitung auf den Vorbereitungsdienst ist es daher wichtig, im PLAZ kompetente Ansprechpartner für diesen Bereich zu haben.

Inwieweit die unter Ausblick genannten Vorhaben realisiert werden können, wird insbesondere davon abhängen, ob weiterhin Lehrerinnen und Lehrer an das PLAZ abgeordnet werden können.

## 5.5 Internationalisierung der Lehrerausbildung

### Ausgangslage

Da Mobilität in Beruf und Ausbildung ein immer selbstverständlicherer Aspekt unserer Gesellschaft wird und sich Mobilität nicht nur auf nationale, sondern immer mehr auch auf internationale Mobilität erstreckt, hatte sich das PLAZ für 2003 vorgenommen, die Internationalisierung der Lehrerausbildung voranzutreiben. Dabei sollten insbesondere die Angebote für Studierende, Teile ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren, erweitert werden.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Das PLAZ war im Berichtszeitraum als Projektpartner im Rahmen des **EU-Projekts „Kulturkompass Europa“**, das zum Sokrates-Programm „Aktion Grundtvig 2“ zählt, aktiv. Das Drittmittelprojekt ist auf zwei Jahre angelegt und hat zum Ziel, Mobilitätsmaßnahmen zu evaluieren und die gewonnenen Erkenntnisse für zukünftige Auslandsaufenthalte fruchtbar zu machen. Es sind insgesamt sechs Bildungseinrichtungen aus fünf europäischen Ländern beteiligt, die gemeinsam junge Leute über ihre Pläne hinsichtlich eines möglichen Auslandsaufenthalts innerhalb ihrer Ausbildung bzw. über bereits gemachte Auslandserfahrungen befragen und auf der Basis dieser Daten ein sog. Vademecum entwickeln. Dieses Vademecum soll dazu beitragen, künftige Mobilitätsmaßnahmen zu optimieren, indem es Antwort auf Fragen unterschiedlicher Art gibt: Was sollte man vor einem Auslandsaufenthalt wissen, tun, lesen, einkalkulieren? Worauf sollte man sich einstellen? Was darf man erwarten? Wie lässt sich der Erfolg verbessern? Welchen qualifizierenden Effekt hat die Maßnahme? Wie wirkt sich Mobilität auf die persönliche Qualifikation aus?

Vom 27.-30.03.2003 fand ein internationales **Arbeitstreffen in Polen an der Wirtschaftshochschule Breslau** statt. Ziel dieses Treffens war die Auswertung der Befragung, die in der ersten Hälfte des Projektjahres an verschiedenen Schulen und der Universität Paderborn durchgeführt wurde. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein Konzept für einen Leitfaden für Auslandsaufenthalte für Studierende konzipiert. Zu dem Treffen hatten alle Partnereinrichtungen Studierende mitgebracht, die während des Aufenthaltes konkrete Fragestellungen zum Bildungs- und Gesellschaftssystem des Gastlandes bearbeiteten und ihre Perspektiven einbringen konnten. Ein weiteres vom PLAZ vor- und nachbereitetes Treffen mit Studierenden fand vom 14.-18.05.2003 in Breslau statt. Hier trafen sich deutsche mit polnischen Studierenden, um einerseits das erste Mal Kontakt zu einem künftigen europäischen Part-

nerland aufzunehmen und somit ihre eigene Perspektive zu erweitern und um andererseits konkrete Fragestellungen im Kontext des Projektes zu bearbeiten. Aus diesem Aufenthalt ist umfangreiches Bildmaterial, ein schriftlicher Bericht und ein kurzer Dokumentarfilm hervorgegangen. Ähnliche Kontakte sind auch für den nächsten Projektzeitraum geplant. Vom 24.-26.09.2003 fand ein Arbeitstreffen in Paderborn statt, an dem auch alle Partner aus dem ersten Projektjahr teilnahmen.

Der Antrag auf eine **zweite Projektphase** wurde vom BIBB (Bundesinstitut für Berufliche Bildung) positiv beschieden. In der zweiten Phase (vom 01.08.2003 bis 31.07.2004) beträgt der Zuschuss für das PLAZ 7.078,- €. Durch die Erhöhung der finanziellen Mittel im Vergleich zum Vorjahr wird es möglich sein, Mobilitätsmaßnahmen von Studierenden in größerem Umfang zu unterstützen.

Gemeinsam werden die Erziehungswissenschaft, das Akademische Auslandsamt und das PLAZ unter der Federführung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum ein wei-



teres **EU-Projekt** beantragen. Vor diesem Hintergrund fand vom 22.-25.05.2003 ein erstes Treffen mit potentiellen Partnern aus unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Bildungseinrichtungen statt: Finnland („Normalschule“ Helsinki,

eine Ausbildungsschule für zukünftige Lehrer, und die Universität Helsinki), Dänemark (Lehrerausbildungsseminar Ollerup), Schweden (Mittelschule Bro), Österreich (Schulverbund Graz), Deutschland (Universität Paderborn: Erziehungswissenschaft, Akademisches Auslandsamt, PLAZ). Bei diesem Treffen ging es darum, sich gegenseitig kennen zu lernen und eine gemeinsame Projektidee zu entwickeln. Ein zweites Treffen fand vom 20.11.-23.11.2003 des Berichtszeitraums in Graz statt. Hieran konnten bis auf Schweden alle Partner teilnehmen. Die Projektidee wurde während dieses Treffens konkretisiert, so dass sich schließlich ein Konzept für einen Antrag im Rahmen des Sokrates-Programms, „Aktion Comenius 2.1“ herauskristallisierte. Titel des Projekts ist „**Lehrer/in in Europa (LinE)**“; Kernpunkt soll die Erweiterung

der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern um und durch die europäische Perspektive sein. Eingebunden werden sollen Lehrerinnen und Lehrer aller Ausbildungsphasen (Studium, einphasige Ausbildung, Weiterbildung). Ein Schwerpunkt des Projekts wird der Austausch von Studierenden bzw. Lehrerinnen und Lehrern in den unterschiedlichen Länder sein.

Im Zusammenhang des Arbeitstreffens in Graz fand zudem ein **Vortrag** von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum, Beth Adams-Ray, Katja Gramelt, Marja Martikainen und Dr. Florian Söll zum Thema „Schulsysteme der PISA-Länder – Warum sind die Nordländer so erfolgreich?“ statt. Dieser Vortrag, in dem insbesondere wichtige Aspekte des finnischen und des schwedischen Systems herausgestellt wurden, wurde von vielen Lehrerinnen und Lehrern des Schulverbundes sowie von Schulfunktionsträgern besucht.

Ein bereits erreichter positiver Effekt dieser Kooperation für die Universität Paderborn ist der **Ausbau des Angebots an Schulen im Ausland** zur Durchführung von Schulpraktischen Studien. Im Rahmen dieser Praxisphasen können von den Studierenden im Sinne der an der Universität Paderborn geplanten Profilbildungen gezielte Forschungsfragen bearbeitet werden. So eignen sich hier insbesondere Themen wie der Umgang mit Heterogenität, die innere Differenzierung im Unterricht, die Förderung bestimmter Schülerinnen und Schüler und das interkulturelle Lernen.

Im Auftrag der Robert Bosch Stiftung sind Bianka Gehler und Dr. Jens Winkel vom PLAZ im Rahmen des Förderprogramms „Junge Wege in Europa: Unterstützung längerfristiger **Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Mittel- und Osteuropa**“ als Projektbegleiter tätig. Sechs Schulen werden von ihnen bei ihren Auslandsprojekten begleitet. Ziel dieser Begleitung ist die Unterstützung bei Aufbau, Konzept und Fragen der Umsetzung von Schulpartnerschaften, um die Schulentwicklung der betreuten Schulen innerhalb des Förderzeitraums voranzubringen und nachhaltige Strukturen zur Weiterarbeit der beteiligten Schulen nach dem Förderungszeitraum zu schaffen. Im Rahmen der Projektbegleitung sind halbjährliche Schulbesuche bei den zu betreuenden Schulen vorgesehen, die durch Berichte und Präsentationen vor Ort darstellen, wie sie im Rahmen des Projektes arbeiten. Die Planung des weiteren Vorgehens und die Evaluation der Projekte ist dabei von zentraler Bedeutung. Neben den Schulbesuchen finden regelmäßige Projektbegleitersitzungen und Treffen der in den Schulen mitarbeitenden Personen statt. Durch diese Tätigkeit entstehen nicht zuletzt für Paderborn Kontakte, die zu einer Erweiterung der Angebote im Rahmen der Auslandspraktika führen.

**Ausblick**

Die Internationalisierung der Lehrerbildung soll auch 2004 verstärkt gefördert werden. Dabei wird es im Rahmen des Projekts „Kultur-Kompass“ insbesondere darum gehen, die begonnenen Aktivitäten voranzutreiben und abzuschließen. Im Kontext des geplanten LinE-Projektes wird sich das PLAZ in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft, dem Akademischen Auslandsamt und den Partnern aus den anderen Ländern an der Konzeptentwicklung und der Antragstellung beteiligen. Des Weiteren gilt es in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt und dem Pädagogischen Austauschdienst in Bonn (PAD), die Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn mit der Möglichkeit, Auslandspraktika und Auslandsstudien zu absolvieren, vertraut zu machen (vgl. dazu auch Kap. 4.4). Darüber hinaus soll erreicht werden, dass noch mehr Lehramtsstudierende die Möglichkeit erhalten, Teile ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren.

## 5.6 Öffentlichkeitsarbeit

### Ausgangslage

Die Aufgabe im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des PLAZ besteht darin, eine breite Zielgruppe über Aspekte und aktuelle Entwicklungen des Lehramtsstudiums im Allgemeinen zu informieren, die Lehramtsausbildung speziell an der Universität Paderborn darzustellen sowie über die Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des PLAZ zu berichten. Im Sinne dieser Schwerpunkte war für den Berichtszeitraum vorgesehen, Schriften zu Schule und Lehrerausbildung (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung (LIT-Verlag), PLAZ-Forum) zu veröffentlichen, Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung aufzuarbeiten und zu verbreiten, die PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit darzustellen und die Berichterstattung über das PLAZ in einer Dokumentation festzuhalten.

### Maßnahmen im Berichtszeitraum 2003

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die **Homepage** des PLAZ ständig aktualisiert, so dass sie sich zu einem wichtigen Baustein der Außendarstellung des PLAZ und der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn entwickelte (vgl. Kap. 5.2). Das PLAZ war außerdem mit einem **Informationsstand** auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen der hochschulweiten Orientierungswoche für Studienanfänger „Start ins Studium“ vertreten (15.10.2003) und organisierte erneut die **Abschlussfeierlichkeiten** für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens (vgl. Kap. 3.3).

Im Berichtszeitraum entstanden mehrere **Veröffentlichungen** des PLAZ. Dazu gehören:

- „PISA-Studie 2000 – Impulse für Schule und Lehrerausbildung aus zwei Blickwinkeln“ (= PLAZ-Forum, Heft C-06-2003)
- „Förderung von Anfang an: Beiträge zum Elementar- und Primarbereich“ (= Paderborner Universitätsreden (PUR), Heft 89)
- Markt-PLAZ, Heft 7, April 2003
- Markt-PLAZ, Heft 8, Oktober 2003

Außerdem betrieb das PLAZ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung sowie zu Tätigkeiten des PLAZ, z.B. in Form von Beiträgen in der Paderborner Universitätszeitung (PUZ), im Westfälischen Volksblatt

und in der Neuen Westfälischen. Internetdarstellungen, Plakate und Handzettel halfen, auf die Veranstaltungen des PLAZ, insbesondere die Vortragsreihen zu aktuellen bildungspolitischen und pädagogisch-didaktischen Themen (vgl. Kap. 3.2) aufmerksam zu machen. Die Berichterstattung über das PLAZ und über ausgewählte Aspekte der Lehrerbildung wurde in einer Dokumentation festgehalten. Schließlich wurden neue Präsentationsplakate, Präsentationsmappen und Flyer des PLAZ entworfen und angefertigt.

Eine Auswahl der 2003 in der **Presse** erschienen Artikel ist nachfolgend aufgeführt:

- o.V.: „Zeugnisse über das Staatsexamen. Absolventenfeier im Audimax.“ In: Neue Westfälische, 29.01.2003.
- o.V.: „3. Paderborner Grundschultag. Interkulturell lernen – erziehen – bilden.“ In: Süddeutsche Zeitung, 17.02.2003.
- Herzig, Bardo und Schwerdt, Ulrich: „Wer ist das Subjekt des Lernens? Zusammenarbeit von Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung.“ In: PUZ, H. 1, 2003. S. 39.
- o.V. [Goer, Charis]: „Preis für innovative Staatsexamensarbeit aus Paderborn.“ In: PUZ, H. 1, 2003. S. 42.
- Gehler, Bianka: „Schweden, Nevada und Finnland: Schulpraktikum im Ausland beliebt.“ In: PUZ, H. 1, 2003. S. 58.
- große Holthaus, Marlies: „3. Paderborner Grundschultag: Interkulturell lernen – bilden – erziehen.“ In: PUZ, H. 1, 2003. S. 59.
- Wiese, Barbara: „Bei den Kiddys von Las Vegas. Lehramtsstudium: Paderborner Studentinnen verbrachten einen Monat in den USA.“ In: Neue Westfälische, 21.05.2003.
- o.V.: „IGLU' und die Konsequenzen. 23. Juni Vortrag an der Universität mit Prof. Bender.“ In: Neue Westfälische, 21./22.06.2003.
- Stücken, Wolfgang: „Nicht über- und nicht unterfordern. Schulministerin Ute Schäfer wirbt für das Konzept der künftigen Schuleingangsphase.“ In: Neue Westfälische, 10.07.2003.
- Gehler, Bianka: „Lernen für Europa.“ In: PUZ, H. 2, 2003. S. 44.
- Lazic, Sandra u.a.: „Viva Las Vegas. Praktikum in der Spielerstadt.“ In: PUZ, H. 3/4, 2003. S. 28f.
- Riediger, Achim und Schmitz-Bäumer, Katja: „Friedensleiter als Freundschaftssymbol. Die Schul-Kontaktbörse unterstützt Kunstprojekt.“ In: PUZ, H. 3/4, 2003. S. 30f.
- Goer, Charis: „Feierliche Zeugnisverleihung für die Lehramtsabsolventen.“ In: PUZ, H. 3/4, 2003. S. 48.
- Goer, Charis: „Fördern und fordern: Schulministerin Ute Schäfer zu PISA und IGLU.“ In: PUZ, H. 3/4, 2003. S. 50.

**Ausblick**

Um sicherzustellen, dass die Arbeit des PLAZ wahrgenommen wird und die Universität Paderborn als gute Lehrerausbildungsstätte in Erscheinung tritt, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Universität unverzichtbar. Daher ist geplant, die Präsentationsmedien unter Professionalisierungsgesichtspunkten weiterzuentwickeln. Die bestehenden Formen der Informationsverbreitung und -aufarbeitung, die Publikations- und Organisationstätigkeiten sollen fortgeführt und unter inhaltlichen und konzeptionellen Gesichtspunkten weiterentwickelt werden.

## **6 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre**

Zusammenfassend seien die in den Kapiteln 1 und 3-5 genannten Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre aufgeführt, die die Grundlage für den nächsten Jahresbericht bilden:

### **Organisation des PLAZ (Kap. 1.2)**

- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des PLAZ und deren Implementierung und
- Erarbeitung und Verabschiedung eines neuen PLAZ-Satzungsentwurfs.

### **Entwicklung von Standards, Kerncurricula und standortspezifischen Profilen (Kap. 3.1)**

- Fortsetzung des Austausches über Standards, Kerncurricula und Profilmodule mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener an der Lehrerbildung beteiligter Gruppen innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn,
- Unterstützung der Fächer bei der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge und ggf. bei der Erstellung von Studienordnungen gemäß neuer LPO (z.B. durch Bereitstellung von Materialien, Beratung) und
- Weiterentwicklung des Konzepts der Profilbildung.

### **Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen (Kap. 3.2)**

- Organisation von öffentlichen Vorträgen und Tagungen zu bildungspolitisch relevanten Themen (geplant sind derzeit zwei Vortragsreihen und zwei Tagungen),
- Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung und
- Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen.

### **Identifikationsstiftende Aktivitäten (Kap. 3.3)**

- Begrüßung der Erstsemester mit einem Einführungsvortrag im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten und
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF (z.B. bei der Organisation einer Wiedersehensfeier und beim Bewerbungstraining).

### **Studiengangsspezifische Aktivitäten (Kap. 4.1 und 4.2)**

- Unterstützung bei der Entwicklung von standortspezifischen Profilen für die Lehrerbildung,

- Unterstützung bei der inhaltlichen und strukturellen Gestaltung des neuen Lehramts für Grund- (G), Haupt-(H) und Realschulen (R) und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (Ge) mit den Schwerpunkten G und HRGe,
- Entwicklungsarbeit im Kontext der neuen Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie für Berufskollegs,
- Begleitung des interdisziplinären Studienkurses „Praktische Philosophie“ und – bei Genehmigung durch das Ministerium – Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs,
- Unterstützung bei der Ausgestaltung der Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften für die Grundschule bei Bedarf,
- Fortsetzung der Präsentationen der Fächer im Rahmen des Gesprächskreises „Grundschulpädagogik“,
- Herausgabe der Dokumentation des 3. Paderborner Grundschultages im LIT-Verlag und
- Auswertung der empirischen Studie zu „Anforderungsprofilen für den Lehrerberuf“ und Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Weiterentwicklung der Lehrerausbildung.

#### **Förderung schulbezogener Forschung (Kap. 4.3)**

- Unterstützung des interdisziplinären Forschungskollegs „Lehren und Lernen mit neuen Medien“,
- Weiterentwicklung des Forschungskollegs „Ästhetisches Lernen“ zu einem interdisziplinär ausgerichteten Kolleg,
- Vorklärungen hinsichtlich der Einrichtung eines weiteren interdisziplinären Forschungskollegs zum Umgang mit Heterogenität und
- beratende Tätigkeit im Kontext der Anträge auf Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an die Universität Paderborn.

#### **Schulpraxis im Lehramtsstudium (Kap. 4.4)**

- Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums und dessen Weiterentwicklung zu einem Orientierungspraktikum unter der Leitidee des forschenden Lernens,
- Ausbau der Kooperation mit den Fachdidaktiken zur Entwicklung eines Praxisphasen-Konzepts für die Universität Paderborn,
- Implementierung des außerschulischen Praktikums und Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Informationsmaterialien und
- Ausweitung der Schulpraktika im Ausland und Entwicklung entsprechender vor- und nachbereitender Materialien.

**Schul-Kontaktbörse (Kap. 5.1)**

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen und
- Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse

**Beratungssysteme (Kap. 5.2)**

- Fortführung der Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben,
- Konzeption und Herausgabe neuer (an die neue LPO und die zu entwickelnden Studienordnungen angepasster) PLAZ-Studienführer sowie eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe,
- Weiterentwicklung der lehramtsbezogenen Einführungsveranstaltungen im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Pflege und Überarbeitung von Informationsmaterialien und -medien,
- Pflege, Weiterentwicklung und Bekanntmachung der Internet-Plattform „Paderborner Lehrerausbildungsnetz“ (PLAN) und
- individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung auf Nachfrage.

**Medien und Informationstechnologien in der Lehrerausbildung (Kap. 5.3)**

- Fortführung der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des Medien-Portfolios,
- Betreuung des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) und Netzwerkbildung mit anderen Initiativen,
- Umsetzung des Projekts „Lernstatt Paderborn in Lehramtsausbildung und Unterrichtspraxis“ und Beteiligung an der Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung eines Pilotseminars,
- organisatorische Unterstützung von Veranstaltungen zu Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung und
- Vorbereitung und Betreuung von Veröffentlichungen.

**Regionale Zusammenarbeit (Kap. 5.4)**

- Weiterführen der bestehenden Kooperationen, Fortführung des Dialogs sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerausbildung und Schule befasst sind,
- Ausbau der Zusammenarbeit und mit den Studienseminaren und Schulen im Zusammenhang der Praxisphasen,

- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Herausgabe von Informationsmaterialien zum Referendariat und
- Erstellen von Broschüren zum Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer.

### **Internationalisierung der Lehrerausbildung (Kap. 5.5)**

- Fortführung der Aktivitäten im Rahmen des EU-Projektes „Kulturkompass Europa“,
- Beteiligung an Konzeptentwicklung und Antragstellung im Kontext des geplanten EU-Projekts LinE und
- Ausweitung der Kontakte mit Schulen und lehrerausbildenden Einrichtungen im Ausland sowie Durchführung von Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Studierenden für Mobilitätsmaßnahmen.

### **Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 5.6)**

- Weiterentwicklung der Präsentationsmedien im Sinne einer Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Veröffentlichung von Schriften zu Schule und Lehrerausbildung (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung im LIT-Verlag und PLAZ-Forum),
- Aufarbeiten und Verbreiten von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung,
- Darstellung der PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit und
- Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ.

## 7 Drittmittelprojekte des PLAZ sowie Publikationen und Vorträge von PLAZ-Vorstand und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

### 7.1 PLAZ-Drittmittelprojekte in 2003

Projekt-Nr.	Zweck	Euro
2.232.000.104	Studienreform 2000plus: Projekt PLANUBIS	28.121,05
2.232.000.193	Studienreform 2000plus: Projekt Standards und Kerncurricula	17.712,00
32002340	EU-Mittel, Programm Sokrates, Aktion Grundtvig: Projekt Kulturkompass	12.512,00
	<b>Umfang der 2003 eingeworbenen Mittel</b>	<b>58.345,05</b>

### 7.2 Publikationen – Auswahl

Blome-Drees, Claudia (Hg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerausbildung aus zwei Blickwinkeln. Paderborn 2003 (= PLAZ-Forum C-06-2003).

Bräu, Karin: Rezension zu: Bardo Herzig/ Ulrich Schwerdt (Hg.): Subjekt- oder Sachorientierung in der Didaktik? Aktuelle Beiträge zu einem didaktischen Grundproblem. Paderborn u.a. 2003. Erscheint in: Die Deutsche Schule 3 (2003).

Eckhardt, Juliane: Täter als Opfer. Mecka Linds „Anselmo – Ein Kindersoldat in Mosambik“. In: Büker, P./Kammler, C. (Hrsg.): Das Fremde und das Andere. Interpretationen und didaktische Analysen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbücher. Weinheim, S. 189-201.

Eckhardt, Juliane: Fritz Helling als Philologe. Zur Einführung in die deutsche Literaturgeschichte von 1928. In: Dietz, B. (Hrsg.): Fritz Helling, Aufklärer und ‚politischer Pädagoge‘ im 20. Jahrhundert. Interdisziplinäre Beiträge zur intellektuellen Biographie, Wissenschaftsgeschichte und Pädagogik. Frankfurt 2003, S. 137-154.

Eckhardt, Juliane: Das Polenbild der westdeutschen Kinder- und Jugendliteratur seit Ende des Zweiten Weltkriegs. In: Keim, W. (Hrsg.): Vom Erinnern zum Verstehen. Pädagogische Perspektiven deutsch-polnischer Verständigung. Frankfurt 2003, S. 343-364.

Hilligus, Annegret Helen: Rezension zu: Chr. Michler (Hg.): Ziele und Inhalte des Französischunterrichts in Deutschland. Buts et contenus de l'enseignement du français en Allemagne. München: Verlag Ernst Vogel 2002. In: Dokumente, Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 59 (2003), 2, S. 81-83.

Hilligus, Annegret Helen: Strukturdebatte der Lehrerausbildung in europäischer Perspektive. In: Die deutsche Schule, 7. Beiheft: Professionalisierung der Lehrerbildung. Hrsg. von D. Lemmermöhle und D. Jahreis. Weinheim 2003, S. 157-179.

Hilligus, Annegret Helen: Jahresbericht des PLAZ 2002. Paderborn 2003 (= PLAZ-Forum A-07-2002).

- Magenheim, Johannes; Schubert, S.: Blended Learning im Informatikstudium. In: Informatik 2003, Innovative Informatikanwendungen, Bd. 2, Proceedings der 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik am 29. September -2. Oktober 2003, Frankfurt a. M., S. 73-79.
- Magenheim, Johannes: Informatik Lernlabor – Systemorientierte Didaktik in der Praxis. In: Hubwieser, P. (Hrsg.): Informatische Fachkonzepte im Unterricht, Proceedings der infos 2003, 10. Gesellschaft für Informatik-Fachtagung Informatik und Schule, 17.-19. September in Garching bei München, S. 13-31.
- Magenheim, Johannes: Demands on Digital Media in an Informatics Learning Lab - Medial Aspects of an Interactive Learning Environment for Software Engineering. In: Proceedings of the The 7th World Multi-Conference on SYSTEMICS, CYBERNETICS AND INFORMATICS SCI 2003, July 27-30, 2003 Orlando, Florida (USA) pp. 434-439.
- Magenheim, Johannes: ILL: The Informatics Learning Laboratory – Connecting Learning Communities with Communities of Practice in a Web Based Learning Laboratory for Informatics. In: Proceedings of ED-MEDIA 2003, World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications, June 23-28. Honolulu 2003, pp. 866-870.
- Magenheim, Johannes: Wissensmanagement, Dekonstruktion und ‚Learning Communities‘ in der Softwaretechnik – Didaktische Konzepte im BMBF-Projekt MuSofT. In: Rinn, U./ Wedekind, J. (Hrsg.): Didaktik der neuen Medien. Münster: Waxmann 2003, S. 255-269.
- Magenheim, Johannes: Social, Affective and Normative Aspects of Learning in ICT-Enriched Teaching Environments, in Proceedings of the TC3 IFIP-Workshop ‘ICT and the Teacher of the Future’. Melbourne 2003 - January 27th – 31st 2003, University of Melbourne, Australia, pp. 85-89.
- Magenheim, J./Alfert, K./Doberkat, E-E./Engels, G./Schürr, A.: MuSofT: Multimedia in der Softwaretechnik, Tagungsband der SEUH03 (Software Engineering im Unterricht der Hochschulen) – 2003.
- Magenheim, Johannes/Schulte, C./Niere, J./Schäfer, W.: 'Thinking in Objects and their Collaboration: Introducing Object-Oriented Technology', Computer Science Education, Vol. 13 No.4, Dec. 2003, pp. 269-288.
- Reinhold, Peter: Mitarbeit an der Empfehlung des MNU: Naturwissenschaften leichter verstehen, Lernhindernisse vermeiden. Anregungen zum gemeinsamen Nutzen von Begriffen und Sprechweisen in Biologie, Chemie und Physik (Sekundarbereich I). Hrsg.: Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V., Oktober 2003.
- Reinhold, Peter/Freudenreich, M.: Kognitive Wirkungen interaktiver Simulationen im Physikunterricht In: A. Pitton (Hrsg.): Außerschulisches Lernen in Physik und Chemie. Münster: Lit-Verlag 2003, S. 188-190.
- Rinkens, Hans-Dieter/Hönisch, K.; u.a.: Welt der Zahl 1. Mathematisches Unterrichtswerk für die Grundschule. Hannover: Schroedel Verlag 2003.
- Rinkens, Hans-Dieter/Hönisch, K.; u.a.: Welt der Zahl Praxisbegleiter – 1. Schuljahr. Hannover: Schroedel Verlag 2003.
- Rinkens, Hans-Dieter/Hönisch, K.; u.a.: Welt der Zahl 2. Mathematisches Unterrichtswerk für die Grundschule. Hannover: Schroedel Verlag 2003.
- Rinkens, Hans-Dieter/Hönisch, K.; u.a.: Welt der Zahl Praxisbegleiter – 2. Schuljahr. Hannover: Schroedel Verlag 2003.

- Tulodziecki, Gerhard: Digitale Medien – veränderte Schule? In: Keil-Slawik, R./ Kerres, M. (Hrsg.): Wirkungen und Wirksamkeit Neuer Medien in der Bildung. Education Quality Forum 2002. Münster: Waxmann 2003, S. 259-273.
- Tulodziecki, Gerhard: Lesen als Mediennutzung – Klärungen zum Verhältnis von Lesekompetenz und Medienkompetenz. In: Forum Multimedia. Unterricht und Lehre mit neuen Medien. Frankfurt: VdS Bildungsmedien e.V. 2003, S. 28-33.
- Tulodziecki, Gerhard: Medienbildung in der Schule. In: Fußmann, A./ Palme, H.-J./ Sunderer, A. (Hrsg.): Medienbildung. Beiträge aus Theorie und Praxis von Schule und Jugendarbeit. Nürnberg: emwe-Verlag, S. 67-71.
- Tulodziecki, Gerhard: Schrift und Bild als Darstellungsformen – mediendidaktisch und medienerzieherisch betrachtet. In: Deubel, V./ Kiefer, K.H. (Hrsg.): Medienbildung im Umbruch. Lehren und Lernen im Kontext der Neuen Medien. Bielefeld: Aisthesis Verlag 2003, S. 119-139.
- Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung einer netzbasierten Lernumgebung für einen Fernstudien-gang zu „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“: In: Bachmair, B./Diepold, P./de Witt, C. (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik. 3. Opladen: Leske + Budrich 2003, S. 245-255.
- Tulodziecki, Gerhard: Medienbildung im Primarbereich – Situation und Perspektiven. In: medien concret. Köln: JFC Medienzentrum Köln. Dezember 2003, S. 44-49.
- Winkel, Jens: Suchen heißt noch lange nicht finden. Web-Suche praktisch und erfolgreich. In: Wegner, Wolfgang. (Hrsg.): Computer und Computernetze als Lehr- und Lernmedien. Ein Werkstattbericht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2003, S. 73-86.
- Winkel, Jens: Nachhaltig mobil? Überlegungen von Berufsschülern zu Umwelt, Mobilität und Verkehrsproblemen. In: Verkehrszeichen (2003) 3, S. 14-19.

### 7.3 Referententätigkeit – Auswahl

Bräu, Karin:

- Bielefeld, 20.02.2003: „Nach PISA: Wohin geht die Oberstufe, wohin soll sie gehen? Reformperspektiven der gymnasialen Oberstufe“ bei: Expertentagung am Oberstufen-Kolleg Bielefeld.
- Korbach, 27.03.2003: „Anforderungen und Betreuungsaufgaben bei der ‚Besonderen Lernleistung‘“. Vortrag und Leitung einer ganztägigen Arbeitsgruppe bei: Pädagogischer Tag des Gymnasiums Alte Landesschule in Korbach.

Eckhardt, Juliane:

- Paderborn, 12.03.2003: „Zur Diskussion über ästhetische Bildung und Erziehung in der vertikal gegliederten Bildungslandschaft“ bei: PLAZ-Forschungskolleg „Ästhetisches Lernen“ an der Universität Paderborn.
- Paderborn, 16.07.2003: „Konzept der Lernwerkstatt – Gedanken am Beispiel deines Seminars zum Thema ‚Lesemotivation‘“ bei: PLAZ-Forschungskolleg „Ästhetisches Lernen“ an der Universität Paderborn.
- Paderborn, 16.07.2003: „Konzept des Deutsch-Treffs als Lernwerkstatt“ bei: Einweihung des Deutsch-Treffs“ an der Universität Paderborn.

Hilligus, Annegret Helen:

- Paderborn, 02.05.2003: „Entwicklungen in der Lehrerbildung – Was tut sich momentan?“ bei: „Zukunft der Lehrerbildung. Informationsveranstaltung für die Universitäten Paderborn und Köln“ der Wirtschaftspädagogik der Universität Paderborn.
- Paderborn, 29.09.2003: „Das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ)“ aus Anlass des Besuchs von Funktionsträgern der Pädagogischen Hochschule Schwyz im Fach Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn.

Magenheim, Johannes:

- Vorträge auf Tagungen in Melbourne, Honolulu, Orlando, München und Frankfurt entsprechend den in Kap. 6.2 aufgeführten Veröffentlichungen.
- Koblenz, 21.11.2003: „Informatiklehrerbildung im Spannungsfeld von fachwissenschaftlichen und pädagogischen Anforderungen – Überlegungen zur Neuordnung der Lehrerbildung“ bei: Kolloquium des Fachbereichs Informatik der Universität Koblenz.
- Zürich, 20.05.2003: „Didaktik der Informatik im Zeitalter digitaler Medien – Elemente einer erfolgreichen Aus- und Weiterbildung im Bereich von Informationstechnologien und digitalen Medien“ bei: Department Informatik der ETH Zürich.

Reinhold, Peter:

- Essen, 23.01. 2003: „Muster der Unterrichtsführung mit neuen Medien im Physikunterricht. Fachdidaktische Überlegungen und Erfahrungen aus einer Pilotstudie“ bei: Fachdidaktisches Kolloquium der Universität Essen.
- Philadelphia, March 2003: “Learning with Simulations and their Effect on Problem Solving in the Domain of Physics” bei: NARST Annual Meeting Philadelphia March 2003. By Peter Reinhold & Martin Freudenreich.
- Heidelberg, 02.-03.05.2003: „Reflexives Lernen mit digitalen Portfolios“ bei: Workshop: Video in der Aus- und Weiterbildung von Lehrer/innen in den Naturwissenschaften an der Universität Heidelberg. Vortrag von S. Grafe, B. Herzig, P. Reinhold.

Rinkens, Hans-Dieter:

- Erfurt, 26.09.2003: „Standards für die Lehrerbildung. Qualitätsentwicklung an der Universität Paderborn“ bei: Studienseminartag des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen e.V.
- Paderborn, 23.05.2003: „Das Paderborner Lehrerbildungszentrum vor dem Hintergrund der Lehrerbildung in Deutschland“ aus Anlass des Besuchs zukünftiger EU-Partner aus Bildungsinstitutionen von vier europäischen Ländern.
- Detmold, 19.02.2003: „Kompetenzerwerb in der Lehrerbildung. Welche Qualitätsstandards können wie gesichert werden?“ bei Studienseminar Detmold im Rahmen der Einführung der neuen Studienseminarleiterin OStD Effe-Stumpf.

Tulodziecki, Gerhard:

- Bielefeld, 20.01.2003: „Medienpädagogik an der Universität Paderborn“ bei: Vortragsreihe der Universität Bielefeld.
- Lennestadt, 06.02.2003: „Medien und Informationstechnologien – ihre Bedeutung für Unterricht und Schule“ bei: Lehrerfortbildung am Gymnasium der Stadt Lennestadt.
- Düsseldorf, 15.02.2003: „Neue Medien in einem fall- und problemorientierten Unterricht“ bei: Symposion der Universität Düsseldorf.

- Schmiedefeld, 25.02.2003: „Innere Differenzierung im Unterricht“ bei: Lehrerfortbildung an der Regelschule Schmiedefeld (Thüringen).
- Soest, 28.02.2003: „Neue Medien – Mittel und Gegenstand des Fernstudiengangs FESTUM“ bei: Landesinstitut für Schule Soest.
- Rüthen, 04.03.2003: „Moderne Formen des Lehrens und Lernens“ bei: Lehrerfortbildung am Gymnasium Rüthen.
- Zürich, 25.03.2003: „Neue Medien als Thema des Lehramtsstudiums“ bei: Workshops der Pädagogischen Hochschule Zürich.
- Nürnberg, 04.04.2003: „Lesen als Mediennutzung – Klärungen zum Verhältnis von Lesekompetenz und Medienkompetenz“ bei: Forum Multimedia, Bildungsmesse.
- Krems, 08.04.2003: „Medienpädagogik in Unterricht und Schule“ bei: Zentrum für Bildung und Medien der Donau-Universität Krems.
- Karlsruhe, 17.05.2003: „Kerncurriculum Medien – warum und wozu?“ bei: Tagung der GMK-Arbeitsgruppe Schule (GMK = Gesellschaft für Medien und Kommunikationskultur).
- Köln, 17.08.2003: „Digitale Medien in der Ganztagschule – neue Möglichkeiten für das Lernen in mediengestützten Lernumgebungen“ bei: Veranstaltung des BMBF.
- Frankfurt, 08.07.2003: „Medienkompetenz und medienpädagogische Qualifikationen im Lehramtsstudium – Grundlagen, Inhalte und Vorgehen“ bei: Veranstaltung der Universität Frankfurt.
- Zürich, 18.09.2003: „Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern und medienpädagogische Kompetenzen von Lehrpersonen“ bei: Vortrag im Rahmen eines Workshops der Pädagogischen Hochschule Zürich.
- Paderborn, 29.09.2003: „Medien und Informationstechnologien als Thema im Lehramtsstudium – Grundlagen, Inhalte und Vorgehen“ bei: Veranstaltung für Leitungspersonal der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz.
- Ludwigsburg, 30.10.2003: „Mögliche Felder der Zusammenarbeit von Medienpädagogik und Religionspädagogik aus medienpädagogischer Sicht“ bei: Veranstaltung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.
- Zürich, 08.11.2003: „Digitale Medien in Unterricht und Schule“ bei: Veranstaltung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.
- Soest, 27.11.2003: „Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Schwerpunkt „Lehramtsstudium NRW“ bei: Tagung des Landesinstituts für Schule.
- Linz, 01.12.2003: „Nutzung von digitalen Medien zur Anregung und Unterstützung von Lernprozessen“ bei: Veranstaltung der Donau-Universität Krems.
- Linz, 01.12.2003: „Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und Informationstechnologien“ bei: Veranstaltung der Donau-Universität Krems.

Winkel, Jens:

- Detmold, 10.07.2003: „Schulentwicklung mit Neuen Medien an Berufsschulen“ bei: Lehrerfortbildung am Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold.

## 8 Ausstattung

### 8.1 Stellen und Arbeitsbereiche

<b>Stelle:</b>	<b>A14-Dauerstelle</b>
Aufgabengebiet:	Geschäftsführung
<b>Stelle:</b>	<b>BAT Ila-Dauerstelle</b>
Aufgabengebiet:	Stellv. Geschäftsführung, Neue Medien und Schulpraxis im Lehramtsstudium
<b>Stelle:</b>	<b>BAT Ila-Zeitstelle</b>
Aufgabengebiet:	Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stelle:</b>	<b>Projektbezogene ½ BAT Ila-Zeitstelle</b> (Studienreform 2000 plus) bis 30.09.2003
Aufgabengebiet:	Beratungssysteme
<b>Stelle:</b>	<b>Projektbezogene WHK-Stelle:</b> (Studienreform 2000 plus)
Aufgabengebiet:	Projekt „Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung“
<b>Stelle:</b>	<b>Teilabgeordnete(r) Lehrer(in) 1</b>
Aufgabengebiet:	Primarstufe und Kooperation mit der Region
<b>Stelle:</b>	<b>Teilabgeordnete(r) Lehrer(in) 2:</b> bis 31.07.2003
Aufgabengebiet:	Sekundarstufe
<b>Stelle:</b>	<b>Abgeordnete(r) Lehrer(in) 3 (Praktikumsmanagerin)</b>
Aufgabengebiet:	Schulpraxis im Lehramtsstudium, Auslandspraktika
<b>Stelle:</b>	<b>Projektbezogene Teilabordnung</b>
Aufgabengebiet:	Schul-Kontaktbörse
<b>Stelle:</b>	<b>BAT Vc halbe Sachbearbeitung</b>
Aufgabengebiet:	Sachbearbeitung in PLAZ-Sekretariat und Praktikumsbüro

### 8.2 Räume

Seit 1996 ist das PLAZ im Gebäude P 9 (ehemalige Hausmeisterwohnungen am Peter-Hille-Weg 42) ansässig. Damit stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern acht Büroräume, ein Besprechungsraum und zwei Funktionsräume zur Verfügung. Im

Souterrain besitzen die Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe eigene Räumlichkeiten.

### 8.3 Technische Ausstattung

EDV-Netz: 2 Server, 12 PCs, 2 Notebooks, 1 Informations-Kiosk, 2 Laserdrucker, 3 Tintenstrahldrucker, 1 Scanner, 1 Beamer

Sonstiges: 1 Kopierer (von der Hochschule zur Verfügung gestellt), 2 Overheadprojektoren, 1 Videorekorder mit Fernsehgerät, 1 Diktiergerät mit Ste-norette, 1 Flip-Chart, 2 Pinwände, 2 Whiteboards, 1 Moderatorenkoffer, 1 Digitale Foto-Kamera

E-mail: plaz-hi@uni-paderborn.de

Fax: (05251) 60 3658

Telefon: (05251) 60 3661/ 3660

### 8.4 Finanzen

Zuweisungen im Haushaltsjahr 2003			
	Titel	Umfang in €	Zweck
1.	05230.54794	12.000,00	Sachmittel: Reguläre Zuweisung der Hochschule für 2003
2.	05230.54794	390,00	Geldeinnahmestelle (Studienführer etc.)
3.	05230.42594	12.945,00	Personalmittel 15 PM SHK: Reguläre Zuweisung der Hochschule für 2003
4.	05230.42922	1.790,00	Gastvortragsmittel: Reguläre Zuweisung der Hochschule für 2003
5.	2.232.000.104	28.121,05	Studienreform 2000 plus: Projekt PLANUBIS
6.	2.232.000.193	17.712,00	Studienreform 2000 plus: Projekt Standards und Kerncurricula
7.	32002340	12.512,40	EU-Mittel, Programm Sokrates Aktion Grundt-vig: Projekt Kulturkompass
		<b>85.470,45</b>	<b>Gesamtumfang</b>

## **Anhang**

### **Verwaltungs- und Benutzungsordnung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) der Universität – Gesamthochschule – Paderborn**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 31 Abs. 2 in Verbindung mit § 29 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Universitäten des Landes Nordrhein-Westfalen (Universitätsgesetz - UG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. August 1993 (GV. NW. S. 532), geändert durch Gesetz vom 19. Juni 1994 (GV. NW. S. 428) hat die Universität - Gesamthochschule - Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

#### **§ 1**

##### **Rechtsform**

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn nach § 31 UG.

#### **§ 2**

##### **Aufgaben**

Die Aufgaben des Zentrums bestehen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen in der Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung mit dem Ziel, insbesondere

- die Studienorganisation zu verbessern
- innovative Lehre zu fördern
- schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen
- die Kooperation mit Schulen und anderen an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen auszubauen.

#### **§ 3**

##### **Arbeitsgruppen**

- (1) Zur Erfüllung der wiederkehrenden Aufgaben werden Arbeitsgruppen in der Regel für die Dauer von vier Jahren eingerichtet. Über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschließt auf Vorschlag des Vorstands die Unterkommission für Lehramtsstudiengänge.

- (2) Eine Arbeitsgruppe soll in der Regel nicht mehr als 10 Personen umfassen. Die Gruppen gemäß § 13 UG sollen in angemessener Weise vertreten sein.
- (3) Die Mitglieder einer Arbeitsgruppe werden unter Beteiligung der Fachbereiche, der zentralen Einrichtungen und der Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe auf Vorschlag des Vorstands von der Unterkommission für Lehramtsstudiengänge gewählt. Die Amtszeit beträgt für die Studierenden ein Jahr, für die übrigen Mitglieder zwei Jahre.
- (4) Jede Arbeitsgruppe wählt aus ihrer Mitte eine Sprecherin oder einen Sprecher.
- (5) Die Arbeitsgruppen berichten dem Vorstand einmal jährlich über ihre Arbeit und die weiteren Vorhaben.

#### **§ 4**

##### **Projektgruppen**

- (1) Zur Erfüllung von Vorhaben mit begrenztem Zeitrahmen können durch den Vorstand Projektgruppen eingerichtet werden.
- (2) § 3 Absätze (4) und (5) gelten entsprechend.

#### **§ 5**

##### **Mitglieder**

- (1) Mitglieder des Paderborner Lehrerausbildungszentrums sind, soweit sie Mitglieder der Universität-Gesamthochschule Paderborn gemäß § 11 UG sind,
  1. die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertreterin oder der Stellvertreter
  2. die Mitglieder der Arbeitsgruppen
  3. die Mitglieder der Projektgruppen
  4. die dem Zentrum zugeordneten wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  5. die an das Zentrum abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer
  6. die Leiterin oder der Leiter des Praktikumsbüros
  7. je drei Mitglieder der Fachschaftsräte der Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe, die von den Fachschaftsräten aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren zu wählen sind
  8. weitere von der Unterkommission für Lehramtsstudiengänge berufene Personen.
- 2) Die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertreterin oder der Stellvertreter werden vom Senat für die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die oder der Vorsitzende muß zur Gruppe der Professorinnen und Professoren der Universität -

Gesamthochschule Paderborn gehören und soll schwerpunktmäßig in der Lehrerausbildung tätig sein.

## **§ 6**

### **Vorstand**

- (1) Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum wird durch den Vorstand geleitet. Dem Vorstand gehören an
  1. die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertreterin oder der Stellvertreter,
  2. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer,
  3. die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen,
  4. je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe, die von den studentischen Mitgliedern gem. § 5 Abs. 1 aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren zu wählen sind,
  5. sofern durch Nr. 1, Nr. 3 und Nr. 4 nicht schon gegeben, weitere Personen, so daß sowohl eine Vertretung aller Gruppen gem. §13 Abs. 1 UG gewährleistet ist als auch gem. § 38 HRG eine absolute Mehrheit der Sitze für Professoren. Die Personen sind von den Mitgliedern gem. § 5 Abs. 1 aus der Mitte der jeweiligen Gruppe für die Dauer von zwei Jahren zu wählen.
- (2) Der Vorstand berät und entscheidet in Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung. Er soll mindestens zweimal im Semester zusammentreten.
- (3) Gegen Entscheidungen des Vorstands kann jedes Vorstandsmitglied innerhalb von zwei Wochen die Entscheidung des Senats anrufen.

## **§ 7**

### **Vorsitz**

- (1) Die oder der Vorsitzende leitet das Paderborner Lehrerausbildungszentrum und vertritt es innerhalb der Hochschule. Sie oder er führt die Geschäfte des Zentrums in eigener Zuständigkeit. Sie oder er ist den Mitgliedern des Vorstands gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (2) Gehören dem Vorstand mehr als zehn Mitglieder an, so bildet der Vorstand einen engeren Vorstand aus dem oder der Vorsitzenden, dem oder der stellvertretenden Vorsitzenden und drei weiteren Personen sowie der Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer. Der engere Vorstand berät die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und bereitet die Vorstandssitzungen vor.

## **§ 8**

### **Rechenschaftsbericht**

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum legt dem Senat jährlich einen Rechenschaftsbericht über die Erfüllung seiner Aufgaben vor.

## **§ 9**

### **Inkrafttreten und Veröffentlichung**

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität - Gesamthochschule Paderborn in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn vom 22. Mai 1996 und der Zulassung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung gemäß § 31 Abs. 2 Satz 4 Universitätsgesetz vom 07. November 1996.

Paderborn, den

Der Rektor

der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

(Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Weber)

## PLAZ-Forum – Schriftenreihe

- A**                    ***PLAZ-Jahresberichte – Aktivitäten des PLAZ zur Profilierung der Lehrerausbildung***
- A-01-1996    BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1995/1996. Paderborn 1996
- A-02-1997    BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1996/1997. Paderborn 1997
- A-03-1998    BLÖEMKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1997/1998. Paderborn 1998
- A-04-1999    PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Fünf Jahre Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung in Paderborn. Bilanz und Perspektiven des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ). Paderborn 1999
- A-05-2000    BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1999/2000. Paderborn 2000
- A-06-2001    HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Profilierung der Lehrerausbildung – PLAZ-Selbstreport im Rahmen der Lehramtsevaluation an der Universität Paderborn im Jahr 2001. Paderborn 2002
- A-07-2002    HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 2002. Paderborn 2003
- 
- B**                    ***Lehrerausbildung in der Evaluation***
- B-01-1996    MÜRMAN, MARTIN: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Ergebnisse einer Befragung von Lehramtsstudierenden. Paderborn 1996
- B-02-1996    MÜRMAN, MARTIN: Fächerbezogene Auswertungen. Ergänzungen zum Hauptbericht: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Paderborn 1996
- B-03-1997    MÜRMAN, MARTIN: Das Lehramtsstudium im Urteil von Lehrenden. Ergebnisse einer Befragung von Lehrenden der Universität-Gesamthochschule Paderborn zur Situation der Lehramtsstudiengänge. Paderborn 1997
- B-04-1997    MÖLLER, DIRK in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-GH Paderborn: Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn o.J. (1997)

- B-05-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Frühjahr 1998: Paderborn 1998
- B-06-1998 GALLASCH, ULRIKE in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-Gesamthochschule Paderborn: Zweiter Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn 1998
- B-07-1998 TULODZIECKI, GERHARD / GALLASCH, ULRIKE / MOLL, STEFAN: Neue Medien als Inhalt und Mittel der universitären Lehrerbildung. Bericht zum BIG-Modellvorhaben „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Paderborn 1998
- B-08-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1998: Paderborn 1998
- B-09-1999 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1999: Paderborn 1999
- B-10-2000 GRUNDKE, SABINE/ KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation. Paderborn 2000
- B-11-2000 GRUNDKE, SABINE/ KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation (Zusammenfassung). Paderborn 2000

## **C            *Lehrerbildung und Schule in der Diskussion***

- C-01-1997 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 1: 1996. Paderborn 1997
- C-02-1998 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 2: 1997. Paderborn 1998
- C-03-1999 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 3: 1998. Paderborn 1999
- C-04-2001 PADERBORNER LEHRERBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Positionspapier zur Lehrerbildung an der Universität Paderborn. Paderborn 2001 (Neuaufgabe 2003)
- C-05-2002 THIERACK, ANKE: Darstellung der konzeptionellen Diskussion um BA-/MA-Abschlüsse in der Lehrerbildung. Gutachten. Paderborn 2002

- C-06-2003 BLOME-DREES, CLAUDIA (Hrsg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerbildung aus zwei Blickwinkeln. Paderborn 2003

**D Service für Studium, Referendariat und Fortbildung**

**Allgemeines**

- D-01-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (HRSG.): Übersicht zum Angebot im WWW für den Bildungssektor. Paderborn 1996
- D-02-2000 BECKER, DANIELA: Zur Situation auf dem Lehrerbildungssektor. Prognosen und tatsächliche Entwicklung. Paderborn 2000

**Studium**

- D-21-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND PRIMARSTUFENPÄDAGOGIK (HRSG.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 4. Ausgabe 1996/97
- D-22-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 5. Ausgabe 1997/98
- D-23-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 6. Ausgabe 1998/99
- D-24-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 7. Ausgabe 1999/2000
- D-25-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 8. Ausgabe 2000/2001
- D-26-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 9. Ausgabe 2001/2002
- D-27-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 10. Ausgabe 2002/2003
- D-41-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 1. Ausgabe 1997/98
- D-42-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 2. aktualisierte Ausgabe SS 1998
- D-43-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 3. aktualisierte Ausgabe WS 1998/99
- D-44-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 4. aktualisierte Ausgabe SS 1999

- D-45-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 5. aktualisierte Ausgabe WS 1999/2000
- D-46-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 6. aktualisierte Ausgabe SS 2000
- D-47-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 7. aktualisierte Ausgabe WS 2000/2001
- D-48-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 8. aktualisierte Ausgabe WS 2001/2002
- D-49-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 9. aktualisierte Ausgabe WS 2002/2003
- D-61-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 1. Ausgabe 1997
- D-62-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 2. Aktualisierte Ausgabe 1998
- D-71-1998 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1998
- D-72-1998 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1998/99
- D-73-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1999

- D-74-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1999/2000
- D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 4. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2002
- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 5. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2003
- D-83-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 6. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2003

### **Referendariat und Einstellung**

- D-91-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 1. Ausgabe 1998
- D-92-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 2. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1998
- D-93-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Einstellungschancen und -verfahren für Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 1. Ausgabe 1998
- D-94-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 3. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1999
- D-95-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 4. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2000

D-96-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 5. Überarbeitete Ausgabe 2002

D-97-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 6. Überarbeitete Ausgabe 2003

### **Fort- und Weiterbildung**

D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 4. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2002

D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 5. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2003

D-101-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND FACHBEREICH 1 (Hrsg.): Informationen zum Studienkurs Praktische Philosophie 2000-2002. 2. aktualisierte Ausgabe 2001

D-102-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 1. Ausgabe SS 2002

D-103-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 2. Ausgabe WS 2002/2003

D-104-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 3. Ausgabe SS 2003

D-105-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 4. Ausgabe WS 2003/2004